



touring



MOBIL OHNE AUTO

Warum Menschen in der Schweiz
einen Lebensstil ohne eigenes Auto wählen.



ENGPASS Wie ein Autobahnprojekt Mobilität und Wirtschaft voranbringen wird. | **MERCEDES** Klasse Komfort auf langen Strecken in der E-Klasse. | **PÉRIGORD** Leben wie Gott in Frankreich.

Faszination Panamakanal

Erlebnis-Kreuzfahrt vom Pazifik über die Karibik in den Atlantik!

Mit eigener Schweizer Reiseleitung!

PRINCESS

Exklusives Ausflugspaket mit Deutsch sprechenden Reiseleitern!

Kalifornien/USA
Mexiko
Costa Rica
Panama
Aruba
Florida/USA

sogar inkl. Nonstop-Flüge mit SWISS!

20 Reisetage inkl. Vollpension an Bord ab Fr. **3599.-**
Innenkabine Kat. IB, bei 2 Pers.
CRUISEHIT 409

Aruba

Cruises
car-tours.ch
Zeit für Meer.

Costa Rica

Die Coral Princess

Luxuriöses, modernes Erstklassschiff mit 1000 geschmackvoll ausgestatteten Kabinen mit allem Komfort – Baujahr: 2003, Renovierung 2022 – grosse Auswahl an Restaurants und Bars – hervorragende Küche und aufmerksamer Service – keine festen Essenszeiten – 4 Schwimmbäder – grosser Wellness- und Fitnessbereich – Casino und Princess Theater



Auf der legendären Route durch den Panamakanal tauchen wir ein in eine Welt voller Farben und traumhafter Landschaften. Ein ganz besonderer Augenblick ist die Fahrt durch den Kanal, wenn unser Schiff riesige Schleusen sowie in Fels geschlagene Kanäle durchfährt und von üppigen Regenwäldern gesäumte Seen überquert. An der Pazifikküste locken palmengesäumte Traumstrände, Costa Rica begeistert mit einzigartigen Naturschönheiten und lateinamerikanischer Lebensfreude. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit diese Traumkreuzfahrt zum Aktionspreis zu buchen!

Ihr tolles Reiseprogramm:

20.02.25 – Flug Zürich – Los Angeles (USA)

Am Mittag Abflug mit SWISS nonstop nach Los Angeles. Transfer zu unserem Hotel.

21.02.25 – Los Angeles – Einschiffung

Nach dem Frühstück Stadtrundfahrt, anschliessend Transfer zum Hafen und Einschiffung. Um 15 Uhr sticht die Coral Princess in See.

22.+23.02.25 – Auf See

24.02.25 – Puerto Vallarta (Mexiko)

Eines der Wahrzeichen von Puerto Vallarta ist die riesige Banderas-Bucht, mit über 40 km eine der grössten Buchten der Welt.

25.02.25 – Erholung auf See

26.02.25 – Huatulco (Mexiko)

In dieser charmanten Kleinstadt lernen wir auf dem fakultativen Ausflug traditionelles mexikanisches Handwerk kennen, wie die althergebrachte Herstellung von Tortillas oder den Destillationsprozess des traditionellen Oaxacas-Getränks.

27.02.25 – Puerto Chiapas (Mexiko)

In dieser interessanten Hafenstadt vereinen sich Kulturen aus verschiedensten Teilen der Erde. Neben Indianern und Mestizen leben hier Nachfahren der Einwanderer aus Spanien, Deutschland, Frankreich, China und Japan.

28.02.25 – Gemütlicher Tag auf See

01.03.25 – Puntarenas (Costa Rica)

Costa Rica ist bekannt für seine Naturschön-

heiten. Vulkane und Seen, Strände und Sümpfe, Mangroven und tropischer Regenwald wechseln sich ab. Auf unserem fakultativen Boots-Ausflug durch die Mangroven-Landschaft erleben wir die einzigartige Tierwelt.

02.03.25 – Erholung auf See

03.03.25 – Fuerte Amador (Panama)

Fuerte Amador ist der Kreuzfahrthafen von Panama City, der lebhaften Hauptstadt Panamas. Unser fakultativer Ausflug führt uns zuerst in die Altstadt von Panama City, bevor wir den Soberania Nationalpark besuchen. Geführte Tour durch den Regenwald, der Lebensraum für Hunderte von Tier- und Pflanzenarten ist.

04.03.25 – Durchfahrt Panamakanal

Die Durchfahrt des Panamakanals ist einer der Höhepunkte Ihrer Kreuzfahrt. Der 82 km lange Kanal verbindet den Pazifischen mit dem Atlantischen Ozean. Wir geniessen auf der achttündigen Fahrt die schimmernden Wasserflächen des Gatúnesees und urwaldbedeckte Hügel. Werden Sie Augenzeuge der komplizierten Schleusentechnik, die Ihr Schiff bis zu 26 m hinaufhebt oder absenkt.

05.03.25 – Erholung auf See

06.03.25 – Aruba (Niederl. Antillen)

Entdecken Sie die hübsche Inselhauptstadt Oranjestad, die im holländischen Kolonialstil erbaut wurde und bummeln Sie durch den farbenfrohen, karibischen Markt.

07.+08.03.25 – Letzte Tage auf See

09.03.25 – Fort Lauderdale (USA) – Miami
Ausschiffung nach dem Frühstück. Anschliessend besichtigen wir während einer Stadtrundfahrt in Miami die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser pulsierenden Weltstadt. Transfer in Ihr Hotel in Miami.

10.03.25 – Miami (USA) – Rückflug Schweiz

Vormittag zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen für Ihren Nonstop-Rückflug mit SWISS in die Schweiz.

11.03.25 – Ankunft in der Schweiz

Landung in Zürich am Vormittag.

Ausflugspaket mit 5 Ausflügen zum Sonderpreis von Fr. 799.-

Buchen Sie die exklusiv von uns organisierten Ausflüge mit Deutsch sprechender Reiseleitung bereits im Voraus:

Puerto Vallarta: Historisches & modernes Puerto Vallarta – **Huatulco:** Stadtrundgang & Baden – **Puntarenas:** Fluss-Safari Rio Tarcoles inkl. Mittagessen – **Fuerte Amador:** Stadtrundfahrt Panama City und Nationalpark – **Aruba:** Inseltour
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!
REISEGARANTIE

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Nonstop-Linienflüge mit SWISS Zürich-Los Angeles und Miami-Zürich
- ✓ Flughafentaxen und Treibstoffzuschläge (Fr. 408.40 / Stand April 24)
- ✓ Je 1 Nacht in Los Angeles und in Miami inkl. Frühstück
- ✓ Stadtrundfahrten in Los Angeles und in Miami
- ✓ Alle erwähnten Transfers
- ✓ Kreuzfahrt gemäss Programm
- ✓ 16 Übernachtungen in der gewählten Kabinenkategorie auf der Coral Princess inkl. Vollpension an Bord
- ✓ Teilnahme an den Bordaktivitäten
- ✓ Hafentaxen + Sicherheitsgebühren
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Reisedatum zur besten Reisezeit

20. Februar – 11. März 2025

Unsere Aktionspreise für Sie

Alle Preise pro Person in Fr.

Coral Princess 20 Reisetage ab Schweiz		
Kabinenkategorie	bei 2 Pers.	bei 1 Person
Innen, Kat. IB	3599.-	4999.-
Aussen, Kat. OE	3999.-	5699.-
Balkon, Kat. BD	4499.-	6399.-
Balkon, Kat. BC	4599.-	6549.-
Balkon, Kat. BB	4699.-	6699.-
Minisuite, Kat. MD	5699.-	6699.-
Minisuite, Kat. MB	5999.-	9299.-

Princess Plus-Paket Fr. 60.- p.P./Nacht
Inbegriffen sind alle Getränke bis USD 15, die obligatorischen Trinkgelder und Internet für ein Gerät pro Person.

Noch bequemer fliegen

Zuschlag für Flug in Business-Klasse Fr. 3790.-

Einfaches Reisen:

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss.

Nicht inbegriffen/zusätzlich zahlbar:
Getränke an Bord, fakultative Landausflüge, die an Bord üblichen Trinkgelder von US\$ 17.- p.P./Nacht (an Bord zahlbar), Einreisegeld USA (ESTA) US\$ 21.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Organisation: Holiday Partner, 8852 Altendorf

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 11 66

www.car-tours.ch

TONI

WILLKOMMEN

Das Auto als Verkehrsmittel ist in der Schweiz unumstritten beliebt. Trotzdem gibt es Personen, die kein **Auto** ^{S.10} besitzen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Die einen sind mit ÖV schneller am Ziel, die anderen können sich keines leisten, oder Senioren geben ihren Führerausweis freiwillig ab. Dazu haben wir vier Personen porträtiert. Bestimmt nicht für alle erschwinglich ist die neue Mercedes E-Klasse. Wir haben den Kombi **E 300 de 4matic T-Modell** ^{S.40} getestet. Der 121 022 Franken teure Hybrid überzeugt mit Qualität, Komfort und guter Fahrdynamik. Ein paar Autostunden von uns weg liegt im Südwesten Frankreichs die **Dordogne** ^{S.58} mit den berühmten prähistorischen Höhlen, mit zahlreichen Burgen und reizvollen Dörfern. Hier sind Zeitreisen und kulinarischer Genuss angesagt.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Volvo Cars

s. 36

Der Geely-Konzern ist mit Marken wie Volvo und Lotus der grösste chinesische Anbieter in Europa. Jetzt kommen neue Marken hinzu.

Ausgabe in Zahlen:



Die Kosten für einen Autokilometer liegen in der Schweiz bei durchschnittlich 44 Rappen. **Seite 17**



In der Genferseeregion will der Bund 956 Millionen Franken in den Ausbau der Autobahn investieren. **Seite 23**



Die englische Sprache verbreitet sich in Schweizer Städten immer mehr. 8,1 Prozent sprechen sie. **Seite 31**

Vom Berner Oberland bis zum Mittelmeer

GoldenPass Panoramic, Mont-Blanc-Express & Tenda-Bahn



Unser Bestseller ist wieder zurück im Programm!



Fantastische Blumenriviera

6 Reisetage inkl. Halbpension ab nur Fr.

Fr. 939.-

im DZ, Abreise 07.10.24

REISEHIT
311

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 1 x Übernachtung im gehobenen Mittelklassehotel in der Region Aigle
- ✓ 2 Übernachtungen im gehobenen Mittelklassehotel im Piemont
- ✓ 2 Übernachtungen im gehobenen Mittelklassehotel an der Riviera
- ✓ 5 x ausgiebiges Frühstücksbuffet
- ✓ 5 x feines Nachtessen im Hotel
- ✓ Fahrt mit dem GoldenPass Panoramic Zweisimmen-Montreux (2. Klasse)
- ✓ Fahrt mit dem Mont-Blanc-Express Martigny-Châtelard
- ✓ Fahrt mit der Stand-, Schräg- & Feldbahn zum Lac d'Emosson
- ✓ Schöner Ganztagesausflug Piemont/Langhe Region
- ✓ Besichtigung Weinkellerei Barolo-Gebiet inkl. Degustation
- ✓ Interessante Stadtführung in Cuneo
- ✓ Fahrt mit der legendären Tenda-Bahn von Cuneo nach Ventimiglia
- ✓ Ganztagesausflug Monaco & San Remo
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise



Herrliches Piemont



Unterwegs mit der tollen Tenda-Bahn



Von Zweisimmen gleiten wir mit dem GoldenPass Panoramic zu den Weinbergen des Genfersees. Wir bezwingen mit dem Mont-Blanc Express die Bergstrecke nach Châtelard und mit der Standseilbahn den Staudamm des Lac d'Emosson. Im Piemont lassen wir es uns bei vorzüglichem Wein gutgehen. Schliesslich durchqueren wir mit der Tendabahn die Seealpen, ehe wir herrliche Tage an der Blumenriviera verbringen – eine grossartige Reise!

Ihr Reiseprogramm

1. Tag – Anreise nach Zweisimmen & GoldenPass Panoramic
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Zweisimmen, unserem Ausgangspunkt für die Fahrt mit dem legendären GoldenPass Panoramic. Vorbei an Gstaad und Châteaud'Oex erreichen wir Montreux und damit die wunderschöne Waadtländer Riviera mit ihren Weinbergen. Zeit zur freien Verfügung.

2. Tag – Mont-Blanc-Express, Lac d'Emosson & Chamonix
In Martigny erwartet uns heute Morgen der Mont-Blanc-Express. Auf kühner Streckenführung durchquert der Zug die wilde Trientschlucht und klettert über eine eindrückliche Steigung, vorbei an tosenden Wassern und tiefen Schluchten. In Châtelard geht es mit total 3 Bahnen bis hoch zur beeindruckenden Krone des Staudamms von Emosson – grossartige Blicke auf den Mont-Blanc inklusive. Nach der französischen Grenze erreichen wir wieder mit dem Bus den bekannten Wintersportort Chamonix. Nach etwas Freizeit fahren wir weiter ins Piemont.

3. Tag – Langhe, Alba & Barolo
Heute lernen wir mit der Langhe-Region das Piemont von seiner allerschönsten Seite kennen. Wir zeigen Ihnen das herrliche Alba, die «Stadt der hundert Türme». Weiter geht es durch das weltbekannte Barolo Weinanbaugebiet – hier gedeihen die königlichsten Weine Italiens. Wir besu-

chen eine renommierte Weinkellerei und erfahren bei einer Führung alles über die Herstellung der edlen Tropfen.

4. Tag – Cuneo & Tenda Bahn
Am Vormittag zeigen wir Ihnen die schöne Stadt Cuneo. Am Nachmittag folgt dann die Fahrt mit der legendären Tenda Bahn bis nach Ventimiglia an der italienischen Riviera. Freuen Sie sich auf eine spektakuläre Bahnstrecke mit herrlichen Gebirgslandschaften und malerischen Dörfern.

5. Tag – Monaco & San Remo
Den heutigen Tag beginnen wir mit einem Besuch im Fürstentum Monaco. Entdecken Sie dabei die pittoreske Altstadt und tauchen Sie in eine Welt voller Glamour und Lebensgefühl ein. Am Nachmittag erwartet uns San Remo – die Hauptstadt der Blumenriviera liegt majestätisch eingebettet zwischen azurblauem Meer und dem malerischen, grünen Hinterland.

6. Tag – Heimreise
Mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck treten wir heute die Heimreise an.

Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 18. – 23. September 2024
 - 25. – 30. September 2024
 - 9. – 14. Oktober 2024 *
- * Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer in gehobenen Mittelklassehotel **Fr. 939.-**

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 199.-
Ermässigung Halbtax: Fr. 20.-
Ermässigung GA: Fr. 39.-
Aufpreis Golden Pass 1. Klasse: Fr. 35.-
Saisonzuschlag Abreisen September Fr. 60.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)



reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

DIE FRAGE



Welcher Onlinekauf ist der teuerste?

- a) Kamera (Hasselblad)
- b) Uhr (Cartier)
- c) Grafikkarte (Nvidia)
- d) Tasche (Gucci)



Richtige Antwort: c) Eine Grafikkarte Nvidia HPE H100 kostete am 27. Mai bei digitec.ch 103'255 Franken; Hasselblad 907X Anniversary Edition Kit bei hasselblad.com 15'500 Euro; Cartier Pasha Skeleton bei Bucherer 51'500 Franken; Gucci Medium Diana Shopper bei fashionette.ch 4'612,50 Franken.

Fotos: David Birri, zvg

MINISTATISTIK

Gründe, die derzeit die Erholung im weltweiten Tourismus hemmen

Höhere Transport- und Hotelkosten	60%
Wirtschaftliche Lage	59%
Extreme Wettervorkommisse	30%
Krieg in Nahost	25%
Fachkräftemangel	24%
Krieg in der Ukraine	19%
Getrübte Konsumentenstimmung	18%
Andere Gründe	15%
Weitere geopolitische Risiken	15%
Überlastete Flughäfen, Flugverspätungen usw.	15%
Reisebeschränkungen wie Visumpflicht usw.	13%
Gründe, die noch mit Covid-19 zu tun haben	1%

Quelle: Weltorganisation für Tourismus

Stand: Mai 2024



Zehn Jahre TCS Drive-In Movies

Bereits die Einfahrt auf das Gelände von TCS Training & Events in Hinwil (ZH) ist ein Hingucker. Vom Cadillac über den VW-Bus bis zum Cinquecento reihen sich seit nunmehr zehn Jahren Filmfans mit ihren Fahrzeugen vor der monumentalen LED-Leinwand ein. Auch in diesem Sommer garantieren die TCS Drive-In Movies vom 14. August bis 1. September fesselnde Momente auf und neben der Leinwand – fast wie zu den Anfängen des Autokinos in den Sechzigern. Nebst der sorgfältig zusammengestellten Film- auswahl mit den neuesten Blockbustern bieten auch die Speisen und Getränke im Airstream oder im Candyshop für jeden Geschmack etwas. **Alle Filme, Infos und Tickets auf driveinmovies.ch**

DIE ZAHL

2025

Der Genfer Autosalon wird 2025 nicht mehr stattfinden. Die Organisatoren des Traditionsanlasses, der 1905 zum ersten Mal durchgeführt wurde, haben beschlossen, die Veranstaltung nicht mehr zu organisieren, weil es vonseiten der Hersteller kein Interesse mehr gäbe. Weiterhin geplant ist hingegen die Geneva International Motor Show in Qatar im November 2025.



In Kürze



Preisgekrönter «Touring»-Artikel

Für den Artikel «Flower-Power Bodensee» durfte TCS-Redaktorin Juliane Lutz am 20. Juni den Bodenseegärten-Medienpreis 2024 auf der Insel Mainau entgegennehmen. Ihr Beitrag über grenzüberschreitende Aktivitäten und Möglichkeiten in den Gärten am Bodensee war Teil eines Garten-Spezials in der letztjährigen Juli/August-Ausgabe des «Touring».



TCS Home: Pannenhilfe fürs Eigenheim

Seit rund einem Jahrhundert ist der TCS die Pannenhilfe Nummer 1 in der Schweiz. Mit TCS Home hat der Club diese Expertise erweitert. Dank des Aufbaus eines grossen Netzwerks an regionalen Handwerkern kann man den TCS nun auch zum Beispiel bei verstopften Abflüssen oder tropfenden Wasserhähnen um Hilfe rufen.

tcs.ch/home



Mit Mitgliederrabatt ans Bergrennen

Das internationale Bergrennen Saint-Ursanne–Les Rangiers findet am 17. und 18. August 2024 statt. TCS-Mitglieder erhalten einen erheblichen Rabatt: Wer die TCS-Mitgliederkarte vorweist, bezahlt fürs Rennwochenende zehn statt dreissig Franken. Neu an der diesjährigen und 79. Ausgabe: Das Rennen besteht aus drei statt zwei Läufen.



Porsche engagiert sich für Behinderte

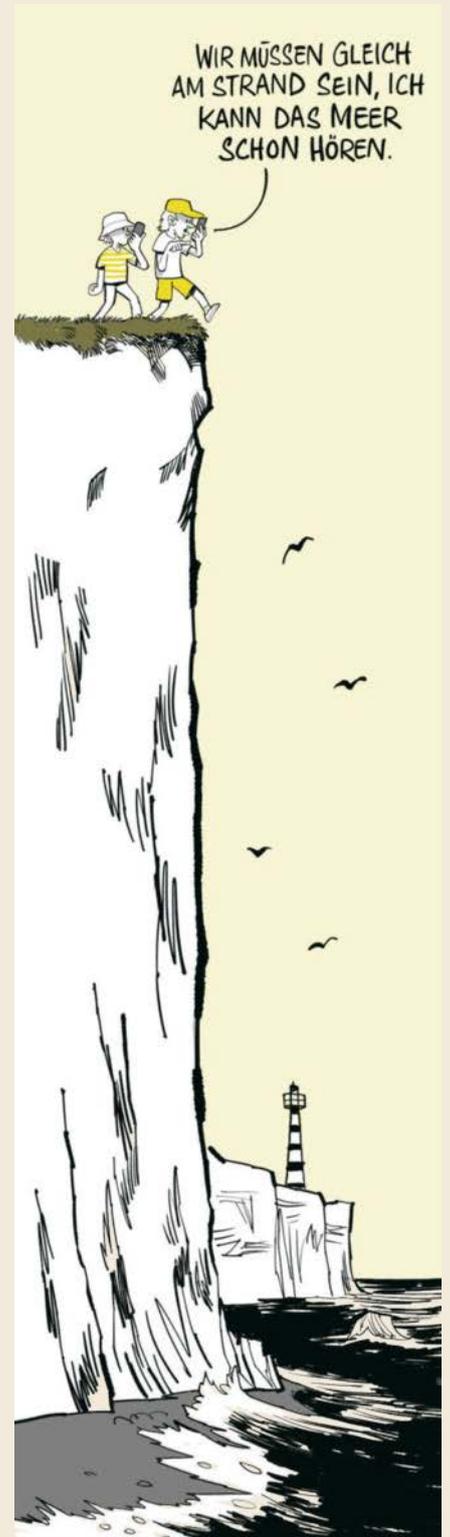
Der Sportwagenhersteller wünscht, dass Mobilität für alle möglich ist. So unterstützt Porsche Schweiz ein Projekt von Procap. Zwei Audioguides informieren über Flora, Fauna und mehr auf barrierefreien Wanderwegen auf dem Uetliberg und der Rigi. Weiter geben eine Blinde und ein Mann im Rollstuhl Tipps zur Anreise, zur Wegbeschaffenheit usw.



Ephraim Bieri

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal: Strandspaziergang.



Im E-Flitzer von Laden zu Laden

Ferngesteuert durch ein Einkaufszentrum – ein eher zweifelhaftes Vergnügen, das Eltern von kleinen Kindern bisweilen widerfährt. Hier aber werden die Kinder durch die Shoppingmall gefahren. Im Einkaufszentrum Mar Shopping Algarve im portugiesischen Loulé können Kinder bis neun Jahre in Miet-E-Flitzern die verschiedenen Geschäfte abfahren. Dabei kann gewählt werden: entweder selber fahren oder ferngesteuert werden. Die Assistenzsysteme scheinen sich also auch im Spielzeugbereich auszubreiten.



163: Wissen, was auf der Strasse passiert

Die Reise in die Ferien kann durch Staus und andere Ärgernisse zur Odyssee verkommen. Um vor oder während der Fahrt über die gewählte Strecke auf dem Laufenden zu sein, lohnt sich ein Anruf bei Viasuisse auf die Nummer 163. Per Sprachsteuerung erhält man aktuelle Infos zu Schweizer Strassen, Autobahnen, Pässen, Auto- sowie Personenzügen.

TOP 5

Hier scheint die Sonne am häufigsten



① Locarno-Monti

Die Statistiken der Messstationen von Meteo Schweiz zeigen ganz klar: Das Tessin belegt in Bezug auf die jährliche Sonnenscheindauer die Spitzenplätze.

Sonnenstunden: **2345,6**

Niederschlag (mm): **1809,8**



② Lugano

Meteo Schweiz misst auch den Jahresniederschlag. Die Station auf dem Säntis hat den höchsten Wert (3947,3 mm) und Grächen den niedrigsten (705,4 mm).

Sonnenstunden: **2309**

Niederschlag (mm): **1461,8**



③ Sitten

Das Wallis folgt gleich aufs Tessin. Die Anzahl Sonnenstunden betrug etwas mehr als neunzig Tage – das entspricht einem Vierteljahr.

Sonnenstunden: **2181,9**

Niederschlag (mm): **822,1**



④ Genf-Cointrin

Die Romandie glänzt buchstäblich in dieser Rangliste. Im Kanton am Ende des Genfersees waren 2023 die Monate Juni und Juli am sonnigsten.

Sonnenstunden: **2059,3**

Niederschlag (mm): **1016,4**



⑤ Payerne

Im vergangenen Jahr schien hier die Sonne während fast 2000 Stunden. Pro Tag sind das durchschnittlich rund 5,5 Stunden Sonnenschein, verteilt übers ganze Jahr gesehen.

Sonnenstunden: **1999,9**

Niederschlag (mm): **915,6**



Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Schweiz, verpackt in Rankings.



Gesund verreisen

Vor einer Reise können TCS-Mitglieder die TCS Medline Reisen anrufen und sich kostenlos Rat zu Gesundheitsfragen bei Spezialisten und Medizinerinnen einholen.

Bevor man ins Flugzeug steigt, sich in den Zug oder ins Auto setzt und eine Reise mit ruhigem Gewissen antreten kann, gehören medizinische Abklärungen, Informationen zu Impfungen oder die Besorgung von Medikamenten zu den wichtigsten Vorbereitungen. Um Antworten auf sämtliche Gesundheitsfragen zu erhalten und Unsicherheiten erst gar nicht aufkommen zu lassen, können sich TCS-Mitglieder jetzt direkt und bequem per Telefon an die TCS Medline Reisen by TCS MyMed & Hirslanden wenden.

Exklusiv und kostenlos für alle TCS-Mitglieder

Die anerkannten medizinischen Spezialistinnen und Spezialisten des TCS sowie der Hirslanden-Gruppe beantworten nicht nur gesundheitliche Reisefragen, sie beraten zu allen relevanten Themen, damit die Reisenden gesund bleiben. Ein Anruf genügt und das Mitglied weiss, wie es sich mit seinem Gesundheitszustand oder einer chronischen Krankheit ideal vorbereiten kann. Hinzu kommen professionelle Auskünfte zu Viren und Impfungen, zur Reiseapotheke oder zum Verreisen während einer Schwangerschaft. Sogar für Vereinbarungen von Arztterminen, Tests und Check-ups lohnt sich ein Anruf. Das Angebot richtet sich ausschliesslich an die Mitglieder des TCS und ist für sie kostenlos. Die Leitungen sind von Montag bis Freitag zwischen acht und neunzehn Uhr sowie am Samstag zwischen acht und sechzehn Uhr geöffnet.

Stellen Sie jetzt der TCS Medline Reisen by TCS MyMed & Hirslanden Ihre Fragen: 058 827 67 00 (Festnetzтарif).

Österreich - Italien - Slowenien

e-Biken in der Natur – unterwegs im Kärntner Seenland & den Julischen Alpen



Herrliche e-Bike Touren



Weissenfels-Seen



Bleder See

Auf dieser Reise entführen wir Sie in eines der schönsten Naturparadiese Europas, das sich zwischen dem Kärntner Seenland und den Julischen Alpen erstreckt. Wir starten an der österreichischen Riviera, dem Kärntner Seenland und in Slowenien erobern wir den wunderschönen Save Radweg. Anderntags sind wir mit unseren e-Bikes im beeindruckenden Triglav Nationalpark und am malerischen Bleder See unterwegs.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Sonntag – Anreise

Fahrt im komfortablen Extrabus ins Kärntner Seenland, wo wir mit dem Nachtesen erwartet werden.

2. Tag, Montag – Durchs Seenland nach Klagenfurt

Nach dem Frühstück unternehmen wir eine kurze Etappe zum Aufwärmen durch das Seenland bis nach Klagenfurt. Freuen Sie sich auf einen spannenden Stadtrundgang und Zeit zur freien Verfügung, ehe Sie die Wahl haben, ob Sie mit dem e-Bike oder dem Car zurück ins Hotel fahren möchten.

e-Bike-Strecke: 33 – 64 km

3. Tag, Dienstag – Am schönen Wörthersee

Heute tauchen wir ins fast schon mediterrane Klima des Wörthersees ein. Wir halten beim Aussichtsturm «Pyramidenkogel», wo wir die Wörtherseeidylle von oben bestaunen. Wir radeln weiter und erreichen Velden mit seinem bekannten Schloss. In Pörtlach besuchen wir später die Kristall- und Fossilien Erlebniswelt, bevor wir entlang der herrlichen Uferlandschaften nach Maria Wörth gelangen. Von hier aus haben Sie die Wahl, ob Sie mit dem e-Bike oder dem Car zurück ins Hotel fahren möchten.

e-Bike-Strecke: 50-65 km

4. Tag, Mittwoch – Villach & Gerlitzen

Am Vormittag machen wir uns mit unseren e-Bikes auf nach Villach. Bei einem geführten Spaziergang werden wir die Schönheiten der Stadt kennenlernen. Danach schwingen wir uns auf den Sattel und fahren nach Annenheim. Mit der Kanzelbahn geht's hoch auf den Gerlitzen, der stolz über dem Ossiachersee thront. Geniessen Sie die Aussicht und schöne Stunden in guter Gesellschaft, ehe wir zu Tal und mit dem Car zurück ins Hotel fahren.

e-Bike-Strecke: 34 km

5. Tag, Donnerstag – Faaker See – Alpe-Adria-Radweg – Tarvisio

Vom Hotel aus rollen wir heute hinein ins herrliche Naturreservat Zelenci. Auf dem Save Radweg fahren wir vorbei an beeindruckende Landschaften und erreichen Planica. Vorbei am Fusine Laghi und Tarvisio erreichen wir Camporosso. Mit der Seilbahn erreichen wir den Monte Lussari und geniessen die Mittagspause mit herrlicher Aussicht ehe wir zurück ins Hotel pedalen.

e-Bike-Strecke: 50 km

6. Tag, Freitag – Traumtag in den Julischen Alpen

Vom Hotel aus rollen wir heute hinein ins herrliche Naturreservat Zelenci. Auf dem Save Radweg fahren wir vorbei an beeindruckende Landschaften und erreichen Planica. Vorbei am Fusine Laghi und Tarvisio erreichen wir Camporosso. Mit der Seilbahn erreichen wir den Monte Lussari und geniessen die Mittagspause mit herrlicher Aussicht ehe wir zurück ins Hotel pedalen.

e-Bike-Strecke: 50 km

7. Tag, Samstag – Wunderschönes Slowenien auf dem Rad entdecken

Vom Hotel aus rollen wir heute hinein ins herrliche Naturreservat Zelenci. Auf dem Save Radweg fahren wir vorbei an beeindruckende Landschaften und erreichen Planica. Vorbei am Fusine Laghi und Tarvisio erreichen wir Camporosso. Mit der Seilbahn erreichen wir den Monte Lussari und geniessen die Mittagspause mit herrlicher Aussicht ehe wir zurück ins Hotel pedalen.

e-Bike-Strecke: 50 km

8. Tag, Sonntag – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an

ab Fr. 1799.-

im Doppelzimmer, Abreise 12.10.24

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Gössi-Car
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 4 x Übernachtungen im Hotel Pachernighof ****, St. Egyden -Velden
- 3 x Übernachtungen im Ramada Hotel & Suites ****, Kranjska Gora
- 7 x Frühstück in den Hotels
- 7 x Nachtesen in den Hotels
- Kärnten Card mit zahlreichen Inklusivleistungen (z.Bsp. Auffahrt Pyramidenkogel, Kristall- und Fossilien Erlebniswelt, Auffahrt auf den Gerlitzen etc.)
- Berg- & Talfahrt Monte Lussari
- Interessante Stadtführungen in Velden, Villach & Klagenfurt
- Sämtliche e-Bike-Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Shirt geschenkt!

Wählen Sie Ihr Reisedatum

13. - 20. September 2024

12. - 19. Oktober 2024 *

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in 4-Sterne-Hotels Fr. 1799.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag Abreise 13.9.: Fr. 80.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 280.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: ab Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteigeort

(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach



Buchen Sie einfach unter Tel. 0848 00 77 66

oder online auf www.e-Bike-tours.ch



e-Bike-tours.ch

Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



Mit oder ohne Auto

Das Auto bleibt in der Schweiz unangefochten. Doch manche Menschen haben beschlossen, ohne es zu leben. Ob aus wirtschaftlichen oder ökologischen Gründen, um Staus zu vermeiden oder ihre Fahrzeit zum Arbeiten zu nutzen – sie haben einen anderen Lebensstil gewählt. Vier Erfahrungsberichte zu dieser Entscheidung.

Text Pascale Stehlin Fotos Olivier Vogelsang

F

Fanny lebt in Vevey im Kanton Waadt. Die gelernte Grafikerin arbeitete mehrere Jahre lang ganz in der Nähe ihres Wohnorts, weshalb sie kein Bedürfnis nach einem Fahrzeug verspürte. Im Laufe der Jahre wurde ihr klar, dass das Auto nicht unbedingt das ideale Transportmittel ist, wenn man in der Stadt lebt: «In der Innenstadt kommt es in den Stosszeiten häufig zu Staus, und es ist schwierig, einen Parkplatz zu finden.» Heute arbeitet sie als Kommunikationsleiterin in Morges (VD). Um ihren Arbeitsplatz zu erreichen, geht sie etwa fünfzehn Minuten zu Fuss, bevor sie den Zug nimmt. Sie hat sich für ein Generalabonnement entschieden, da sie auch an den Wochenenden zu Freund und Familie unterwegs ist. Während der Fahrten liest oder arbeitet sie: «Ich nutze die Zeit, um meine E-Mails zu beantworten oder eine Präsentation vorzubereiten. Im Auto geht das nicht. Zudem verzichte ich gerne auf die Zeit, die ich im Stau verlieren würde, was auf der Strecke Vevey–Morges häufig vorkommt.»

Kopfhörer sind nützlich

Um überfüllte Züge zu vermeiden und einen Sitzplatz zu finden, steht sie sehr früh auf. «Zugfahren kann sehr angenehm sein, und man geniesst eine wunderbare Aussicht. Doch braucht es zuweilen eine Portion Toleranz und gute Kopfhörer», sagt sie und fügt an: «Die Qualität der Fahrt variiert je nach Verspätungen oder Passagieren, die ihr Leben lauthals am Telefon erzählen.» Dennoch ist Fanny mit ihrer Entscheidung, auf das Auto zu verzichten, noch immer zufrieden. An ihrem Wohnort in Vevey an der Waadtländer Riviera ist alles leicht und in kurzer Zeit erreichbar. Um etwa ins Theater zu gehen, nimmt sie den Bus, um an den See zu kommen, setzt sich die sportliche Frau auf den Velosattel. Als Malerin stellt sie zudem regelmässig ihre Kunst in Galerien oder an Veranstaltungen aus. «Das sind die einzigen Momente, in denen ich froh wäre, ein Auto zu haben», gesteht sie. Aber: «Dann muss ich mich an meine Freunde oder meine Familie wenden, damit sie mir beim Transport der Bilder helfen, was eine gewisse Organisation erfordert.»



«Ich nutze die Zeit, um meine E-Mails zu beantworten oder ein Design zu entwerfen. Im Auto geht das nicht. Zudem verzichte ich gerne auf die Zeit, die ich im Stau verlieren würde, was auf der Strecke Vevey–Morges häufig vorkommt.»

Fanny geht zu Fuss an den Bahnhof in Vevey, wo sie den Zug zu ihrer Arbeit nimmt.

Fanny

Die sportliche Städterin findet es unpraktisch, in der Stadt ein Auto zu besitzen. Ausserdem ist es in ihren Augen Zeitverschwendung, bei viel Verkehr zu fahren und manchmal gar im Stau zu stehen. Die Zeit im Zug nutzt sie, um zu arbeiten oder die Aussicht zu geniessen – Kopfhörer sei dank.

«Ausschlaggebend für mich ist der Umweltgedanke. Es liegt mir am Herzen, den CO₂-Ausstoss nicht weiter zu erhöhen, und ich bin immer wieder überrascht, wie viele Menschen alleine in einem Auto sitzen. Es dünkt mich wichtig, ein Transportmittel vermehrt zu teilen.»

Mathieu fährt jeden Morgen mit dem Postauto an den Bahnhof in Moutier.

Mathieu

Seinen Führerausweis hat der 25-Jährige noch nicht gemacht. Er besitzt seit seiner Lehre ein GA. Im Laufe der Jahre sah er es sogar als Herausforderung an, ohne Auto auszukommen, insbesondere aus ökologischen Gründen. Er benützt Postauto, Zug und Bus, um sich zur Arbeit zu begeben, und legt sein Geld lieber in einer Immobilie an.

W

Während seiner Lehre bezahlte Mathieu Firma einen grossen Teil des Generalabonnements. So gewöhnte er sich an die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und beschloss, den Führerausweis nicht zu machen. Er lebt heute in Moutier, einer Kleinstadt im Kanton Bern. Zur Arbeit nimmt er jeden Morgen das Postauto zum Bahnhof und danach den Zug nach Grenchen Nord. Dort angekommen, steigt er wiederum in den Bus, der ihn ins Industriegebiet von Biel fährt, wo er im Bereich Qualitätsmanagement tätig ist. «Ich habe Glück, dass sich nur wenige Meter von meiner Haustür entfernt eine Bushaltestelle befindet. Von Tür zu Tür dauert mein Arbeitsweg 45 Minuten», erklärt der junge Mann. Die Gründe, weshalb er auf ein Auto verzichtet, sind verschieden: «Ausschlaggebend für mich ist der Umweltgedanke. Es liegt mir am Herzen, den CO₂-Ausstoss nicht weiter zu erhöhen, und ich bin immer wieder überrascht, wie viele Menschen alleine in einem Auto sitzen. Es dünkt mich wichtig, ein Transportmittel vermehrt zu teilen», meint Mathieu. Auch ist er der Meinung, dass das Auto ein Luxus ist, den er sich im Moment nicht leisten will. Lieber investiert er sein Geld in den Kauf einer Immobilie. «Vielleicht werde ich meine Haltung überdenken, sollte ich eines Tages eine Familie gründen. Ich stelle oftmals fest, dass es zum Beispiel nicht einfach ist, mit einem Kinderwagen in einen Bus zu steigen», sagt er. Seine Mobilitätsentscheidung wirkt sich jedoch auch heute schon auf seinen Lebensstil aus. Um keine schweren Einkäufe schleppen zu müssen, bestellt er das meiste übers Internet, sowohl Nahrungsmittel als auch Kleider. Oft tätigt er seine Einkäufe im ÖV mittels seiner Apps auf dem Smartphone. Und wenn er in die Ferien fährt, wählt er einen Ort, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist.

Vorteile vs. Nachteile

Mit diesen Kompromissen kann er gut leben, und er nimmt auch gewisse Nachteile buchstäblich zähneknirschend in Kauf: «Im Winter ist es nicht angenehm, in der Kälte auf dem Perron zu warten. Da wäre mir der Komfort eines beheizten Sitzes lieber.» Und: «Das Auto würde mir auch eine grössere Flexibilität verleihen. Am Wochenende und abends fahren die Busse in Moutier nur selten, sodass ich zu Fuss gehen muss, auch bei schlechtem Wetter», gesteht Mathieu. Letztendlich stimmt es aber für ihn so, wie es ist, denn jede Mobilitätswahl habe schliesslich ihre Vor- und Nachteile. >



Shared-Mobility-Index: Bern und Zürich sind top

Welche Schweizer Städte verfügen über das beste Angebot an geteilten Fahrzeugen? Die Top 10 des neuen Shared-Mobility-Index zeigt eine klare Dominanz der Deutschschweiz.

1. Bern	28,9
2. Zürich	27,9
3. Ecublens (VD)	22
4. Basel	20,8
5. Muttenz (BL)	20,4
6. Zollikofen (BE)	19,5
7. Münchenstein (BL)	18,8
8. Kloten (ZH)	18,6
9. Luzern	18
10. Sursee (LU)	17,5

Im Jahr 2023 wurden in der Schweiz über 38 000 öffentlich zugängliche Autos, Velos, E-Cargobikes und E-Scooter 11,4 Millionen Mal genutzt. Mit dem neuen Index schaffen der Verband für geteilte Mobilität CHACOMO und die Mobilitätsakademie des TCS eine Vergleichsmöglichkeit über die Angebotsdichte in den Städten und Gemeinden.

Dargestellt werden die Anzahl Fahrzeuge pro tausend Einwohner. Die Transportmittel werden nach Passagierkapazität gewichtet, um auch den Unterschied zwischen Carsharing (Mehrplätzer) und Mikromobilitätsangeboten (Einplätzer) zu widerspiegeln.

Alle Infos unter [chacomo.ch](https://www.chacomo.ch)

B

Bei David und Mariella begann alles mit einer Art Generalprobe. Vor einigen Jahren beschloss das Paar, das in Tramelan im Berner Jura lebt, die Nummernschilder des Autos über den Sommer hinweg zu hinterlegen, um herauszufinden, ob sie mit zwei Kindern ohne ein Fahrzeug in einem Dorf auskommen konnten. Zwar nutzten sie ihr Auto danach noch einen Winter lang, entschieden sich schliesslich aber im Jahr 2018, definitiv darauf zu verzichten. Unterschiedliche Gründe beeinflussten diesen Entschluss, wobei an erster Stelle wirtschaftliche Faktoren standen, wie Mariella erklärt: «Unser Auto wurde langsam alt, und wir hätten es ersetzen müssen, was sehr teuer gewesen wäre. Und an ein Leasing über mehrere Jahre wollten wir uns nicht binden.» Ein weiteres Argument gegen das Auto betraf ihre Entscheidung für das sogenannte Slow Living. Dabei wird das Lebenstempo bewusst reduziert, um dem Alltag die Hektik durch ein achtsames, entschleunigtes Verhalten zu entziehen. Um mehr Zeit mit ihren Söhnen Joa und Malo verbringen zu können, gehört auch dazu, dass beide nur Teilzeit arbeiten, Mariella als Wirtschaftsinformatikerin, ihr Mann David als Gesangslehrer. «Die Entscheidung, auf ein Auto zu verzichten, passt zu unserem Wunsch, mit weniger auszukommen und umweltbewusst zu leben», erläutert David. Er geht zu Fuss zur Schule des Dorfes, in dem er unterrichtet. Mariella fährt dreimal pro Woche mit dem Zug zur Arbeit. Die Fahrt dauert 45 Minuten, was länger ist als mit dem Auto, doch das stört sie nicht.

Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

Zum Einkaufen benützt die Familie Velos mit Satteltaschen: «Wir haben das Glück, nur wenige Minuten von uns zu Hause entfernt einen Supermarkt, eine Bäckerei und eine Metzgerei zu haben», führt David aus. Natürlich ist das Wetter fürs Velofahren entscheidend. Mariella erinnert sich an einen Ausflug im April, bei dem es im Laufe des Tages zu schneien begann. «Wir waren durchgefroren und völlig durchnässt, die Kinder murrten. Aber dann fanden wir einen Ort, an dem wir uns aufwärmen konnten, und heute erinnern wir uns mit Humor daran zurück.» Einen Joker behält sich die Slow-Living-Familie den-

«Die Entscheidung, auf ein Auto zu verzichten, passt zu unserem Wunsch, mit weniger auszukommen und umweltbewusst zu leben.»



Mariella und ihr Mann David nehmen ihren Sohn Malo in die Mitte, wenn sie mit dem Velo unterwegs sind.

noch in der Hinterhand: Mariella leiht sich zu bestimmten Anlässen das Auto ihrer Eltern aus und bezahlt ihnen die gefahrenen Kilometer: «An Weihnachten, wenn wir mit Geschenken und Kuchen beladen sind, ist das praktisch. Oder, wenn wir an der Reihe sind, unseren Sohn zu einem Fussballspiel zu fahren, denn es ist uns wichtig, gegenüber den anderen Eltern fair zu sein», sagt sie. >



David und Mariella

Die Familie gestaltet ihr Leben im Sinne von Slow Living und versucht, mit weniger auszukommen – mit Gemüsegarten, Velos und Ferien in der Nähe. Beide arbeiten Teilzeit, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. Sie sind mit dem Velo und zu Fuss unterwegs. Sie haben Gefallen an dieser Lebensweise gefunden, leihen sich aber gelegentlich von der Familie ein Auto aus.

LEX4YOU

Fahreignung anonym angezweifelt

Wer als Privatperson an der Fahreignung einer anderen Person zweifelt, kann dies der kantonalen Behörde melden. Nach altem Recht musste diese der meldenden Person auf deren Wunsch hin Vertraulichkeit zusichern. Seit dem 1. April 2023 jedoch hat die meldende Person, will sie anonym bleiben, ein «schutzwürdiges Interesse» nachzuweisen. Die kantonale Behörde beurteilt im konkreten Anwendungsfall, ob ein solches Interesse vorliegt. Dies ist etwa dann denkbar, wenn eine Person Zweifel an der Fahreignung einer familiär nahestehenden Person meldet. Die Behörde kann aber ein schützenswertes Interesse auch annehmen, wenn sich ein Nachbar an sie wendet.

Die Kosten für die Fahreignungsuntersuchung muss die Person tragen, deren Fahreignung untersucht wird. Hat die Untersuchung die Fahreignung bestätigt, kann die geschädigte Person Schadenersatz von der anordnenden Behörde fordern. Insbesondere bei einer böswilligen Meldung kann die Behörde Rückgriff auf die meldende Person nehmen.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch



R

Rita erinnert sich wehmütig an ihr erstes Auto, einen Manta: «Ich hatte für meinen Führerausweis gespart, den ich mit 26 Jahren machte. Ich war sehr stolz auf dieses Auto, und ich fuhr gerne. In über vierzig Jahren hatte ich nie einen Unfall.» Die heute 85-jährige energische Rentnerin fährt seit mehreren Jahren nicht mehr Auto. Vor allem wirtschaftliche Gründe veranlassten sie, – widerstrebend – diese Entscheidung zu treffen: «Als Rentnerin, die mit dem Existenzminimum auskommen muss, konnte ich mir kein Fahrzeug mehr leisten. Ich habe das Auto verkauft», erklärt sie. Die geschiedene Frau führte viele Jahre lang alleine ein Restaurant. Nachdem sie auf ein eigenes Auto verzichtet hatte, liebte sie sich gelegentlich jenes ihres Sohnes aus: «Wenn

man seltener fährt, fühlt man sich immer weniger wohl, und der dichte Verkehr kann stressig werden.»

Nur noch als Beifahrerin

Als sie schliesslich mit siebzig Jahren einen Test beim Augenarzt machen musste, gab sie ihren Ausweis definitiv ab: «Ich schickte meinen Führerausweis nach Bern zurück und schrieb ihnen, dass es Zeit für mich sei, nicht mehr Auto zu fahren», erzählt Rita. Seither hat sie gelernt, ohne Auto zu leben. Da sie in einem Dorf wohnt, geht sie zu Fuss einkaufen und findet alles, was sie braucht, vor Ort. Sie hängt über jede Schulter eine Tasche und geht im eigenen Tempo: «Fast wie ein richtiger kleiner Esel», schmunzelt sie. Da sie älter wird, benutzt sie ihren Einkaufswagen nicht mehr, denn sie wohnt im vierten Stock ohne Lift. «Ich denke heute mehr nach, bevor ich loslaufe. Manchmal bin ich übrigens schockiert, wenn ich jemand alleine mit dem Auto fahren sehe, nur um Brot einkaufen zu gehen.» ◦

Rita geht viel zu Fuss, um ihren Hund Pompon spazieren zu führen oder einkaufen zu gehen.



Rita

Als geschiedene Rentnerin erlauben es ihre Finanzen nicht mehr, ein Fahrzeug zu besitzen. Sie hat gelernt, ohne Auto zu leben, und erledigt in ihrem Dorf alles zu Fuss – manchmal bepackt wie ein kleiner Esel, wie die 85-Jährige gerne scherzt.

«Ich schickte meinen Führerausweis nach Bern zurück und schrieb ihnen, dass es Zeit für mich sei, nicht mehr Auto zu fahren.»

Das Auto bleibt Nummer 1

Das Auto dominiert nach wie vor den Personenverkehr in der Schweiz. Sein Anteil an den zurückgelegten Personenkilometern beträgt 74 Prozent.



255 981

Neuzulassungen von Personenwagen wurden in der Schweiz im Jahr 2023 verzeichnet. Das sind 11,6 Prozent mehr als 2022, aber 18,1 Prozent weniger als 2019. 20,7 Prozent der im Jahr 2023 zugelassenen Personenwagen waren vollelektrisch.



6 265 527

Personen waren 2023 **im Besitz eines Führerausweises** in der Schweiz, davon waren 2 380 203 45- bis 64-jährig. Die 18- bis 24-Jährigen stehen mit 382 499 Führerausweisen am Schluss der Rangliste.



4,7

Millionen neue und gebrauchte Personenwagen fuhren 2023 auf den Schweizer Strassen. Das sind doppelt so viele wie 1980.



78

Prozent der Schweizer Haushalte besaßen laut BFS im Jahr 2021 **mindestens einen Personenwagen**, fast jeder dritte Haushalt (29 Prozent) zwei oder mehr Autos. Nur zehn Prozent der Führerausweisinhaber verfügen über kein Auto.

44

Rappen betragen gemäss Fahrzeugvergleich des TCS die **Fixkosten pro gefahrenen Kilometer für ein Schweizer Durchschnittsauto**. Die variablen Kosten belaufen sich auf nur 28 Rappen.



6

Franken kostet das Aufladen eines Elektroautos beim derzeitigen Durchschnittspreis von etwa 32 Rappen pro Kilowattstunde für eine Fahrstrecke von hundert Kilometern. Für Benzin muss man mehr als zehn Franken rechnen.



«ÖV statt Auto, um online zu gehen»



Vincent Kaufmann ist Professor für Stadtsoziologie und Mobilitätsanalyse an der ETH Lausanne. Er leitet das Labor für Stadtsoziologie (LASUR) der Hochschule.

Vincent Kaufmann, Professor für Mobilitätsanalyse, erforscht die Gründe, die manche Menschen dazu veranlassen, auf das Halten oder Fahren eines Autos zu verzichten.

Interview Pascale Stehlin

Das Auto ist und bleibt das bevorzugte Verkehrsmittel in der Schweiz. Wie schätzen Sie die Entwicklung ein?

Vincent Kaufmann: Weitert man den Blick von der Schweiz auf Nachbarländer wie Frankreich oder Deutschland, lässt sich beobachten, dass der Anteil des Autos an der Mobilität nicht steigt. Die Zahlen sind jedoch interpretationsbedürftig, da es sich um Mittelwerte handelt, die viele unterschiedliche Situationen und gegenläufige Trends in sich bergen. Grosse Städte wie Genf oder Zürich verzeichnen eine rückläufige Motorisierung der Haushalte und eine geringere Autonutzung. In Bern etwa sind die Alternativen zum Auto qualitativ sehr hoch, was zu diesem Rückgang führt. 56 Prozent der Haushalte sind dort nicht motorisiert. In Zürich sind es 52 und in Genf 43 Prozent. In gut angebundenen Städten verzichten gewisse Haushalte auf einen Zweitwagen und manchmal sogar ganz aufs Auto. Für Ferien mieten sie eines. In kleineren Städten wie Neuenburg oder Biel ist die Situation stabil. In der Peripherie und in ländlichen Regionen hingegen wendet sich der Trend. Wohnt man zum Beispiel im Freiburger Broyebezirk, ist man aufs Auto angewiesen. Eine Zunahme der Motorisierung findet in den Dörfern des Flachlands statt. Diese sind in den letzten Jahren gewachsen, weil sich die Einwohner Lebensqualität und gleichzeitig eine akzeptable Entfernung zum Arbeitsplatz wünschen.

Welche anderen Faktoren beeinflussen die Abkehr vom Auto?

Wir alle haben Smartphones und andere vernetzte Geräte in unseren Taschen. Beim Autofahren können wir sie aber

nicht wirklich benutzen. Bei jungen Leuten wird dies zu einem wichtigen Grund, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nehmen, da sie auf Tiktok, Instagram usw. gehen können. Aus dem gleichen Grund findet bei Jugendlichen auch eine Verlagerung vom Velo auf den ÖV statt. Andere wiederum, vor allem Personen, die eine geistige Tätigkeit ausüben, verzichten aufs Auto, um ihre Fahrt sinnvoll zu nutzen. Statt Zeit im Stau zu verlieren, beantworten sie in dieser Zeit lieber E-Mails oder bereiten eine Präsentation vor – auch wenn die Fahrt länger dauert als mit dem Auto.

Junge Leute machen den Führerausweis heutzutage später als früher. Geht ihr Interesse am Auto verloren?

Es besteht ein Unterschied zwischen jungen Leuten, die in der Stadt leben, und solchen, die in eher ländlichen oder stadtnahen Gebieten wohnen. Auf dem Land ist der Führerausweis nach wie vor gleichbedeutend mit Freiheit. Der Wunsch, den Führerausweis zu machen und ein Auto zu kaufen, nimmt sogar zu. Für einen Städter, der alles in Reichweite hat, ist dies keine Priorität mehr und ein weit kleinerer Traum als noch vor zwanzig Jahren. Auch in anderer Hinsicht macht sich ein Unterschied bemerkbar: Lernende, die einen Lohn erhalten und in einem Industriegebiet arbeiten, wollen den Führerausweis so früh wie möglich machen, da sie dadurch schneller bei der Arbeit sind. Für einige junge Leute bleibt das Auto auch ein wichtiges Statussymbol. Umgekehrt werden in der Stadt wohnhafte Studierende nicht mit dem Auto fahren. Je länger ein Studium dauert, desto stärker der Trend. Manche von ihnen

halten das Auto sogar für überholt, für ein Relikt aus der Vergangenheit.

Spielt das Geschlecht beim Verhältnis zum Auto eine Rolle?

Das Auto ist immer noch geschlechtsspezifisch, und zwar in zweierlei Hinsicht. Erstens fahren die Männer laut Statistik mehr Kilometer als Frauen. Was nicht bedeutet, dass die Frauen keinen Führerausweis besitzen, sondern dass bei Fahrten mit dem Partner oder der Familie der Mann der Hauptfahrer bleibt. Der zweite Punkt zeigt eine sehr starke Bindung einiger Frauen an ihr Fahrzeug. Das Auto stellt eine Form der Autonomie dar, die stärker als vor zwanzig Jahren gefordert wird. Bei jungen Frauen steht das Auto zudem für Sicherheit. Um abends nach Hause zu kommen, ist es laut zahlreichen von uns befragten Frauen viel sicherer, am Steuer zu sitzen, als die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Velo zu benutzen.

Hat das Umweltargument einen Einfluss auf den Verzicht?

In den Umfragen taucht dieses Argument zwar auf, ist aber nicht ausschlaggebend. Zwei andere Kriterien sind entscheidender. Um zu verzichten, müssen in erster Linie die Alternativen praktisch und effizient sein, so wie etwa die Zürcher S-Bahn oder der Léman Express. Weiter spielen auch die Kosten eine bedeutende Rolle. Der Mobilitätsbereich ist nach dem Wohnen und der Krankenversicherung ein grosser Haushaltsposten. Manche möchten sich von den Kosten fürs Auto befreien und das Geld für Ferien oder eine Immobilie ausgeben. Jeder Nutzer bildet seine eigene Meinung und wägt seine Interessen ab. ○

Sommer-
traum auf der
Mosel

9 Tage ab
CHF 1340* p.P.



Römische Baukunst und Winzerfreuden BASEL–TRIER–BERNKASTEL–BASEL MS ANTONIO BELLUCCI ❄️❄️❄️❄️

- TAG BASEL** Individuelle Anreise nach Basel. Um 15:00 Uhr heisst es «Leinen los!».
- TAG FLUSSSTAG** Gemütliche Schifffahrt entlang des Rheins und Entspannung an Bord. Am Abend passiert das Schiff den «Romantischen Rhein».
- TAG COCHEM–ZELL** Ankunft in Cochem und Ausflug⁽¹⁾ zur Reichsburg. Während der Weiterfahrt erzählt Ihnen die ehemalige Winzerkönigin des Moseltals bei einer Weinprobe (inkl.) Wissenswertes über die älteste Weinregion Deutschlands. Zeit für eigene Erkundungen in Zell.
- TAG LUXEMBURG** Flussfahrt nach Remich. Ausflug⁽¹⁾ nach Luxemburg. Alternativ Ausflug⁽³⁾ «Petross-Kasematten Luxemburg». Am Abend Fahrt nach Trier.
- TAG TRIER** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch Trier mit der 2000 Jahre alten «Porta Nigra». Am Nachmittag freie Zeit in Trier. Anschliessend Fahrt durch die Mosellandschaft.
- TAG BERNKASTEL** Panoramafahrt⁽¹⁾ Richtung Brauneberg mit Aussicht auf die Mosel. Besuch einer römischen Kelteranlage und Halt bei einem Weingut mit Degustation von lokalen Weinen.
- TAG KOBLENZ** Erleben Sie Koblenz während eines geschichtsträchtigen und genussvollen Rundgangs⁽²⁾. Erfahren Sie am Nachmittag bei einem Vortrag mehr über die Kulturgeschichte des Rheins und geniessen Sie die Passage des «Romantischen Rheins».
- TAG BADEN-BADEN** Ankunft in Gamsheim und Ausflug⁽¹⁾ zum Schloss Neuweier mit Verkostung regionaler Weine. Alternativ Transfer⁽³⁾ nach Baden-Baden. Rückfahrt nach Kehl.
- TAG BASEL** Nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Heimreise.

Reisedaten 2024 **Es het solangs het Rabatt**

12.08.–20.08.	500 ⁽⁷⁾	17.09.–25.09.	500
20.08.–28.08.	500	15.10.–23.10.	800
28.08.–05.09.	500	23.10.–31.10.	900
05.09.–13.09.	500 ⁽⁷⁾		

⁽⁷⁾ Auch als Wander-Flussreise buchbar

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Vegetarische Menüoptionen
- Vegane Mahlzeiten auf Voranmeldung
- Weinprobe an Bord
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2140
2-Bettkabine Hauptdeck	2240
2-Bettkabine MD hinten, franz. Balkon	2540
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	2640
2-Bettkabine OD hinten, franz. Balkon	2740
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	2840
Suite Oberdeck (ca. 32 m ²), franz. Balkon ⁽⁵⁾	4140
Zuschlag Alleinbenutzung HD/MD ⁽⁶⁾	0
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	990
Ausflugspaket (5 Ausflüge)	285
Getränkpaket (Details online)	256

⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich

⁽⁶⁾ Limitierte Kabinenanzahl ohne Zuschlag, regulärer Preis auf Anfrage



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550



Kaiserthermen, Trier



MS Antonio Bellucci ❄️❄️❄️❄️



THURGAU
TRAVEL

Vielfältige Reiseinspiration



10 Tage ab CHF 1440 p.P.

Naturspektakel entlang des Rheins
BASEL–NIJMEGEN–AMSTERDAM–BASEL
MS EDELWEISS ❄️❄️❄️❄️+

Reisedaten 2024

05.07.–14.07.	09.08.–18.08.
22.07.–31.07.	01.10.–10.10.
31.07.–09.08.	



8 Tage ab CHF 1890 p.P.

Lebensfrohes Saarland
NEU NANCY–TRIER–SAARBRÜCKEN
MS THURGAU SAXONIA ❄️❄️❄️❄️

Reisedaten 2024

Saarbrücken–Nancy	Nancy–Saarbrücken
25.09.–02.10.	02.10.–09.10. ⁽⁷⁾

⁽⁷⁾ 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung



8 Tage ab CHF 1790 p.P.

Ab Portos Küste ins schöne Dourotal
PORTO–BARCA D'ALVA–RÉGUA–PORTO
MS DOURO SPIRIT ❄️❄️❄️❄️+

Reisedaten 2024

01.07.–08.07. ^(9 11)	19.08.–26.08.
08.07.–15.07. ⁽¹¹⁾	04.11.–11.11. ^(9 11)
15.07.–22.07. ⁽¹¹⁾	

⁽⁹⁾ Vorprogramm Porto buchbar

⁽¹¹⁾ Kein Verlängerungsprogramm buchbar

Skandinavischer 4-Städtezauber

Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo

car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

Mit Führungen in allen Städten!



Kopenhagen



Helsinki



Stockholm

Eine wunderbare Städtekombination – erleben Sie mit car-tours.ch die nordischen Städteperlen Kopenhagen, Helsinki, Stockholm und Oslo auf einer Reise. Die vier skandinavischen Hauptstädte empfangen uns mit einem bunten Mix an Architektur und Kultur, Moderne und Historie. Dazwischen erleben wir herrliche Landschaften und lassen uns auf hoher See die gesunde Meeresluft um die Nase wehen.

9 Reisetage
ab nur

Fr. 1499.-

im Doppelzimmer/-kabine innen

REISEHIT
50

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ Fährüberfahrt Puttgarden-Rödby
- ✓ Fährüberfahrt Stockholm-Helsinki inkl. Übernachtung & Frühstück (2 Bettkabinen Innen)
- ✓ Fährüberfahrt Helsinki-Stockholm inkl. Übernachtung & Frühstück (2 Bettkabinen Innen)
- ✓ Fährüberfahrt Göteborg-Kiel inkl. Übernachtung & Frühstück (2 Bettkabinen Innen)
- ✓ 5 Übernachtungen in gehobenen Mittelklassehotels
- ✓ 5 x Frühstück in den Hotels
- ✓ 5 x Nachtessen in den Hotels
- ✓ Interessante Stadtführungen in Kopenhagen, Helsinki, Stockholm & Oslo
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Exklusivreise vom 25. September - 3. Oktober 2024

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Mittwoch 25. September 2024 – Anreise nach Hamburg

Fahrt mit dem komfortablen Extrabus in den Raum Hamburg zur Zwischenübernachtung.

2. Tag, Donnerstag 26. September 2024 – Hamburg – Kopenhagen – Vaxjö

Von der Ostseeinsel Fehmarn bringt uns ein Fährschiff nach Rödby. Wir überqueren nun die schönen dänischen Inseln und erreichen Kopenhagen. Bei einer interessanten Stadtführung zeigen wir Ihnen die gemütliche dänische Metropole mit ihren prachtvollen Bauten und hübschen Plätzen. Über die längste Schrägseilbrücke der Welt, die Öresundbrücke und die lieblichen südschwedischen Bilderbuchlandschaften erreichen wir unser Etappenziel Vaxjö.

3. Tag, Freitag 27. September 2024 – Vaxjö – Stockholm – Fähre

Durch die lieblichen schwedischen Landschaften Skane und Smaland reisen wir weiter nach Norden, vorbei am funkelnden Vättern, dem zweitgrössten See Schwedens. Am frühen Abend wartet in Stockholm unser Fährschiff in

Richtung Finnland. Übernachtung an Bord.

4. Tag, Samstag 28. September 2024 – Helsinki – Fähre

Heute morgen erreichen wir Helsinki, wo wir zu einer spannenden Stadtführung erwartet werden. Die finnische Hauptstadt steht für nordische Lebensweise mit einem Hauch von Mystik und empfängt uns mit vielen tollen Sehenswürdigkeiten. Gegen Abend wieder Einschiffung zur Rückfahrt nach Schweden. Übernachtung an Bord.

5. Tag, Sonntag 29. September 2024 – Stockholm – Karlstad

Nach der Ausschiffung empfängt uns Stockholm mit seiner vollen Pracht. Verteilt auf 14 Inseln, bietet die Stadt ihren Besuchern zahlreiche eindrucksvolle Bauten, interessante Museen und eine wunderschöne Altstadt. Freuen Sie sich auf eine spannende Stadtführung. Danach Weiterfahrt nach Karlstadt und Übernachtung.

6. Tag, Montag 30. September 2024 – Karlstadt – Oslo

Durch zauberhafte Landschaften mit vielen Seen erreichen wir gegen Mittag Oslo, die nor-

wegische Hauptstadt, die wunderschön am Oslofjord, umgeben von bewaldeten Höhen liegt. Wir unternehmen eine interessante Stadtführung und zeigen Ihnen die Höhepunkte, wozu u.a. das Rathaus, der Vigeland-Park, das königliche Schloss oder die neue Skisprungschanze auf dem Holmenkollen gehören. Übernachtung in Oslo.

7. Tag, Dienstag 1. Oktober 2024 – Freizeit – Fähre

Der heutige Vormittag bleibt für eigene Entdeckungstouren zur freien Verfügung. Danach fahren wir nach Göteborg, wo am Abend die Fähre Richtung Kiel bereitsteht. Übernachtung an Bord.

8. Tag, Mittwoch 2. Oktober 2024 – Kiel – Hannover

Am heutigen Morgen legt das Schiff in der Norddeutschen Hafenstadt Kiel an. Von hier reisen wir weiter nach Hannover zur Zwischenübernachtung.

9. Tag, Donnerstag 3. Oktober 2024 – Heimreise

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck treten wir heute die Heimreise an.

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in gehobenen Mittelklassehotels
Fr. 1499.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Doppelkabinen Aussen (Fähren): 129.-
Einzelzimmerzuschlag (Hotels): Fr. 199.-
Einzelkabinen Innen (Fähren): Fr. 239.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur oder
Zürich



reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Mobil

ENGPASSBESEITIGUNG AUF SEITE 23
**PROJEKTE
MIT
WIRKUNG**

Immer an Ihrer Seite: grosses Vertrauen in die Rettungsdienste. | Mit dem Autozug entspannt durch die Alpen: Was Sie wissen müssen. | Wie sich Schweizer Städte verändern.

Nachhaltigkeit auf ganzer Linie

STIEBEL ELTRON-Wärmepumpen tragen zur Revitalisierung von Gewässerlebensraum bei

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Identität. Das gilt nicht nur für unsere Produkte sondern auch für unsere Beteiligung an einem umfangreichen Revitalisierungsprojekt. Auch Sie als Endkunde von STIEBEL ELTRON Schweiz helfen gleich doppelt mit: Mit dem **Kauf einer STIEBEL ELTRON-Wärmepumpe** beteiligen Sie sich automatisch an **100 cm revitalisiertem Gewässerlebensraum**.



Lebensraumaufwertung

Mit Instream-Massnahmen wird die Strukturvielfalt in einem bestehenden Gewässer erhöht. Dies führt zu verbessertem Lebensraum- und Nahrungsangebot für alle Wassertiere, mehr Versteckmöglichkeiten und besserer Naturverlaichung diverser Fischarten sowie höherer Selbstreinigungsfähigkeit und Widerstandskraft des Gewässers. Bereits ein Jahr nach der Aufwertung haben die Fischbiomasse sowie der Bestand an gefährdeten Fischarten deutlich zugenommen. Eine umsichtige Gewässeraufwertung fördert die Biodiversität als Ganzes!

Gewässerlebensraum schaffen

Der Kauf einer STIEBEL ELTRON-Wärmepumpe lohnt sich gleich doppelt: Einerseits ist es eine Investition in ein nachhaltiges und umweltfreundliches Heizsystem. Andererseits werden dadurch Massnahmen zum Schutz des Gewässerlebensraumes unterstützt. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur einen schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, sondern auch Schutz des Lebensraumes.



Entscheidend für die Wirtschaft

Die geplanten sechs Ausbauprojekte im strategischen Entwicklungsprogramm (STEP) sollen den Verkehrsfluss und die Wirtschaft beleben. Wie Mobilität und Ökonomie zusammenspielen, zeigt ein Blick über den Röstigraben.

Text Jérôme Burgener

Von den sechs Autobahn-Erweiterungsprojekten, über die im November abgestimmt wird, betrifft nur eines die Romandie, allerdings ein ziemlich wichtiges: Vorgesehen ist der Bau einer dritten Fahrspur zwischen der Verzweigung Le Vengeron und dem Anschluss Nyon, auf einer Länge von rund neunzehn Kilometern. Nebst diesem grossen Vorhaben wird die Autobahnachse auf fast

drei Kilometern versetzt, um einen Amphibienlaichplatz zu bewahren. Ausserdem soll die Verzweigung Le Vengeron durch neue Zubringer umgebaut werden, wie auch der Anschluss Nyon. Und schliesslich wird die Neugestaltung des Anschlusses Coppet dazu führen, die häufigen Staus auf dieser Achse zu vermeiden. Die Investitionen des Bundes sind beträchtlich und belaufen sich in

der Genferseeregion auf 956 Millionen Franken, womit sie gleich nach dem Rheintunnelprojekt (1,87 Milliarden) und dem Rosenberg tunnelprojekt (1,24 Milliarden) stehen. Wird das strategische Entwicklungsprogramm (STEP) angenommen, sollten die Bauarbeiten 2033 beginnen und die Inbetriebnahme 2041 erfolgen. Parallel dazu koordiniert Bern mit der SBB die Planung zur >

Keystone/Biosphoto/Christophe Ravier

Das Projekt sieht die Verschiebung der Autobahnachse vor, damit Amphibien in ihrem Laichgebiet nicht gestört werden.





«Die Achse Lausanne–Genf ist für die Waadtländer Wirtschaft entscheidend, da sie rund 75 Prozent der Stellen des Kantons bündelt.»

Isabelle Moret, Regierungsrätin Waadt, Vorsteherin des Departements für Wirtschaft, Innovation, Beschäftigung und Kulturerbe



«Ein Ausbau der Eisenbahninfrastruktur parallel zur Erweiterung der Autobahn ist nötig.»

Nuria Gorrite, Waadtländer Regierungsrätin und Vorsteherin des Departements für Kultur, Infrastruktur und Human Resources

Verdoppelung der Bahnlinie Genf–Lausanne. Für Pierre Maudet, Genfer Regierungsrat und zuständig für das Gesundheits- und Verkehrsdepartement, ergänzen sich die Projekte perfekt und sind für die Wirtschaft des Kantons und der gesamten Region von strategischer Bedeutung: «Genf ist das südwestliche Eingangstor zur Schweiz. Die Autobahn muss einen effizienten Transitverkehr für den internationalen Handel sicherstellen, der die Wirtschaft der gesamten Region bedient, mit Genf als zweitgrösstem Exportkanton des Landes.» Die Vorteile, welche die Verbreiterung der Autobahn mit sich bringen würde, gelten auch für den zweiten betroffenen Kanton, so Isabelle Moret, Regierungsrätin des Kantons Waadt und Vorsteherin des Departements für Wirtschaft, Innovation, Beschäftigung und Kulturerbe: «Die Achse Lausanne–Genf ist für die Waadtländer Wirtschaft entscheidend, da sie rund 75 Prozent der Stellen des Kantons bündelt. Genau wie die SBB ist die Autobahn eine wichtige Infrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere für den Gütertransport, die Logistik und die Produktionsindustrie. Ihre Nähe erleichtert den Handel und die Mobilität der Erwerbstätigen, denn sie reduziert die Transportkosten und verbessert die Anbindung der Unternehmen entlang der Achse.» Die Regierungsrätin fügt an, dass die durch die Nähe der Autobahn gegebene Sichtbarkeit einen erheblichen Mehrwert für die Unternehmen darstellt.

Verbesserung für Pendler

Die beiden Kantone sind sich über die Wirtschaftskraft der Genferseeregion und die Notwendigkeit, den Personen- und Güterverkehr auf der A1 zu konzentrieren und im Fluss zu halten, einig: «Die verbreiterte Autobahn und der Ausbau der Anschlüsse ermöglichen eine räumliche Verlagerung, das heisst, sie erlaubt es, insbesondere in den Stosszeiten einen Teil der Fahrzeuge zu resorbieren, die sonst auf dem Sekundärnetz und in den Ortschaften verkehren würden», meint Nuria Gorrite, Waadtländer Regierungsrätin und Vorsteherin des Departements für Kultur, Infrastruktur und Human Resources. Sie bekräftigt: «Insofern entlastet die Autobahn das lokale Netz, das dadurch leistungsfähiger wird, wodurch wiederum und in Absprache mit den Gemeinden ein Ausbau



Die Wirtschaft kann durch die Verbreiterung dieses Abschnitts profitieren.

der öffentlichen Verkehrsmittel sowie der Langsamverkehr gefördert werden können, abgestimmt auf das Bahnangebot und damit verbunden mit weniger Umweltbelastungen.» In den Augen von Pierre Maudet und aufgrund der wirtschaftlichen und demografischen Dynamik des Grossraums Genf werden die Verkehrsströme zunehmen, wie überall in der Schweiz. Er glaubt, dass die Verbreiterung der Autobahn sie auffangen kann: «Die derzeitigen Kapazitätsgrenzen sind bereits erreicht, wie die täglichen Staus zeigen, welche die Autobahn blockieren. Die Verbreiterung der Autobahn zwischen Le Vengeron und Nyon wird das Ziel, diesen Engpass zu beseitigen, erreichen und eine wichtige Verbesserung für die Pendler bringen.»

Reduzierter Umfahrvverkehr

Alle sind sich einig, dass die punktuelle Verbreiterung der Autobahnen den Umfahrvverkehr, der die Lebensqualität der Dörfer in der Nähe der Autobahn bei deren Überlastung beeinträchtigt, stark reduzieren wird. Für Pierre Maudet ist



offenkundig: «Das Erweiterungsprojekt ist ein unumgängliches Mittel, um das Ziel der Gesamtreduktion des motorisierten Individualverkehrs im Kanton zu erreichen, insbesondere auf dem dichten städtischen Netz und durch Ortschaften, in denen die verkehrsbedingten Immissionen stark abnehmen müssen.» Er sieht darin auch ein Mittel, die Stadtzentren vom Durchgangsverkehr zu befreien, um damit der sanften Mobilität und den öffentlichen Verkehrsmitteln dort Priorität einzuräumen und die Aktivitäten im Nahbereich zu erleichtern.

Auch Nuria Gorrite trägt der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs als Ergänzung zum motorisierten Individualverkehr Rechnung: «Um sowohl den Bedürfnissen der Bevölkerung als auch unseren Klimazielen gerecht zu werden, setzt sich der Kanton für die Verlagerung des Verkehrs vom Privatfahrzeug auf den öffentlichen Verkehr und die sanfte Mobilität ein, im vorliegenden Fall insbesondere auf das SBB-Netz, was die Verkehrsflüsse in Richtung Genf angeht. Um eine Alternative zur Strassenverkehre zu ermöglichen, ist ein Ausbau der Eisenbahninfrastruktur parallel zur Erweiterung der Autobahn nötig. Aus diesem Grund setzt sich der Kanton beim Bund und bei den SBB für die Verdoppelung der Linie zwischen Lausanne und Genf ein.» ◦



«Genf ist das südwestliche Eingangstor zur Schweiz. Die Autobahn muss einen effizienten Transitverkehr für den internationalen Handel sicherstellen.»

**Pierre Maudet, Regierungsrat Genf,
Gesundheits- und Verkehrsdepartement**

Ohne Ausbau drohen Probleme

In St. Gallen soll eine dritte Tunnelröhre gebaut werden. Profitieren würden alle Verkehrsteilnehmer.

Stau auf Autobahnen kennt man auch in der Ostschweiz zur Genüge. Im Ausbauschnitt 2023 der Nationalstrassen, über den im Herbst abgestimmt wird, findet sich auch eine Engpassbeseitigung aus der Ostschweiz. Die dritte Röhre unter dem St. Galler Rosenberg soll die an die Kapazitätsgrenze kommende Stadtautobahn entlasten. Zudem müssen die bestehenden Röhren ab 2037 saniert werden. Für die St. Galler Regierungsrätin Susanne Hartmann (Die Mitte) ist klar: «Mit dem Bau der dritten Röhre kann der Verkehr während der Sanierung weiterhin zuverlässig durch zwei Röhren fahren. Stünde nur eine Röhre zur Verfügung, käme es zu erheblichen Staus. Autofahrerinnen und Autofahrer würden auf das städtische Netz ausweichen.» Zudem werde das Bedürfnis nach Mobilität weiter zunehmen, ist Hartmann überzeugt. Deshalb soll die dritte Röhre nach der Sanierung der ersten beiden in Betrieb bleiben. «Drittens ist eine gute Anbindung ans nationale Strassennetz für die Ostschweiz bedeutend. Wir müssen erreichbar bleiben und mit anderen Regionen Schritt halten», so Hartmann weiter.

«Autos weichen in die Stadt aus»

Von diesem Projekt würden insgesamt alle Personen profitieren, die in der Stadt unterwegs seien – unabhängig vom Verkehrsmittel, sagt Susanne Hartmann. Und weiter: «Die neuen Infrastrukturen verhindern die verkehrliche Überlastung, die bereits heute zu Stosszeiten auf der Autobahn und auf dem städtischen Netz besteht. Gibt es Stau auf der Autobahn, weichen die Autos in die Stadt aus.» Durch die dritte Röhre würden die Wege kürzer und die Reisezeit verlässlicher. Ein weiterer Punkt ist dabei wichtig. «Ein Grossteil der zusätzlichen Infrastruktur beim Projekt in St. Gallen würde im Untergrund gebaut. Das entlastet die Bevölkerung in der Stadt stark vom Verkehr. An der Oberfläche können bessere Infrastrukturen für ÖV-Nutzende, Velofahrerinnen oder Fussgänger entstehen. Ausserdem bringt der Ausbau für alle Verkehrsteilnehmenden mehr Sicherheit. Sollte der Ausbau nicht zustande kommen, drohen uns grosse Verkehrsprobleme, denn die heutige Infrastruktur könne den Verkehr der Zukunft nicht aufnehmen», so die St. Galler Regierungsrätin. ◦ dno

OTTO'S

ottos.ch

Bequem. Online. Bestellen.

ONLINE

Sof Rosato Tenuta di Biserno

Toscana IGP

Jahrgang 2022*

Traubensorten:

Cabernet Franc, Syrah,

Cabernet Sauvignon,

Petit Verdot

75 cl



Ornellaia Bianco

Toscana IGP

Jahrgang 2019*

Traubensorten:

Sauvignon Blanc,

Viognier

75 cl



je Flasche CHF

23.95Konkurrenz-
vergleich **29.95**

Bestelleinheit 6 Flaschen

CHF

279.-

Bestelleinheit 1 Flasche

FEINE TROPFEN ZU TIEFPREISEN.

Barrua Isola dei Nuraghi IGT

Jahrgang 2019*

Traubensorten:

Cabernet

Sauvignon,

Merlot,

Carignano

75 cl



je Flasche CHF

29.95Konkurrenz-
vergleich **33.95**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Le Serre Nuove Dell'Ornellaia Bolgheri DOC

Jahrgang 2021*

Traubensorten:

Merlot, Cabernet

Sauvignon,

Cabernet Franc,

Petit Verdot

75 cl



je Flasche CHF

51.95Konkurrenz-
vergleich **62.-**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Mauro VdT Castilla y Leon

Jahrgang 2021*

Traubensorten:

Tempranillo,

Syrah

75 cl



je Flasche CHF

42.95Konkurrenz-
vergleich **49.-**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Aalto Ribera del Duero DO

Jahrgang 2021*

Traubensorte:

Tempranillo

75 cl



je Flasche CHF

48.90Konkurrenz-
vergleich **55.-**

Bestelleinheit 6 Flaschen

I Frati Lugana DOC

Jahrgang 2023*

Traubensorte:

Turbiana

75 cl



je Flasche CHF

15.95Konkurrenz-
vergleich **18.95**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Brancaia Il Bianco

Toscana IGP

Jahrgang 2022*

Traubensorten:

Sauvignon Blanc,

Viognier

75 cl



je Flasche CHF

14.90Konkurrenz-
vergleich **17.90**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Miraval Rosé Côtes de Provence AOP

Jahrgang 2023*

Traubensorten:

Grenache, Cinsault,

Syrah, Rolle

75 cl



je Flasche CHF

19.95statt **26.90**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Dieter Meier Puro

Mendoza

Jahrgang 2021*

Traubensorten:

Malbec, Cabernet

Sauvignon

75 cl



je Flasche CHF

17.95Konkurrenz-
vergleich **20.95**

Bestelleinheit 6 Flaschen

Nur solange Vorrat. *Jahrgangsänderungen vorbehalten!

ottos.ch

Vertrauenswürdige Rettungskräfte

Im Notfall fühlen sich Schweizerinnen und Schweizer bei den verschiedenen Rettungsorganisationen in guten Händen. Auch dem TCS wird als Retter vertraut – mehr als der Armee oder dem Zivilschutz.

Text Jérôme Burgener

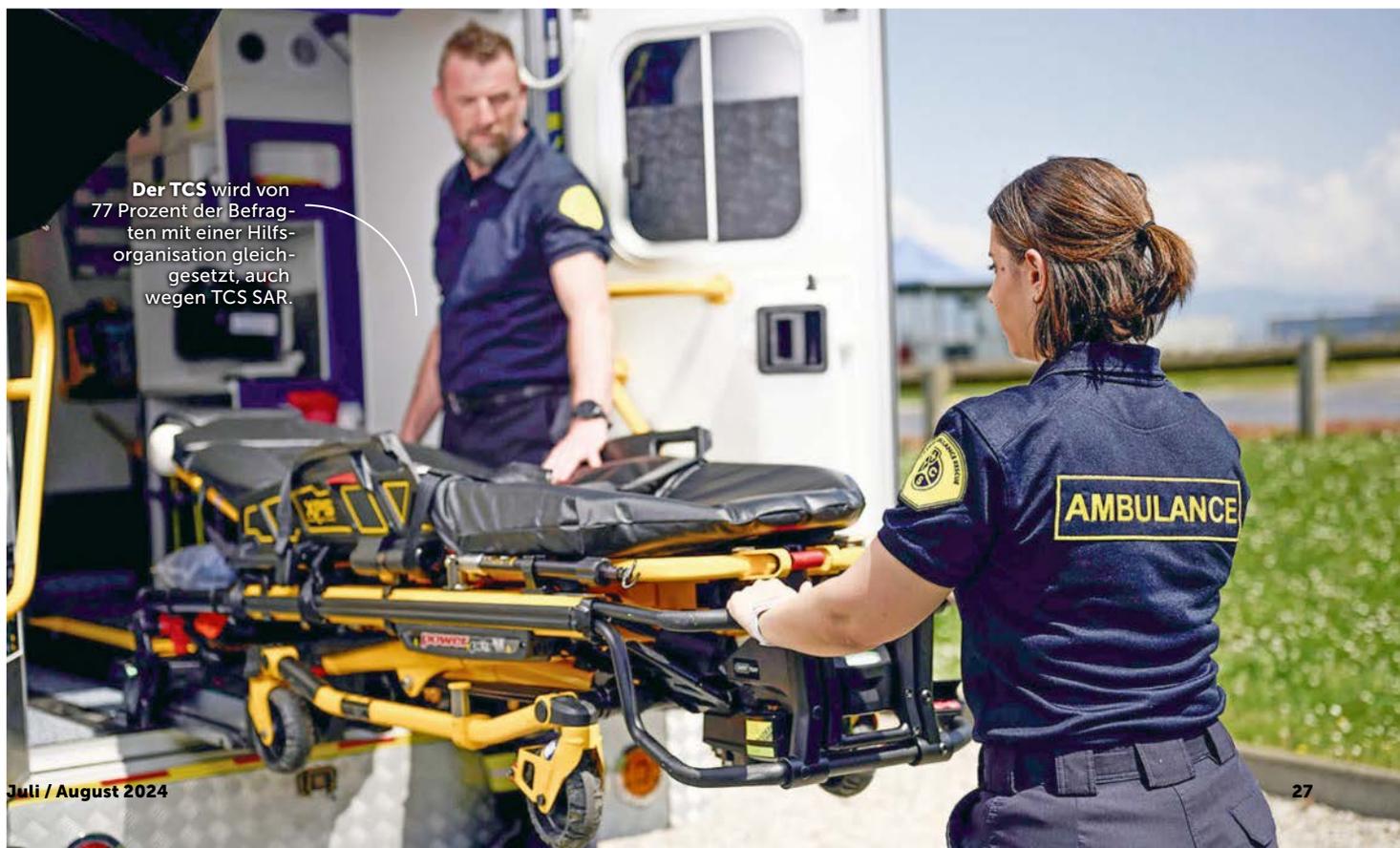
Ein Bienenstich, der sich zum allergischen Schock entwickelt, ein Velosturz, der zum Knochenbruch führt, oder ein Herzinfarkt: Notfallsituationen können schnell passieren, sei es in der Freizeit, auf der Strasse oder im eigenen Heim. Der erste TCS-Notfallbarometer zeigt, dass die grosse Mehrheit der befragten Schweizerinnen und Schweizer den Rettungsteams vertraut. Für fast neun von zehn Personen (86 Prozent) spielt es dabei keine Rolle, ob der Rettungseinsatz von einer öffentlichen oder einer privaten Organisation erbracht wird. Laut dem Forschungsinstitut GFS Bern

hat übrigens etwas mehr als jede vierte befragte Person in den vergangenen vier Jahren entweder selbst oder in ihrem Umfeld einen Notfall erlebt. Die repräsentative Umfrage zeigt auch, dass die klassischen, medizinischen Blaulicht-Notfallorganisationen sowie die Berg- und Luftrettungskräfte das höchste Vertrauen geniessen. Sie stehen beide mit 8,8 von insgesamt zehn Punkten an der Spitze der Rangliste, gefolgt von der Polizei mit 7,9 Punkten. Der TCS, der von den meisten Befragten als Rettungsorganisation wahrgenommen wird, erhält 7,4 Punkte – mehr als der Zivil-

schutz mit 6,7 Punkten und die Armee mit 6,6 Punkten. Fragt man nur die Mitglieder des TCS erhält der Club sogar 8,3 Vertrauenspunkte. Damit vertrauen die Mitglieder ihrem Club als Rettungsorganisation mehr als der Polizei, die hier 8,0 Punkte erhält.

Stadt-Land-Graben

Betreffend Angebot und Infrastruktur zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Wohnregionen. Während die Befragten im städtischen Raum weitgehend positiv eingestellt sind, fällt die Beurteilung auf dem Land anders



Der TCS wird von 77 Prozent der Befragten mit einer Hilfsorganisation gleichgesetzt, auch wegen TCS SAR.

Stannah



Es ist unser Anliegen, dass Sie weiterhin Zuhause mobil bleiben können.

Weil Stannah dein Leben verändert.



GRATIS

Automatisches Fussbrett
im Wert von CHF 400.-
für TCS Mitglieder

Deutsch
044 512 31 03

Französisch
021 510 48 38

Italienisch
091 210 98 10



Hochwertige **Schweizer**
Qualitätsdienstleistungen

sales@stannah.ch
www.stannah.ch

Senden Sie uns Ihre Gratisinformationen

TCS06241

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon:

Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6,
8902 Urdorf

Vertrauen in die Organisation aus Sicht der Gesamtbevölkerung

In Prozent, Einwohnerinnen und Einwohner ab achtzehn Jahren.

36 54 8

Rettungsdienst/Sanität (Durchschnitt = 8,8 Punkte)

37 48 10

Berg- und Luftrettung (Durchschnitt = 8,8 Punkte)

19 46 26 4 3

Polizei (Durchschnitt = 7,9 Punkte)

14 36 27 10 3 8

TCS (Durchschnitt = 7,4 Punkte)

8 30 34 16 7

Zivilschutz (Durchschnitt = 6,7 Punkte)

11 26 34 14 7 3 3

Schweizer Armee (Durchschnitt = 6,6 Punkte)



Quelle: GFS Bern

aus. Fast dreissig Prozent der Befragten in den ländlichen Gebieten halten die Qualität der Notfallversorgung für nicht sehr gut. In den italienischsprachigen Regionen liegt dieser Anteil gar bei über fünfzig Prozent.

Ich reagiere im Notfall besser als du

Die Umfrageergebnisse von GFS Bern enthüllen, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer in Notfallsituationen als relativ kompetent einschätzen. So geben sie sich selbst auf einer Skala von null (überhaupt keine Kompetenz) bis zehn (sehr hohe Kompetenz) im Durchschnitt die Note 6,3. Die Kompetenz der Mitmenschen wird jedoch lediglich mit einem Durchschnitt von 5,4 Punkten eingeschätzt. Wie so oft bei solchen Selbst- und Fremdbeurteilungen halten sich somit auch hier die Befragten für kompetenter als den Rest der Bevölkerung. Besonders gross ist dieser Unterschied in der Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen und in der Westschweiz. Zudem: Je höher das Bildungsniveau, desto höher schätzen sich die Befragten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Notfällen als kompetenter ein. ○

[tcs.ch/notfallbarometer](https://www.tcs.ch/notfallbarometer)

Relaxt auf dem Autozug

Eine Fahrt mit der BLS durch den Lötschberg oder Simplon spart Zeit und bietet eine willkommene Reisepause. Damit der Autoverlad auch reibungslos funktioniert, hier die wichtigsten Antworten auf häufig gestellte Fragen.



Der Autoverlad ist keine Hexerei, sofern man ein paar Dinge beachtet. Alle Infos auf bls.ch/autoverlad.

Wie lange dauern die Fahrten?

Die Fahrt durch den Lötschberg von Kandersteg nach Goppenstein dauert sechzehn Minuten, jene von Brig nach Iselle durch den Simplon achtzehn Minuten. Der saisonale Direktzug von Kandersteg nach Iselle hat eine Fahrzeit von rund einer Stunde. Sämtliche Angaben gelten auch für die Retourstrecken.

Kann man das Billett vorab kaufen?

Für Personenwagen sind vergünstigte Onlinetickets im Ticketshop erhältlich. Natürlich können Billette auch an den Autokassen vor Ort während der Betriebszeiten gekauft werden. Vielfahrer profitieren von der BLS-Punktekarte.

Muss man einen Platz reservieren?

Wer den Direktzug Kandersteg–Iselle nimmt, muss einen Platz reservieren. Bei den Verbindungen Kandersteg–Goppenstein und Brig–Iselle sind keine Reservationen möglich. Es gibt somit auch keine Garantie, dass man auf einen bestimmten Zug verladen wird.

Wie hoch darf ein Fahrzeug sein?

Für den Autoverlad Lötschberg darf eine Fahrzeughöhe von 3,55 Metern nicht überschritten werden. Lastwagen, Kleinbusse oder grosse Wohnmobile nutzen die Autozüge mit grösserem Ladeprofil. Durch den Simplon gilt eine Maximal-

höhe von 3,10 Metern. Weitere Infos auf bls.ch/grossraumfahrzeuge.

Was ist beim Verladen zu beachten?

Schliessen Sie möglichst nahe zum vorderen Fahrzeug auf. Dadurch können die Züge optimal gefüllt werden, und es kommt vor allem in der Ferienreisezeit und am Wochenende zu weniger Wartezeiten. Achten Sie darauf, dass sich alle vier Räder auf einem Verladewagen befinden. Die Übergänge sind freizulassen. Legen Sie den ersten Gang beziehungsweise «P» ein, ziehen Sie die Handbremse an und stellen Sie den Motor ab.

Was gilt während der Fahrt?

Bleiben Sie im Fahrzeug. Es ist nicht gestattet, während der Fahrt auszustiegen. Um eine Panne zu vermeiden, sollte auch die Fahrzeugbeleuchtung ausgeschaltet sein sowie auf Fahrzeugupdates verzichtet werden.

Dürfen auch Töffs und Velos mit?

Ja. Zweiräder werden im Steuerwagen transportiert. Dort sind sie gut befestigt, und es gibt Sitzmöglichkeiten. Wichtig: Stehen Sie fünfzehn Minuten vor Abfahrt mit Ihrem Motor- oder Fahrrad bereit. Fahrräder müssen durch den Zug zum Steuerwagen geschoben werden. In Kandersteg befindet sich dieser auf der anderen Seite der Verladerrampe.

Wann gibt es erhöhte Wartezeiten?

In der Regel muss man nicht warten. Am Simplon ist lediglich bei schlechten Strassenverhältnissen und an Reisewochenenden mit Wartezeiten zu rechnen. Am Lötschberg wird das Angebot auf die Nachfrage angepasst. Dieses Angebot ist im Sommer 2024 jedoch wegen Bauarbeiten limitiert, weshalb es zu Wartezeiten kommen kann. Anfang Oktober sind die Arbeiten abgeschlossen, und die Kunden können sich über eine neue Fahrbahn sowie mehr Züge zu den Hauptverkehrszeiten freuen. ◦ dg

JETZT IN IHRER TCS-APP

Aktuelle Meldungen zum Autoverlad der BLS

In der TCS-App können Sie sich über Wartezeiten und Störungen der Autoverladstrecken Brig–Iselle und Kandersteg–Goppenstein auf dem Laufenden halten. Rufen Sie dazu im Modul Verkehrsinfo die Einstellungen (Zahnrad) auf, tippen Sie auf Text-Meldungen und dann auf Autoverlad. Nun können Sie die Strecke, den Tag und den Zeitraum wählen, für welche Sie automatisch Benachrichtigungen erhalten möchten.

tcs.ch/app



TCS ETI Schutzbrief: Ihr starker Partner für Ferien und Ausflüge.



Gilt auch
für bereits
gebuchte
Reisen!

Mit dem TCS ETI Schutzbrief, dem TCS Reiseschutz, sind Sie umfassend geschützt – sowohl vor als auch während Ihrer Ferien. Verlassen Sie sich rund um die Uhr auf die ETI Einsatzzentrale.



Übernahme der Annullierungskosten: Wenn Sie Ihre Reise absagen müssen, übernehmen wir die Kosten von bis zu CHF 120'000.–.



Pannenhilfe im Ausland, auch bei Mietwagen: Auch im Ausland organisiert der TCS Hilfe bei einer Panne oder einem Unfall.



Medizinische Hilfe und Rückführung: Wir kümmern uns um Ihre medizinische Versorgung und im Notfall um die Rückführung in die Schweiz.

Jetzt abschliessen unter:
tcs.ch/eti



Die Schweiz wird städtischer

Die Bevölkerung der Schweiz wächst und verändert sich. Das zeigt sich beim Blick in die «Statistik der Schweizer Städte».

Text Dino Nodari Illustration Oliver Maier

170

Städte bilden die Grundlage für die «Statistik der Schweizer Städte 2024». Etwa die Hälfte der Schweizer Bevölkerung lebt in diesen Städten.

88

Städte weisen einen höheren Anteil an Seniorinnen und Senioren auf als an Jugendlichen. Die Stadt mit dem höchsten Anteil an Personen ab 65 Jahren ist Arlesheim (28,3 Prozent), gefolgt von Chiasso (27,7 Prozent) und Muri bei Bern (27,4 Prozent).

8,1

Prozent in den Schweizer Städten spricht Englisch. Die Verbreitung des Englischen hat seit 2010 um fast 2,5 Prozent zugenommen. Besonders stark vertreten ist die Weltsprache in Genf (14,4 Prozent), Zürich (13,4 Prozent) und Basel (12 Prozent).

25,8

Prozent beträgt der Anteil Jugendlicher in Versoix (GE). Das ist der höchste Wert einer Schweizer Stadt. In der Genfer Agglomeration fällt auf, dass eine von vier Personen unter zwanzig Jahre alt ist.

50,7

Prozent beträgt heute der Anteil Frauen in den Schweizer Städten. Das entspricht einer Abnahme von mehr als 2,7 Prozentpunkten im Vergleich zu den 1940er- und 1950er-Jahren.

32

Prozent beträgt der Ausländeranteil in den Städten. Die Städte in der Romandie weisen einen vergleichsweise höheren Anteil ausländischer Staatsangehöriger auf, wobei Renens (49,3 Prozent) und Genf (49,2 Prozent) hervortreten. Den absolut höchsten Ausländeranteil gibt es jedoch in Kreuzlingen (56,3 Prozent).

2000

Seit der Jahrtausendwende nimmt der Anteil der Personen ohne Religionszugehörigkeit stark zu. In den Städten geben 32,7 Prozent an, keiner Religion anzugehören.

Exklusiv für TCS Mitglieder



ATIM°03
Retro
E-Trekkingbike
für Ihn!

ATIL°03
stylisches
E-Trekkingbike
für Sie!

ALLEGRO

1 ALLEGRO INVISIBLE ALLTOUR ATIL°03 & ATIM°03

für **CHF 1790.-**
statt CHF 2790.-



**TCS Velo Versicherung
bei m-way inklusive**

- E-Trekkingbike für Stadtbesorgungen und Überlandtouren
- Leistungsstarker Bafang Hinterradmotor (45 Nm Drehmoment)
- Ausdauernder Intube Akku 504 Wh
- Schutzbleche, Gepäckträger, Beleuchtung und Rahmenschloss inklusive
- Suntour NEX-E25 Federgabel mit Lockout
- Hochwertiges Shimano Deore 10-Gang Kettenschaltwerk und hydraulische Tektro Scheibenbremse
- Retrodesign: Sattel und Lenkergriffe in Lederoptik
- Hochwertiger Aluminiumrahmen in div. Farben erhältlich:

ATIM°03



Sky



Tangerine



British Racing



Greyhound

ATIL°03



Velvet



Greyhound

IHR TCS-ANGEBOT

Bestellung in einer der über 30 m-way Shops, auf m-way.com oder mit eingesendetem Talon.

Angebot 1

**ALLEGRO INVISIBLE ALLTOUR
ATIL°03 & ATIM°03**

Rabattcode: TCSALLTOUR0724

SPAREN
SIE
BIS ZU
CHF

1500.-

Angebot 2

CILO DIAMONDCROSS CXF°05+

Rabattcode:

TCSDIAMONDCROSS0724

Infoline-Nr.: +41 44 545 20 00

Mehr Infos über das
Angebot und Produkt



m-way.ch/tcs-angebot

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des ALLEGRO INVISIBLE ALLTOUR ATIL°03 & ATIM°03 und CILO DIAMONDCROSS CXF°05+ in einer der über 30 m-way Filialen, im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben) oder mit eingesendetem Talon. Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 27.06.-15.08.2024**



Sportliches
E-MTB
Fully!

2 CILO DIAMONDCROSS CXF°05+

für **CHF 3990.-**
statt CHF 5490.-



**TCS Velo Versicherung
bei m-way inklusive**

- Ausgestattet mit neuestem Bosch Smart System
- Leistungsstarker Bosch Performance CX Smart System Motor (85 Nm Drehmoment)
- Bosch Kiox 300 Farbdisplay und LED Remote
- Bosch PowerTube Akku mit 750 Wh
- Shimano MT420 hydraulische Scheibenbremsen
- Shimano Deore XT 12-Gang Kettenschaltung
- 29-Zoll Vorder- und 27.5-Zoll Hinterrad – für die einfache Überwindung von Hindernissen
- Suntour DuroLux 36 Boost Federgabel mit 160mm Federweg und Suntour TRIAIR 2 Dämpfer
- Versenkbare Sattelstütze KindShock 900i
- Hochwertiger Aluminiumrahmen in vier Grössen erhältlich

Silverado

Cilo **BOSCH**



TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

ALLEGRO INVISIBLE ALLTOUR

ATIL°03

48 cm 52 cm

Velvet Greyhound

ATIM°03

50 cm

Sky Tangerine British Racing Greyhound

CILO DIAMONDCROSS CXF°05+

39 cm 42 cm 47 cm 52 cm

Silverado

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Talon ausgefüllt an folgende Adresse senden:

Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich

Der Schaden ist klar. Und die Schuldfrage?



Wenn es im Strassenverkehr zu Streitigkeiten kommt, ist der TCS Verkehrsrechtsschutz für Sie da und sorgt dafür, dass Sie zu Ihrem Recht kommen:



Übernahme von Anwalts- und Gerichtskosten bis zu CHF 2 Mio. pro Fall



Unterstützung in Strafverfahren, für Chancengleichheit auch vor Gericht



Kompetente Beratung und Vertretung Ihrer Interessen in Rechtsangelegenheiten auch ohne Schadenfall



Kein Selbstbehalt

0844 888 111

tcs.ch/verkehr



Technik



Bekannte Marken, viel Hightech: Geely, der unbekannte
Autoriese aus China. | All Season: Ganzjahresreifen werden
besser, aber ... | Fahrbericht Cupra Tavascan.

Chinesisch im Hintergrund

«Die Chinesen kommen!» So der bange Ruf in Europa mit Blick auf die vielen exportfreudigen Autohersteller aus dem Reich der Mitte. Geely jedoch ist längst da, quasi durch die Hintertüre.

Text Daniel Riesen



Geely heisst der Konzern und eine Marke; im Bild das Elektrokonzept Galaxy Light.

Die einen freuen sich über ihren kürzlich gekauften Smart #1. Andere sind seit Langem zufriedene Volvo-Kunden. Jene mit hohem Kontostand wiederum liebäugeln mit einem dieser neuen Elektroautos von Lotus. Ihr gemeinsamer Nenner: Sie haben es mit dem Geely-Konzern aus China zu tun. Die Geely Holding erreichte in Europa einen Marktanteil im Segment der Elektroautos von rund zehn Prozent, weit vor allen anderen chinesischen Mitbewerbern. Weltweit setzte Geely über eine breite Palette von bekannten und noch wenig bekannten Marken (siehe Grafik) rund 2,8 Millionen Fahrzeuge aller Antriebsarten ab, 2024 sollen es gut drei Millionen werden.

Die bereits hohe Präsenz in Europa geht vorab aufs Konto von Volvo. Von den Folgen der Finanzkrise 2008 gebeutelt, verkaufte Ford vor vierzehn Jahren die Autosparte von Volvo (Volvo Cars) an Geely. Viele sahen die Übernahme damals kritisch, doch sie gelang gleich doppelt: Volvo kam wieder in die Spur, der chinesische Eigner profitierte vom Technologietransfer. Zudem entstand eine neue Marke: Polestar. Aus der einstigen Tuning-Abteilung formten Volvo und Geely ein Joint Venture für sportlich-hochklassige Fahrzeuge, die inzwischen ausschliesslich elektrisch angetrieben sind. 2017 übernahm Geely den Sportwagenbauer Lotus, der neuerdings einen hochmotorisierten Elektro-

SUV und eine ebenso starke Limousine im Angebot hat. Letztes Jahr war auch Marktstart der Marke Smart, Version 2.0. Keine Stadtwägelchen wie früher bietet das Joint Venture von Geely und Mercedes an, sondern stark motorisierte Elektroautos der Kompaktklasse.

Wachstum mit Eigenmarken

Parallel zur Entwicklung und teilweisen Neuerfindung bekannter Marken setzt Geely auf organisches Wachstum, auf die Entwicklung von Eigenmarken. So setzten allein die drei in der Geely Automobile Holdings gebündelten Marken



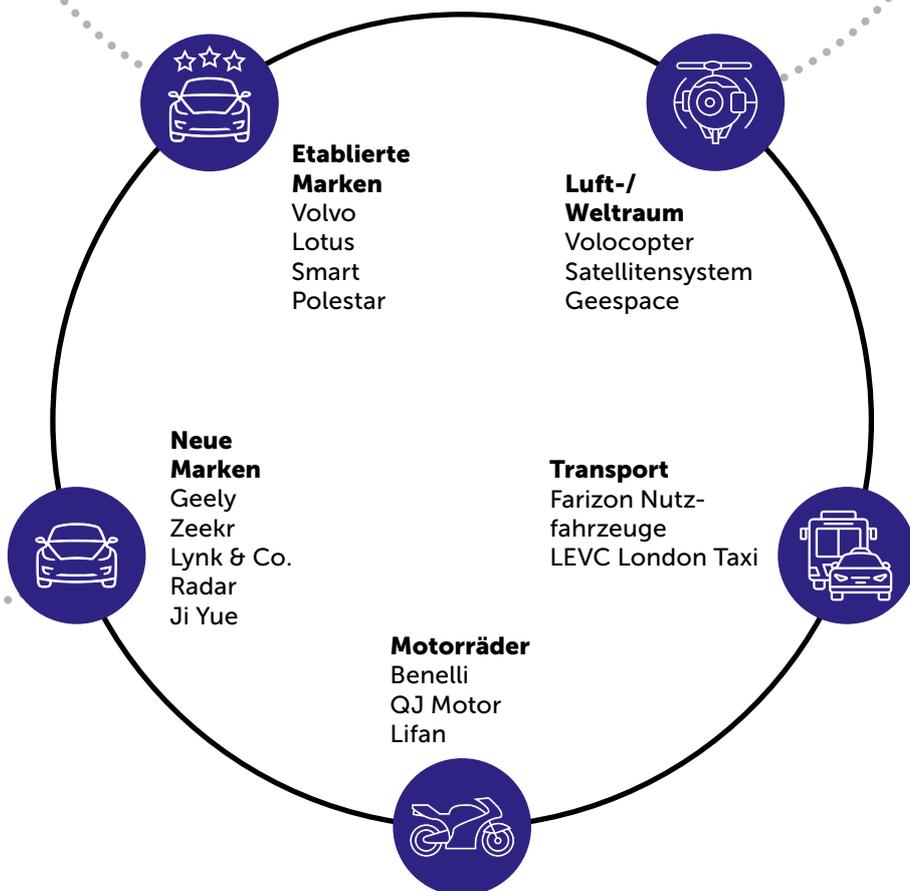
Lotus erlebt sein Revival mit grossen Elektroboliden wie dem Eletre. Kleine Sportler sind gerade nicht gefragt.



Mit Geespace sichert sich der Konzern Satellitenkonnektivität aus erster Hand.

Das Imperium von Geely

Marken der Zhejiang Geely Holding Group, Besitz oder massgebliche Beteiligung (keine abschliessende Darstellung).



Duisburg. In einigen Regionen Chinas hat Zeekr in den letzten Monaten sogar Elektropionier Tesla hinter sich gelassen. Dabei wurde Zeekr erst 2021 ins Leben gerufen.

Deutlich weiter zurück reicht die Geschichte des Konzerns. Li Shufu, Gründer und bis heute Besitzer des grössten chinesischen Autobauers in privater Hand, startete 1986 als Zulieferer zur Herstellung von Kühlschränken. Wenige Jahre später startete die Produktion von Motorrädern. Ende der 1990er-Jahre begann die Autoentwicklung, 2001 erhielt Geely als erstes Privatunternehmen von der Regierung eine Produktionslizenz für Automobile. Die Dachgesellschaft heisst Zhejiang Geely Holding Group mit Sitz in Hangzhou – Zhejiang ist die Heimatprovinz im Südosten Chinas. Der Firmenname übersetzt sich ungefähr mit Glücksverheissung, und wenn man sich im Chinesischen Geely (Dschilly) wünscht, hofft man auf gutes, reibungsloses Gelingen.

Beziehungen auf höchster Ebene

Auf Glückwünsche und gute Hoffnung allein verliess sich Li Shufu in der Geschäftswelt allerdings nicht. So sei der Konzern hochprofessionell und

Geely, Lynk & Co. und Zeekr 2023 annähernd 1,7 Millionen Fahrzeuge ab (plus 17,7 Prozent zum Vorjahr). Vor allem das in den ersten Monaten 2024 fortgesetzte, rasante Wachstum der Premiummarke Zeekr sei bemerkenswert, urteilt Beatrix Keim. Die Chinakennerin firmiert als Director Business Development & China Projects des Instituts CAR (Center Automotive Research) in

Früh in der Konzerngeschichte spielten Motorräder eine Rolle. Inzwischen trimmt Geely auch die Traditionsmarke Benelli auf Erfolg.



schlank gemanagt, heute mit Sohn Eric Li als Chairman, sagt Beatrix Keim, die Li Shufu auch schon persönlich getroffen hat. Zweifelsohne pflege dieser auch beste Beziehungen zum Staat. Ein Hinweis darauf: Dass er 2010 grünes Licht für die Übernahme von Volvo erhalten habe, trotz des dafür nötigen Devisenabflusses ins Ausland. Ein anderer: Geely Technologies wird es erlaubt, mit dem Unternehmen Geespace Satelliten für ein Navigationssystem und weitere Geodienste zu installieren. «Ansonsten ist der Weltraum eine exklusive Angelegenheit des chinesischen Staates.» Die Beziehungen könnten auf höchster Ebene bestehen. Geelys Heimatprovinz Zhejiang ist auch jene Provinz, in der die politische Karriere des heutigen Präsidenten, Xi Jinping, richtig in Fahrt kam. Nur ein Gerücht hingegen – und von Geely offiziell dementiert – ist die Vermutung, die Gattinnen von Xi Jinping und Li Shufu seien Schwestern.

Daimler: doppelt verbunden

Der chinesische Konzern ist stückzahlmässig zwar nur knapp ein Drittel so gross wie die globalen Marktführer Toyota und Volkswagen. Technologisch aber eher noch breiter abgestützt. Und



Gründer und Patron von Geely, der heute 61-jährige Li Shufu.



Traditionsmarke im Geely-Reich, die London Electric Vehicle Company. Baut die London-Taxis.

sowohl experimentierfreudig wie lernfähig, wie Beatrix Keim betont. «Man probiert vieles aus und justiert schnell nach», veranschaulicht die Autoexpertin mit Spezialisierung China. So nutzt man gerne die Bekanntheit etablierter Marken, zögert aber nicht, sie komplett neu aufzustellen, wie im Fall von Lotus. Oder bei Smart, wo Beatrix Keim eine intelligente Form der Zusammenarbeit (im 50:50-Joint-Venture) erkennt. Daimler, zu 9,7 Prozent im Besitz von Geely, erledigt das Design, Geely liefert die technische Plattform. Ebenso kooperiert man im Management, sowohl im Headquarter in Hangzhou wie auch in Europa. Flexibilität zeigt Geely auch bei den Vertriebsmodellen, die sich je nach Marke und Markt unterscheiden. Dennoch läuft nicht alles so geschmeidig wie gewünscht. Polestar, das auf ein weitgehend digitales Vertriebsmodell setzt, liegt hinter den Erwartungen zurück, besonders in China. Bei Lynk & Co., das sich mehr als Mobilitätsdienstleister, denn als Autobauer versteht, funktioniert das angestrebte Abomodell kaum; die meisten Menschen wollen ihr Auto dann doch lieber erwerben. Bislang zumindest.

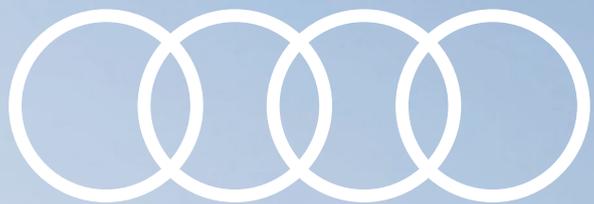
Verzicht auf Batterieproduktion

Anders als beispielsweise BYD, mittlerweile der weltweit grösste Anbieter von Elektroautos, verzichtet Geely auf eine eigene Batterieproduktion. Als Risiko für den Konzern sieht dies Beatrix Keim

nicht. «Gut vorstellbar, dass Geely ein entsprechendes Engagement geprüft und verworfen hat. Schliesslich gibt es in China viele Batteriehersteller und damit ausreichend Auswahl.» Zumal Geely ansonsten technologisch bestens aufgestellt scheint. Der Bau unterschiedlicher Modelle und Marken auf einigen wenigen skalierbaren Plattformen funktioniert – so sind Smart #1 und Volvo EX30 eng verwandt, der Polestar 3 und der Volvo EX90 ebenfalls. Erfindertisch ist man obendrauf. Laut einer Analyse des Forschungsinstituts CAM liegt Geely in Sachen Innovationskraft auf Rang 1 aller Autokonzerne. Vor SAIC und Volkswagen.

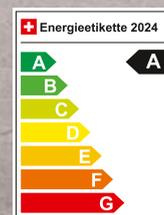
West-östliche Spannungen

Gemäss einem Ende 2021 publizierten Strategiepapier visiert Geely – über alle Marken – ein Umsatzziel von 3,65 Millionen Autos im Jahr 2025 an. Bisher war man, siehe oben, durchaus auf Kurs. Gefahr droht dem Wachstumskurs allerdings vonseiten der Politik. Konzernlenker wie Politiker/-innen im Westen machen sich Sorgen über günstige Importe aus China und prangern dessen Industriepolitik Chinas mit Fokus Elektromobilität als (versteckte) Subventionierung an. US-Präsident Joe Biden hat eine drastische Erhöhung der Zölle beschlossen, in Europa sind Entscheide diesen Sommer zu erwarten. Ein allfälliger Handelskrieg wäre auch für Geely schädlich, angesichts der starken Position im Heimatmarkt und Investitionen in europäische Produktionskapazitäten wohl aber verkraftbar. o



Aufgeladen für die Zukunft.

Der rein elektrische Audi Q4 e-tron.
Lädt 150 km in nur 10 Minuten.



Audi Q4 45 e-tron quattro, 285 PS, 17,4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

MERCEDES-BENZ E 300 DE 4MATIC T-MODELL

Kombinations- Kraftwagen

Text Daniel Riesen Technik Andrea Scuderi Fotos Emanuel Freudiger



Die neue Mercedes E-Klasse ist vielseitig motorisiert. Darunter der 300 de, der Elektro- und Dieselmotor kombiniert. Optimal für Menschen, die viel Kurz-, öfter aber auch Langstrecke fahren. Im Test der Kombi, das T-Modell.



Eleganz in XXL:
Der E-Klasse-Kombi
misst in der Länge
fast fünf Meter.

Sehr digital: Die Lenk-
radknöpfe sind mehr als
nur Knöpfe.



Dieser Benz trägt beidseits Klappen: Hinter der Klappe links verbirgt sich die Steckdose, rechts der Tank. So ist das bei Plug-in-Hybriden mit ihren zwei Energiesystemen. Der von uns getestete Mercedes-Benz E 300 de 4matic T-Modell ist ein Kombinations-Kraftwagen (kurz: Kombi) der besonderen Sorte: Er kombiniert einen Elektro- mit einem Dieselmotor. Eine seltene Kombination, auch wenn sie technisch einleuchtet, denn sie vereint die Effizienz des Elektromotors mit der Sparsamkeit des Diesels. Der objektive Haken: Das ist eine teure Kombination. Der subjektive: Sowohl der Diesel wie das Konzept des Plug-in-Hybrids (PHEV) haben – wir meinen zu Unrecht – nicht den besten Ruf. Dennoch halten sie ihre Verkaufsanteile. Vielleicht wegen einer gewissen Elektroauto-skepsis, aber auch, weil die Hersteller ihre Plug-ins mit hoher Systemeffizienz und grösseren Batterien zunehmend alltagstauglich, sprich besser, machen.

Bestes Beispiel ist die Mercedes E-Klasse, die neu einen netto fast zwanzig Kilowattstunden grossen Akku im Heckboden mitführt, der zwar das Kofferraumvolumen etwas schmälert, aber die gesamte, 84 Kilometer lange TCS-RDE-Runde rein elektrisch schaffte. Wer also regelmässig lädt, dürfte den Vierzylinderdiesel unter der Haube nur selten hören, ausser es muss schnell gehen. Oder weit, und dabei räumt der Fünfzylinder-Dieseltank allfällige Bedenken bezüglich Reichweite und funktionierender Ladesäulen aus. Ist die Batterie leer, ist man immer noch mit einem sparsamen Diesel unterwegs sowie mit dem >

Apropos Federung und Dämpfung



Schweben auf Luft

Ein Höchstmass an Federungskomfort gehört zu den Ansprüchen, die eine E-Klasse von Mercedes erfüllen sollte. Anteil daran hat die (optionale) Aufhängung mit Luftfederbälgen anstelle von Stahlfedern. Die Kombimodelle der aktuellen E-Klasse fahren ausnahmslos mit Luftfederung (von Mercedes Airmatic genannt) an der Hinterachse, im Testwagen auch vorn.



Zielgenau gedämpft

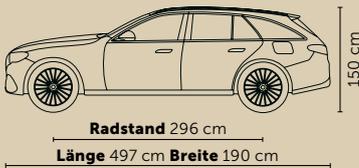
Wie es der Name andeutet, sind die Dämpfer dazu da, die Bewegungen der Federung gezielt aufzufangen. Noch gezielter geschieht dies mit adaptiven Dämpfern (bei Mercedes: ADS+), die innert Millisekunden auf Federbewegungen reagieren. Sie sind meist radselektiv geregelt und bei der E-Klasse nach Ein- und Auswärtsdämpfung getrennt.



Das richtige Niveau

Die Luftfederung bietet eine automatische Niveauregulierung. Ab Tempo 120 senkt sich die E-Klasse im Komfortmodus um fünfzehn Millimeter ab. Das ist gut für die Aerodynamik und die Strassenlage (tiefer Schwerpunkt). Bei Geländewagen erhöht die Luftfederung auf Wunsch Bodenfreiheit und damit die Geländegängigkeit.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 460–1675 l
Reifen: vorne 245/40 R20, hinten 275/35 R20

TESTFAHRZEUG

Mercedes-Benz E-Klasse

T-Modell: 5 Türen, 5 Plätze, ab 74 400 Fr., E 300 de ab 87 100 Fr.; Testfahrzeug: 121 022 Fr.

Garantien: 3 Jahre respektive 100 000 km allgemein; 6 Jahre respektive 100 000 km auf Batterie und Bauteile; 30 Jahre Rost- und Mobilitätsgarantie

Importeur: Mercedes-Benz Schweiz AG, Bernstrasse 55, 8952 Schlieren
 mercedes-benz.ch

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Motoren: 2-l-Vierzylinder-Dieselmotor, 145 kW (197 PS); Elektromotor: 95 kW (129 PS); Systemleistung: maximal 230 kW (312 PS); Drehmoment: 700 Nm; 9-Stufen-Automatik; Allradantrieb; Höchstgeschwindigkeit: 223 km/h, elektrisch bis 140 km/h

Energie: Lithium-Ionen-Batterie, 25,4 kWh brutto, 19,5 kWh netto; eingebautes Ladegerät: 11 kW; maximale Ladeleistung (DC): 55 kW; Tankinhalt: 50 l

Gewicht: 2525 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2472 kg), Angaben inklusive 75 kg Fahrergewicht; Gesamtgewicht: 2965 kg; Anhängelast: 2100 kg

KAROSSERIE

Klassisches Kombi-Styling mit langer Motorhaube und nur leicht coupéhafter Dachlinie. Chromumrahmter Kühlergrill, in dem unzählige Sternchen den zentralen Mercedes-Himmelskörper umgeben. Der E-Klasse-Kombi ist auch mit mehr Bodenfreiheit erhältlich (All-Terrain).

INNENRAUM

Wie angesichts der Aussenmasse zu erwarten, fürstlich Platz in erster und zweiter Sitzreihe. Im Heck reduziert das Hybridsystem das Kofferraumvolumen um 155 Liter. Das Beifahrerdisplay ist Teil des aufpreispflichtigen, schön ins Armaturenbrett eingearbeiteten Superscreens, der schon allein durch seine Mächtigkeit das vermutlich eher konservative Publikum herausfordern dürfte.

KOMFORT

Top-Fahrwerkskomfort. Sitze vorn sehr bequem und vielseitig einstellbar. Fährt sehr leise, auch mit Dieseltriebwerk.

SICHERHEIT

Noch keine Euro-NCAP-Benotung, aber sehr umfangreiches Assistenzpaket und Topbremsleistung. Einige Assistenzsysteme allerdings kosten 2470 Franken extra – wie im Testfahrzeug.

FAHREIGENSCHAFTEN

Dank adaptiver Dämpfung ist die E-Klasse dynamisch ein Genuss. Trotz Fahrzeuglänge, viel Gewicht und hohem Federungskomfort.

MOTOR / ANTRIEB

Dass Mercedes weiterhin einen Diesel-PHEV (Plug-in-Hybrid) anbietet, ist gewagt, nicht in technischer Hinsicht, sondern bezüglich Image. Weil das saubere Image des E-Antriebs vom zu Unrecht schlechten Ruf des Dieselmotors verwässert wird. Objektiv gesehen, ergibt es Sinn und funktioniert bestens. Die für einen PHEV grosse Batterie und gute Aerodynamik verhelfen dem Kombi zu alltagstauglicher Reichweite im rein elektrischen Betrieb.

VERBRAUCH

Ist die Batterie leer, liegen mit dem Dieseltriebwerk auf der Autobahn immer noch gut 800 Kilometer drin. Der E 300 de schafft rein elektrisch just die genormte, 84 Kilometer lange TCS-RDE-Runde. Für den Alltag meist genug.

PREIS / LEISTUNG

In diesem Kapitel hat es jedes Auto des deutschen Premiumtrios schwer.

FAHRDYNAMIK

Beschleunigung (0–100 km/h): 6,7 s
 (Werk: 6,7 s)

Elastizität

60–100 km/h: 3,6 s

Wendekreis (Werk): 12,0 m

Bremsweg (100–0 km/h): 34,0 m

Innenlärm

60 km/h: 54 dB (A)

100 km/h: 59 dB (A)

SERVICEKOSTEN

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)*
15 000 / 12 (Ø)	2,7	k. A.
30 000 / 24 (Ø)	3,7	k. A.

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr	38,5	k. A.
----------------	------	-------

*Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

BETRIEBSKOSTEN

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat	
		fixe	variable
15 000	106	915.–	406.–
30 000	69	915.–	812.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS AUTOVERSICHERUNG

Jahresprämie (Fr.): 1505.–

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

NORMVERBRAUCH

Werk (WLTP): 0,8 l + 24,9 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 22 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 122 g/km

Energieetikette (A–G): D

TESTVERBRAUCH

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 17°C

Gemischt, ohne (mit) Ladeverlust:

0,9 l + 23,2 (26,5) kWh/100 km

Autobahn, m. leerer Batterie: 5,6 l/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Rein elektrisch: 84 km

Ob Hardrock-Konzert oder Sinfonie, das Burmester-Soundsystem kann's.



Die zwanzig Speichen der Zwanzig-Zoll-Felgen tragen zum eleganten Erscheinungsbild bei.



Der Einstiegspreis für den E-Klasse-Kombi beträgt 74 400 Franken. Der Diesel-PHEV ist teurer.

Vorteil der Rekuperation, die mit bis hundert Kilowatt die Batterie lädt.

Gerade eben auf Langstrecke kommen die Vorzüge der E-Klasse zum Tragen, auch in der neuen Baureihe 214. In zwei Worten: fürstliche Unterbringung. Zugunsten des Federungskomforts setzt Mercedes auf eine Aufhängung, die Fahrwerk und Karosserie weitgehend entkoppelt, und auf ein adaptives Luftfahrwerk (siehe «Apropos»). Zum Komfortgefühl trägt die Stille bei. Selbst die Fensterheber sind kaum hörbar. Ausserdem sitzt es sich vorn ausgezeichnet, vielfältig individualisiert, beheizt oder gekühlt und natürlich gern auch massiert. Wie ein Wunder wirkt es, dass das wolkig-weiche Fahrwerk die Dämpferventile flugs zudreht und Kurvenkombinationen mit der nötigen Straffheit ebenfalls zum Vergnügen macht.

Vielleicht nicht wichtig, drum zuletzt: Auch die neue E-Klasse ist mit stehendem Stern auf der Haube erhältlich. Einfach die Ausstattungslinie Exclusive wählen. o

- + Klasse Komfort**
Das Fahrwerk kann auch Dynamik
Natürlich: die Geräumigkeit
Verarbeitung top, Qualitätsanmutung meist auch
Akustischer Tempowarner mit einem Klick deaktivierbar
Sprachsteuerung
Es gibt unfassbar viel Auto fürs Geld, ...

- ... aber der Preis ist schmerzhaft hoch**
Trotz schönem Kühlergrill erstaunt die Front mit seitlichen Backen
Lenkradtasten mit Wischfunktion sind in der Bedienung finzelig
Bildschirmbedienung mit üblichem Ablenkungspotenzial

Die Konkurrenz



BMW 530e xDrive Touring

BMW baut seine obere Mittelklasse antriebsseitig noch vielfältiger als Mercedes und hat auch zwei Elektrovarianten im Angebot. Der Plug-in-Hybrid setzt verbrennerseitig auf einen Benziner. Die Fahrleistungen sind ähnlich, Batterie und rein elektrische Reichweite sind nominell etwas kleiner als beim 300 de.

Kategorie	Kombi, obere Mittelklasse
Länge / Breite / Höhe	5,06 / 1,90 / 1,51 m
Kofferraum	570–1700 l
Verbrennungsmotor	2-l-Benziner, 140 kW (190 PS)
Elektromotor	135 kW (184 PS)
Systemleistung	220 kW (299 PS)
0–100 km/h	6,4 s
Batterie	19,0 kWh netto
elektr. Reichweite	82–89 km (WLTP)
Preis	ab 82 100 Fr.



VW Passat

Der nochmals gewachsene Passat, den es in der 9. Generation nur noch als Kombi gibt, bietet so viel Laderaum wie keiner, besonders mit umgeklappten Sitzen. Die Topmotorisierung ist ein Plug-in-Hybrid mit 272 PS. Kein Allrad. Im Innenraum ist nicht alles Premium, dafür liegt der Preis deutlich tiefer.

Kategorie	Kombi, obere Mittelklasse
Länge / Breite / Höhe	4,92 / 1,85 / 1,51 m
Kofferraum	690–1920 l
Verbrennungsmotor	1,5-l-Benziner, 130 kW (177 PS)
Elektromotor	85 kW (115 PS)
Systemleistung	200 kW (272 PS)
0–100 km/h	7,4 s
Batterie	19,7 kWh netto
elektr. Reichweite	120 km (WLTP)
Preis	ab 63 700 Fr.

tcs.ch/autosuche

Vier Jahreszeiten

Ganzjahresreifen statt Winter- und Sommerpneus? Einige der sechzehn Produkte im TCS-Test zeugen von Fortschritten der Hersteller. Erstmals überhaupt erhält ein Ganzjahresreifen das Prädikat «sehr empfehlenswert».

Text Daniel Riesen Test Reto Blättler Foto Marc Wittkowski/ADAC

Der Charme der Ganzjahresreifen ist offensichtlich. Man spart sich zweimal pro Jahr die Umstellung, kann den Wechseltermin nicht verpassen und muss sich die O-bis-O-Faustregel (Oktober bis Ostern für die Winterreifen) nicht merken. Und man ist – juristisch – auf der sicheren Seite, denn diese Pneus, jedenfalls jene sechzehn im TCS-Test, sind alle mit dem Schneeflockensymbol für ihre Wintertauglichkeit gekennzeichnet. Allerdings sollte diese Bequemlichkeit nicht auf Kosten der Sicherheit gehen. Denn eines leuchtet schnell ein: Im Vergleich zu Saisonreifen, den Spezialisten also

für sommerliche oder winterliche Verhältnisse, wird man Einbussen in Kauf nehmen müssen. Ein All-Season bleibt aufgrund stark unterschiedlicher Anforderungen ein Kompromiss. Bremsen oder Kurvenfahren auf fünfzig Grad warmem Asphalt ist offensichtlich nicht dasselbe wie auf verschneiter Fahrbahn. Fragt sich, wie gross die Abstriche und wie tauglich diese Kompromissprodukte (dennoch) sind.

Fortschritt in vier Jahren

Der letzte Test von Ganzjahresreifen (2020) verlief ernüchternd. Von den sie-

ben geprüften Pneus konnte der TCS keinen einzigen empfehlen (fünfmal «bedingt empfehlenswert», zweimal «nicht empfehlenswert»). Die Bremswege auf trockener Fahrbahn waren zu lang, bei Autobahntempo stellten die Tester ein schwammiges Lenkgefühl fest. Der Test 2024 ist aufgrund anderer Reifendimensionen und anderer Testautos nicht direkt vergleichbar, doch der Trend ist eindeutig positiv. Von den sechzehn untersuchten Produkten erhalten sechs ein «empfehlenswert», einer schafft sogar das Schlussresultat «sehr empfehlenswert». Testsieger

Nur fünf der sechzehn Ganzjahresreifen erhielten im Nasstest die Note «gut».





Goodyear Vector 4Season Gen-3

Testsieg für Goodyear. Beste Umweltbilanz, u. a. dank geringem Verschleiss. Gut bei Nässe und Schnee, leichte Schwächen im Trockenem.

TCS-Bewertung: sehr empfehlenswert ★★★★★

Pirelli Cinturato All Season SF2

Rang 2 im Test und Bestnote in der Fahrsicherheit. Top bei Nässe, gut im Trockenem und im Winter. Geringste Laufleistung.

TCS-Bewertung: empfehlenswert ★★★★★



Infinity Ecofour

Rollt effizient ab und verschleiss wenig. Defizite in allen Disziplinen der Fahrsicherheit, richtig schwach bei Nässe.

TCS-Bewertung: nicht empfehlenswert ★☆☆☆☆

Goodyear Vector 4Season Gen-3 ist damit der erste Ganzjahresreifen überhaupt mit dieser Empfehlung. Er gewinnt dank guter Ergebnisse bei der Fahrsicherheit im Nassen und auf Schnee sowie geringem Abrieb. Leichte Schwächen zeigt der Goodyear lediglich auf trockener Fahrbahn. Das ergibt in der Gesamtnote Fahrsicherheit ein «befriedigend» für den Goodyear, der in dieser Wertung von einem Reifen übertrumpft wird, dem Pirelli Cinturato All Season SF2, der aber schlechtere Werte bei Verschleiss, Effizienz und Geräusch aufweist.

Werden sieben Reifen empfohlen, bleiben neun weitere. Sieben davon sind «bedingt empfehlenswert». Alle sieben Reifen werden aufgrund ihrer nur ausreichenden Performance auf trockener

Fahrbahn in der Fahrsicherheit und somit auch in der Gesamtnote abgewertet: Zu unpräzise agieren die Pneu bei sommerlichen Temperaturen. Bei Ausweichmanövern im Grenzbereich (über-)fordern sie Fahrerinnen oder Fahrer, indem sie recht deutlich zum Übersteuern neigen und sich nur verzögert wieder stabilisieren lassen. Das gilt auch für die Reifen von Kenda und Infinity, die ähnliche Defizite aufweisen und in weiteren Disziplinen (Kenda auf winterlicher Fahrbahn, der Infinity im Nassen) patzen.

Grosse Differenz beim Bremsen

«Vereinfacht gesagt, sind Ganzjahresreifen zu weich für sommerliche Verhältnisse», erläutert Reifenexperte und Projektleiter Reto Blättler. Das zeigt

sich exemplarisch beim Bremstest. Bei einer Vollbremsung von 100 km/h bis zum Stillstand kann man von einem guten Sommerreifen einen Bremsweg von 36 Metern erwarten. Der in dieser Disziplin beste Ganzjahresreifen (Michelin CrossClimate 2) schaffte 39,5 Meter. Am schlechtesten brems es sich mit dem Uniroyal AllSeasonExpert 2. Der Testwagen, ein VW Golf, kam damit erst nach 46,6 Metern zum Stehen. Anders ausgedrückt.

Für alle Art von Reifen gilt, dass sie mit dem Alterungsprozess von ihren Fähigkeiten einbüßen. Ganzjahresreifen, die nicht jeweils ein Halbjahr eingelagert werden, haben hier Vorteile: Sie erreichen ihre Kilometerleistung früher, werden also kaum altersspröde. ○

reifen.tcs.ch

**DANK IHRER
TCS MITGLIEDSCHAFT**

Im Einsatz für mehr Sicherheit

Seit über fünfzig Jahren testen die Profis des TCS die gängigsten Winter-, Sommer- und seit einiger Zeit auch Ganzjahresreifen. Durch die unabhängigen Tests helfen sie den Fahrzeughaltern massgeblich dabei, die richtigen Pneu für ihre Bedürfnisse und ihr Fahrzeug zu finden, und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit im Schweizer Strassenverkehr.

Ermöglicht werden diese sowie viele weitere Konsumentenschutztests einzig und allein durch die Beiträge der TCS Mitgliedschaft. Deshalb, liebes Mitglied, möchte der Touring-Club Danke sagen. Ihr Beitrag bewirkt Grosses!

club.tcs.ch/unser-einsatz

3 Fragen an

Reto Blättler,
Reifenexperte



Weshalb ist das Interesse an Ganzjahresreifen gross? Man spart ja nicht beim Reifenverbrauch, nur die zwei Wechsel pro Jahr fallen weg.

Reto Blättler: Das ist aber dennoch ein gewisser zeitlicher und finanzieller Aufwand, auch die Kosten fürs «Reifenhotel» fallen weg. Für Leute, die eher wenig fahren, meist im Mittelland bleiben und bei Schnee auch mal auf ihr Auto verzichten können, ist der Ganzjahresreifen deshalb eine Option.

Die grössten Defizite im Vergleich zu Spezialreifen weisen diverse Ganzjahresreifen auf trockener Fahrbahn auf. Der Laie wundert sich ...

Sommerreifen weisen im Vergleich zu Ganzjahres-, aber auch zu Winterreifen eine andere Profilgestaltung auf. Die Blöcke sind nicht nur anders

angeordnet, sie bieten auch mehr Steifigkeit. Zudem ist auch ihre Gummimischung anders ausgelegt als bei Ganzjahresreifen. Beides wirkt sich positiv in Form von mehr Grip und mehr Stabilität auf das Fahrverhalten auf trockener Fahrbahn aus.

Eine der Premiummarken fehlt im Vergleichstest, nämlich Continental. Warum?

Continental verkauft seit August 2023 den neuen AllSeasonContact 2, der in den Test gepasst hätte. Das Testreglement sieht aber vor, dass die geprüften Reifen zum Zeitpunkt der Beschaffung zu kaufen sein müssen, diese Regel gilt für alle. Für diesen Test kauften wir die Reifen im Frühling 2023. Dieser zeitliche Vorlauf ist zwingend, wir mussten sowohl auf Schnee und Eis wie auch bei warmen Temperaturen testen.

Anzeige

Garage
plus

Carrosserie
plus

**IHR AUTO
IN GUTEN HÄNDEN**



www.garageplus.ch

www.carrosserieplus.ch



**Im Einsatz für
mehr Sicherheit
in der Mobilität.**



**«Danke, dass wir das Autofahren
sicherer machen können.»**

Reto Blättler, Projektleiter Reifen, Touring Club Schweiz

Der TCS setzt sich für mehr Sicherheit aller Menschen in der Schweiz ein. So überprüfen wir beispielsweise jährlich Sommer- und Winterreifen auf Qualität und Fahrverhalten.

**Das und vieles mehr ist möglich,
dank Ihrer Mitgliedschaft.**



club.tcs.ch/unser-einsatz



Jetzt buchen!

Auch bei der Automiete lohnt sich der TCS

Weltweit Mietautos mit Bestpreis-Garantie buchen.

- Alle wichtigen Versicherungen eingeschlossen
- Bis zu 10% Zusatzrabatt bei Bezahlung mit einer TCS Kreditkarte*

Erfahren Sie mehr auf [tcs-mietauto.ch](https://www.tcs-mietauto.ch)

* 5% für Inhaber der TCS Member Mastercard / 10% für Inhaber der TCS Travel Mastercard Gold (Gutschrift erfolgt auf die Kreditkarte).



Der Tavascan setzt, normal bei Cupra, auf markante Optik. Der Coupé-SUV ist ein Hingucker.

CUPRA TAVASCAN

Edler Kurvenwedler

Der Tavascan ist das zweite Elektroauto der Marke Cupra, benannt nach einem Bergdorf in den Pyrenäen. Aus dem katalonischen Teil selbstverständlich, denn die Seat- und damit Volkswagentochter Cupra ist in Katalonien domiziliert. Das SUV-Coupé basiert auf der MEB-Plattform, wie auch VW ID.4 und oder Škoda Enyaq. Cupra haucht diesem Baukasten markentypische Sportlichkeit ein. Zum Beispiel beim Antrieb. Im Tavascan VZ, der für einen ersten Probegalopp zur Verfügung stand, ergänzen sich je ein E-Motor an Vorder- und Hinterachse zu Allradantrieb und 250 Kilowatt (340 PS) Maximalleistung. Das verkürzt die ohnehin kurzen Geraden am Berg Montserrat zusätzlich. Die von Cupra in Aussicht gestellten 5,5 Sekunden für den Sprint von 0 auf 100 km/h wirken glaubhaft. 6,8 Sekunden verstreichen, wenn man sich mit dem hinterradgetriebenen, 210 Kilowatt

starken Tavascan Endurance bescheidet. Sportlichkeit gewähren auch das auf kürzeren Federwegen (als andere MEB-Autos) basierende, über Fahrmodi einstellbare Fahrwerk und eine angenehm feste Progressivlenkung. Mit sportlicher Dämpfung und straffer Sitzpolsterung kriegt der «Popometer» viel Rückmeldung von der Strasse, genauso, wie man das von einem Cupra erwarten darf. Umso mehr fallen die geringen Windgeräusche bei Autobahntempo auf.

Keine Laderekorde

Etwas weniger sportlich geht der Tavascan an der Ladesäule zur Sache. Der netto 77 Kilowattstunden grosse Akku (in beiden Antriebsvarianten) wird mit maximal 135 Kilowatt befüllt – der gleichzeitig präsentierte, modellgepflegte Kompaktstromer Born kann fünfzig Kilowatt mehr. Dennoch reichen gemäss Cupra 28 Minuten für eine Ladung von zehn auf achtzig Prozent. Im WLTP-Idealfall entspricht dies 320 Kilometern.

Des Weiteren bietet der Tavascan ein knackig designtes Interieur und ein gut bedienbares Infotainment inklusive Head-up-Display, viel Platz in der zweiten Sitzreihe, dafür einen eher knapp geschnittenen Kofferraum (540 l) angesichts der Wagenlänge von 4,64 Metern. Der Tavascan Endurance kostet ab 53 200 Franken, der schnelle VZ ist ab 65 500 Franken erhältlich. o dan

Innenraum mit auffälliger, als Rückgrat designer Mittelkonsole.



Fotos: zvg



Zwei neue Kia-EV

Der grosse EV9 hat die kastige Bauform für Kia eingeführt, nun legt die Marke zwei kleinere Elektro-SUV im ähnlichen Design nach. Zuerst, nämlich Ende Jahr, kommt der kleine EV3 (Bild oben), mit 150-Kilowatt-Motor und (vermutlich) zwei Batteriegrössen. Der kompakte EV5 (unten) war ursprünglich nicht für Europa vorgesehen, doch hat der koreanische Hersteller nun anders entschieden und plant die Markteinführung im Lauf des nächsten Jahres. Der 4,62 Meter lange Kompakt-SUV wird es wahlweise als 160 Kilowatt starken Fronttriebler oder als 230-Kilowatt-Allradler geben.



TCS VERKEHRS-RECHTSSCHUTZ

Sorgenfrei durch das Jahr fahren

Ob mit dem Auto, Zweirad oder zu Fuss: Schnell kann sich aus einer Bagatelle ein teurer Rechtsstreit entwickeln. Gut, wenn man sich dann auf einen starken Partner verlassen kann. Kürzlich von diversen Fachmedien als bester Verkehrsrechtsschutz der Schweiz ausgezeichnet, übernimmt der TCS Anwalts-, Verfahrens- und Expertisenkosten bis zu zwei Millionen Franken. Zudem setzen sich über achtzig eigene Juristinnen und Anwälte sowie acht regionale Rechtsdienste für Ihr Recht ein.

Jetzt abschliessen auf [tcs.ch/verkehr](https://www.tcs.ch/verkehr)

Kappadokien

Touring
Leserinnen
und Leser
profitieren
zusätzlich von
3 Mittagessen
während der
Rundreise

8 Reisetage
inkl. Halbpension ab

527.-

SPITZENLEISTUNGEN!

- ✓ Flug ab/bis Zürich
- ✓ Rundreise gem. Programm im komfortablen Reisedar
- ✓ 7 Übernachtungen in 4* Hotels
- ✓ Halbpension
- ✓ Alle im Programm erwähnten Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder
- ✓ Deutsch sprechende Reiseleitung
- ✓ Transfers, sämtliche Flughafentaxen sowie 20kg Freigeäck

UND BEI IHRER VERLÄNGERUNG:

- ✓ 7 Nächte im 4** Crystal Paraiso Resort inkl. Transfers
- ✓ „All Inclusive“ inkl. Getränke

« All Inclusive »
Verlängerung ab CHF 399.-!

Deutsch sprechende
Reiseleitung



net tours

seit 2004

Rundreise mit 4* Hotels inkl. Halbpension
sowie umfassendes Besichtigungsprogramm !

Entdecken Sie die weltweit einzigartige Landschaft Kappadokiens – ein wahrlich magisches Wunderwerk der Natur! Lava, Wasser und Wind haben eine zu Stein gewordene Märchenwelt erschaffen. Unterirdische Städte, Höhlenkirchen und verlassene Klöster sind Zeugen einer aufregenden Geschichte. Nirgendwo sonst ist die Türkei faszinierender!

- 1. TAG / ZÜRICH – ANTALYA:** Flug nach Antalya, wo Sie Ihre Reiseleitung erwartet. Transfer ins Hotel.
- 2. TAG / ANTALYA – KONYA – MEVLANA:** Durch das mächtige Taurus-Gebirge fahren Sie nach Konya, die ehemalige Hauptstadt des Seldschuken-Reiches. Besuch des Mevlana Klosters – der Gründungsort des Ordens der tanzenden Derwische.
- 3. TAG / UNTERIRDISCHE STADT CARDAK:** Fahrt ins Hochland nach Kappadokien – eine weltweit einzigartige Landschaft mit bis zu 30m hohen Kaminen und Pyramiden und beeindruckenden Mondlandschaften. Unterwegs Besuch von Sultanhani, eine der besterhaltenen Karawansereien (Herberge aus dem Mittelalter). Ein Höhepunkt ist der Besuch der unterirdischen Stadt Cardak.
- 4. TAG / KAPPADOKIEN:** Kappadokien – das einstige Zentrum des Christentums, ist von allen Seiten von imposantem Gebirge umgeben – dazwischen liegt eine Landschaft von überwältigender Schönheit. Felsen spriessen wie übergrosse Pilze aus dem Boden und schicke Höhlenhotels blicken aus löchrigem Tuffsteinkegel.

5. TAG / KAPPADOKIEN – DAS TAL DER MÖNCHE – ZELVE – AVANOS: Fahrt durch das « grossartige Durcheinander » von zerfurchten Felsen und eigenwillig geformten Kegeln. Hier spriessen die Steinkegel zwischen Häusern aus dem Boden – einige so glatt wie Samt, andere durchlöchert wie ein Schweizer Käse, viele von innen hohl – die kappadokischen Höhlenwohnungen. Sie besuchen das « Tal der Mönche » sowie das historische Dorf Zelve und erhalten einen Einblick in die Knüpftradition der Region. Zum Abschluss Spaziergang durch die malerische Töpferstadt Avanos.

6. TAG / KAPPADOKIEN – TEPELI DELIK HAN – ANTALYA: Besuch der Seldschukischen Karawanserei Tepeli Delik Han und Fahrt durch das wunderschöne Taurusgebirge, zurück in die Region Antalya.

7. TAG / ANTALYA: Stadtbesichtigung u.a. mit Besuch des malerischen Hafens und dem bunten Basar sowie des Karpuzkaldiran Wasserfalls.

8. TAG / RÜCKFLUG ODER BADEFERIEN: Rückflug nach Zürich oder Transfer zu Ihrem Badeferienhotel.

BADEFERIEN-VERLÄNGERUNG Hotel Crystal Paraiso Verde ****

"All Inclusive"



Hotelbeschreibung auf: www.net-tours.ch

DATEN & PREISE pro Pers. im Doppelzimmer

Reise: 11TCS24D:	Rundreise Halbpension	Verl. Woche All Inclusive
31.08.-07.09.24	727.-	809.-
07.09.-14.09.24	627.-	599.-
14.09.-21.09.24	627.-	599.-
21.09.-28.09.24	627.-	599.-
28.09.-05.10.24	647.-	549.-
05.10.-12.10.24	627.-	549.-
12.10.-19.10.24	627.-	549.-
19.10.-26.10.24	627.-	549.-
26.10.-02.11.24	527.-	499.-
02.11.-09.11.24	527.-	499.-
09.11.-16.11.24	527.-	499.-
16.11.-23.11.24	527.-	399.-
23.11.-30.11.24	527.-	399.-

Zuschlag Einzelzimmer:
Rundreise: CHF 199 - 299.-
Verlängerung: CHF 299 - 349.-

Obligat. Abgabe:
Reisegarantiefonds 0,25%
Reservationsgebühr CHF 15.- p. Pers.

reka:

Schnell buchen – beschränkte Platzzahl: Mo-Fr 09h - 17h oder →

www.net-tours.ch

REISEGARANTIE



0848 14 25 36

Organisation
und Durchführung:
net-tours, Zürich

net tours



Offen, der Elektro-Roadster Cyberster. Stark. Und schön?

MG elektrisch, aber nicht nur

Neustart für MG nun auch in der Schweiz. Die englische Marke in chinesischem Besitz setzt auf Preis-Leistungs-Knüller.

Am Genfer Automobilsalon, dem letzten, wie wir inzwischen wissen, hat Importeur Astara es angekündigt, Ende Mai war es nun soweit: Autos der Marke MG sind in der Schweiz wieder zu kaufen. 2007 hat sich der chinesische Staatskonzern SAIC die Markenrechte gesichert, seit 2019 sind MGs in Europa erhältlich. Letztes Jahr wurden auf dem Alten Kontinent immerhin 230 000 Fahrzeuge verkauft, wie Nicole Sahlmann, Markenchefin bei Importeur Astara, ausführt.

Bald schon fünf Modelle

Trotz des wohlbekannten Markennamens setzt MG nicht auf teure Extrava-



Kompakt: MG4, bis zu 435 PS.



Hybrid-Kleinwagen MG3, ab 19 000 Franken.

ganzen, der Schwerpunkt liege vielmehr auf «preislich zugänglicher E-Mobilität». Statt fetter Margen setzt Astara auf «Profitabilität durch Volumen». Da ist zum Beispiel der brav gestylte Klein-SUV ZS, als E-Auto ab 30 000, als mild-hybridisierter Verbrenner bereits ab 18 000 Franken im Angebot. Mit 19 000 bis 22 000 Franken preislich höchst interessant ist der Vollhybrid MG3. Obwohl mit 195 PS spritzig motorisiert, soll der Verbrauch bei 4,4 Litern auf hundert Kilometern tief bleiben.

Drei weitere Modelle umfasst die bis Ende Jahr absehbare Palette, alle voll-elektrisch angetrieben. In Europa derzeit

der Bestseller ist der MG4. Der kompakte Fünftürer (mit 4,29 m Länge im Golf-Segment) kostet in der Einstiegsvariante 29 000 Franken, in der 435 PS starken Allradversion X-Power deren 40 000. Batterien mit 51, 64 oder 77 Kilowatt-



«SAIC plant mit MG in Europa langfristig.»

Nicole Sahlmann,
Brand Manager MG

stunden Kapazität. Ein Probegalopp mit der 245-PS-Version Trophy Extended Range brachte lebendige Motorisierung, klassenübliche Handlichkeit, mittleren Komfort und eher mässige Materialqualität im Innenraum zutage.

Viertes Modell ist der grosse und gut motorisierte Kompakt-SUV Marvel R für 44 000 Franken. Ende Jahr dann folgt der Cyberster: offener Zweisitzer, Allrad, 510 PS. Uff. o dan



**Sie haben das Auto –
wir die Experten!**

TCS Autoverkauf

**Wir übernehmen für Sie den Verkauf
zu einem fairen Marktpreis!**



Sparen Sie Zeit und Aufwand. Unsere Experten übernehmen die Arbeit für Sie.

Erfahren Sie mehr auf tcs.ch/autoverkauf



Der Polestar 2 sieht aus wie zuvor, hat aber mehr Power und Hinterradantrieb.

POLESTAR 2

Kühl und heimelig

Ein fast unsichtbares Facelift, das ist eher selten in der Autobranche. Der Polestar 2 aber sieht neu gleich aus wie alt, technisch haben die Schweden den Spieß, Pardon, den Antrieb jedoch umgedreht: Nun werden die Hinterräder angetrieben, und das mit satten fünfzig Kilowatt mehr, nämlich 220 Kilowatt (299 PS).

Wir sind die Version Single Motor Long Range (Batterie brutto 82 kWh) gefahren. Wer mehr Kraft und Traktion wünscht, wählt den Long-Range-Dual-Motor: plus 3000 Franken und neunzig Kilowatt. Der Testwagen in weisser Lackierung und weisser, beheiz- und belüftbarer Bestuhlung mit Nappaleder

verströmte Luxus auf eine reduzierte, aber doch wohnliche Art. Das einzig Grobe im Innenraum ist die Skulptur von Schaltknäuf. Ein Startknopf ist unnötig, Bremse drücken und Gang einlegen genügen, und beim Parken ist kein P nötig, Aussteigen reicht!

Klein, aber fein ist der zentrale Bildschirm. So gut wie alles wird hier eingestellt, mittels logischer Menüführung und asketisch-schön dargestellt. Knöpfe fehlen weitgehend und werden nicht vermisst, man trifft die Berührflächen problemlos.

Auf Wunsch sehr zügig, aber ohne unnötigen Nackenschlag legt die Elektrolimousine los, federt sauber, fühlt sich trotz 4,61 Metern Länge agil an und verzichtet auch in schnell angefahrenen Bögen auf Übersteuern oder Wanken.

Der Listenpreis des Polestar 2 mit grosser Batterie stand bei 54 900 Franken (Testfahrzeug: 68 900 Franken), ist aber um 10 000 Franken nach unten gerutscht – Autopreise stehen derzeit generell unter Druck. o dan

Anzeige

Da wo Italien am Schönsten ist!

Portofino & Cinque Terre

Preis pro Person
im Doppelzimmer
Fr. 469.-
REISEHIT 191

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus an die Versiliaküste und zurück
- ✓ 3 Übernachtungen im guten Mittelklassehotel
- ✓ 3 x Frühstück im Hotel
- ✓ 3 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Ganztagesausflug Cinque Terre inkl. Eintritt, Bahn- & Bootsfahrt
- ✓ Ganztagesausflug Rapallo & Portofino inkl. Bootsfahrt
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

15. - 18. September 2024

20. - 23. Oktober 2024*

*Superspardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im guten Mittelklassehotel Fr. 469.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 99.-
Saisonzuschlag im Sept.: Fr. 30.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(Entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur oder Zürich

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise

Fahrt im komfortablen Extrabus an die Versiliaküste, wo wir im Hotel mit dem Nachtessen erwartet werden.

2. Tag – Cinque Terre

Die fünf pastellfarbenen Dörfchen der Cinque Terre kleben wie kleine Schwalbennester hoch über dem Meer. Von La Spezia aus erreichen wir mit dem Schiff das zauberhafte Portovenere,

den malerischen Hafen von Vernazza und Monterosso mit seinem Sandstrand zum Relaxen. In jedem Ort bleibt Ihnen genügend Zeit zu Verweilen und die Postkartenidylle einzufangen. Rückfahrt nach La Spezia mit dem Zug. Nachtessen im Hotel.

3. Tag – Rapallo & Portofino

Heute fahren wir nach Rapallo mit seiner gepflegten Palmenpromenade. Von hier aus unternehmen wir eine fantastische Schifffahrt nach Portofino, dem Badeort der Schönen und

Reichen. Zeit zum Flanieren, Staunen & Geniessen. Rückfahrt und Nachtessen im Hotel.

4. Tag – Heimreise

Nach dem Frühstück Heimreise in die Schweiz.



reka

Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch

Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt des autonomen Fahrens.

Text Dominic Graf



Mit dem modifizierten Toyota erforscht das Swiss Transit Lab (STL) die Alltagstauglichkeit des automatisierten ÖV für die erste und letzte Meile. Es ist bereits das zweite STL-Pilotprojekt im kleinen Kanton: 2018 und 2019 beförderte ein selbstfahrender Shuttle (Linie 12) Touristen zum Rheinfall.

Die STL-Linie 13 fährt von Mittwoch bis Samstag zwischen zehn und vierzehn Uhr gratis vom Bahnhof Schaffhausen bis zum Quartier Stahlgiesserei. Seit April beantwortet die künstliche Sprachassistentin Ivy die Fragen der maximal fünf Passagiere.

«Blos e chlini Stadt...»

... mit selbstfahrendem Bus! Seit gut einem Jahr bereichert der Rhyder den ÖV in Schaffhausen. Von aussen wirkt der Minibus, ein serienmässiger Toyota Proace, ziemlich normal. Wer einsteigt, merkt aber schnell, dass es sich um ein Hightech-Gefährt handelt. Sechs Lidar-Laser und eine intelligente Steuerungssoftware verleihen ihm Augen und Hirn, wodurch er sich selbstständig und sicher im Verkehr bewegen kann. Zwar grüsst noch ein Mensch vom Fahrersitz, dieser erfüllt jedoch lediglich eine Aufpasserfunktion, um im Notfall einzu-

greifen. Das Besondere am Pilotprojekt des Swiss Transit Lab ist die Dual-Mode-Technologie. Zum ersten Mal ist ein handelsübliches Fahrzeug im regulären Schweizer Strassenverkehr im Einsatz, das sowohl manuell als auch automatisiert gesteuert werden kann. Und das mit Erfolg: Die bisherigen rund 1200 Fahrstunden und 4500 Kilometer haben bewiesen, dass der Betrieb bei jedem Wetter funktioniert – Regen oder Schnee sind knifflige Herausforderungen für die Sensoren, womit viele andere, ähnliche Projekte Schwierigkeiten bekunden.

Kommt im August die Taxirevolution?

«Tesla-Robotaxi enthüllt am 8.8.» Mit dieser Nachricht auf «X» befeuerte Elon Musk die seit Langem anhaltenden Gerüchte um ein vollautonomes Taxi des US-Autobauers. Kleiner als das Model 3 soll es ganz ohne Lenkrad, Pedale und Spiegel auskommen.

Bisher nur auf Papier Ein Bild in der neuesten Musk-Biografie könnte eine Vorschau auf das Tesla-Taxi liefern. Im Buch ist auch das «bescheidene» Ziel beschrieben: Zwanzig Millionen Stück des Zweisitzers sollen einst pro Jahr vom Band rollen.



In Kürze



Autonome LKW im Anmarsch

Seit April testet MAN computergesteuerte Lastwagen auf der deutschen Autobahn A9. Daimler wiederum setzt bei ihren fahrerlosen LKW auf die USA und ihre für autonomes Fahren prädestinierten Highways. Damit wollen die Hersteller unter anderem dem Fahrermangel entgegenwirken. Alleine in Deutschland fehlen heute über 100 000 Chauffeure.



Robotaxis erobern Westküste

Dass Taxis ohne Fahrer bereits Realität sind und mit wenigen Ausnahmen reibungslos funktionieren, beweist die Google-Tochter Waymo. Die autonomen, modifizierten Jaguar I-Pace können in San Francisco, Los Angeles und Phoenix per App gerufen werden. Doch Geduld ist gefragt: Auf den Wartelisten haben sich über 50 000 Personen eingetragen.



Rekordsumme für Auto-KI

Wayve gilt als Pionier der «verkörperten künstlichen Intelligenz» im Bereich des autonomen Fahrens. Einfach gesagt, wird das Auto durch die KI lernfähig. Mit Microsoft, Nvidia und Softbank investieren nun drei potente Geldgeber rund eine Milliarde Euro ins britische Start-up. Es ist das bisher grösste Investment in ein KI-Unternehmen aus Europa.



Hände hoch!

Mit der «Verordnung über das automatisierte Fahren» will der Bundesrat bereits im 2025 Fahrzeuge der Automatisierungsstufen 3 und 4 (es gibt 0 bis 5) in der Schweiz zulassen. Diese würden es der Fahrerin zum Beispiel erlauben, die Hände vom Lenkrad zu nehmen und den Verkehr und das Auto nicht mehr dauernd überwachen zu müssen.

TCS-EXPERTE

GPS-Tracker fürs Velo

In der Schweiz wurden 2023 fast 50 000 Velos gestohlen, was für Betroffene stets einen finanziellen und zeitlichen Aufwand bedeutet. Neben einer Veloversicherung ist der beste Schutz gegen einen Diebstahl ein angemessenes Schloss. Zusätzlich gibt es immer mehr Möglichkeiten, teure Velos und E-Bikes elektronisch zu schützen. So gibt es diverse Tracker auf dem Markt, mit welchen der Standort des Fahrrads ermittelt und je nach Technologie der Diebstahl direkt gemeldet werden kann.

Die E-Bikes des TCS-Langzeitests sind mit Trackern ausgestattet, welche im Motorengehäuse direkt am E-Bike-Akku angeschlossen sind. Die gesamte Investition in die zehn Tracker von je rund 150 Franken hat sich bei einem kürzlich vorgefallenen Diebstahl auf einen Schlag amortisiert. Bereits fünfzehn Minuten, nachdem das E-Bike in der App als gestohlen gemeldet wurde, kontaktierte der Betreiber der Tracker den hinterlegten Kontakt und bot seine Hilfe bei der Ortung und der Kommunikation mit der Polizei an. Das E-Bike konnte eine Stunde nach dem Diebstahl zurückgeholt und dem Nutzer zurückgegeben werden.

Während die Aufklärungsquote für gestohlene Velos bei nur etwa fünf Prozent liegt, kann diese mithilfe eines Trackers massiv erhöht werden.

Stefan Eichenberger, Experte Bereich Zweirad, TCS Test & Technik
tcs.ch/experte





Reisen

Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Rallye in Namibia

Wüste, Meer und Safari

Vom 27. April bis 14. Mai 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Vietnam

Eine authentische Reise zwischen Reisfeldern und Kulturerbe

Vom 12. bis 28. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Südafrika

Land der Gegensätze

Vom 24. November bis 9. Dez. 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Spitzbergen-Kreuzfahrt

Svalbard – das Paradies der Arktis

Vom 3. bis 14. Juni 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Die Panoramazüge der Schweiz

Spektakuläre und legendäre Bahnfahrten durch die Schweiz

Vom 22. bis 28. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 500.–

Polynesien-Kreuzfahrt mit PONANT

Kreuzfahrt zu den paradiesischen Inseln an Bord der Le Paul Gauguin

Vom 12. bis 26. Mai 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Montenegro und Kroatien

Naturschönheiten und historische Stätten des Balkans

Vom 20. bis 27. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Kanada

Herbstliche Farben

Vom 12. bis 22. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Chile–Bolivien

Eine Reise von den Sternen zum Mond

Vom 23. November bis 8. Dez. 2024

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit

BEUCH IM PÉRIGORD AUF SEITE 58
**IN
VOLLER
BLÜTE**

Abstecher nach Cognac: die Stadt hinter dem berühmten Namen. | Schön und verträumt: unterwegs im wenig bekannten Limousin. | Bon appétit: regionale Spezialitäten.



Hier gibt man viel auf die Nuss

Ertragreiche Bäume

Das Périgord ist nach
Grenoble Frankreichs
zweitgrößte Lieferantin
von Baumnüssen.



Eine Reise in die Dordogne verspricht Genuss und ist zugleich eine Reise zurück in eine Zeit, in der Menschen Zuflucht in Höhlen suchten und später Burgen zum Schutz vor den damals feindlichen Engländern bauten. Diese lieben heute wie so viele andere die auch als Périgord bekannte Landschaft in Südwestfrankreich.

Text Juliane Lutz Fotos Emanuel Freudiger



Damien Peboscq von Noyeraies du Lander liefert Baumnüsse an Spitzenköche und das Pariser Luxushotel George V.

D

Damien Peboscq hat Grasflecken an den Knien und Erde unter den Fingernägeln. Gerade war er noch in einem Teil der Plantage in Sarlat beschäftigt, in der bald neue Bäume gepflanzt werden. Jetzt erklärt er Interessierten, wie die Baumnüsse nach der Ernte behandelt werden. Und zeigt, wie er

und Compagnon Paul Dieudonné Öl pressen. Das so fein ist, dass damit einige Spitzenköche Frankreichs arbeiten. Auch im Pariser Luxushotel George V setzt man auf die Erzeugnisse von Noyeraies du Lander, wie die Firma der beiden heisst. Die zwei Männer Anfang dreissig – beide halfen schon als Kinder bei der Ernte mit – haben sich ganz der Baumnuss verschrieben. Der Erfolg gibt ihnen Recht.

Eine Rakete aus Stein

Um die Baumnuss kommt man im Périgord nicht herum. Wer sich Sarlat beispielsweise von Nordwesten aus nähert, fährt an unzähligen Nussbäumen vorbei. Die Region im Südwesten ist nach Grenoble die zweitgrösste Baumnussproduzentin Frankreichs. Wer am Mittwochvormittag oder samstags den Markt in Sarlat besucht, entdeckt Baumnuss-Apéroweine, Konfitüre mit Baumnussstückchen oder Würste mit Baumnüssen darin. In der beliebten Salade périgourdine dürfen sie ebenfalls nicht fehlen. Natürlich werden auch Trüffel verkauft und Foie gras. Es scheint, als würde in den Strassen um die Kathedrale herum Gänsestopfleber in nahezu jedem Haus angeboten. Im Périgord spielt gutes Essen und Trinken eine wichtige Rolle und wird noch zelebriert.

Das hinreissende, beliebte Sarlat hat jede Menge prächtige Herrenhäuser zu bieten. Wer möchte, kann in einem hochherrschaftlich wohnen. Aurélie Braizet, Besitzerin des Plaza Madeleine, eröffnete kürzlich in einem wunderbar renovierten Gebäude aus dem



Wegen ihrer Geschlechtertürme gilt die Stadt Sarlat auch als das San Gimignano von Frankreich.

(oben) Der Markt, der in Sarlat jeden Mittwochvormittag und samstags stattfindet, ist ein Fest für alle Sinne.

15. Jahrhundert mitten in der Stadt das kleine Hotel Le Petit Manoir. Beim Bummel durch die Kleinstadt lohnt es sich, auch nach oben zu schauen. Mit 22 Geschlechtertürmen gilt sie als französisches San Gimignano. Da früher die Bewohner im Gegensatz zu anderswo der katholischen Kirche und den Königen von Frankreich stets die Treue hielten, bekamen die feinen Familien die Erlaubnis, Türme zu bauen. Je höher sie in den Himmel ragten, umso vermögen-

der war das Geschlecht. Besichtigen kann man leider keinen. Sie befinden sich nach wie vor in Privatbesitz. Mittlerweile sind fast alle Geheimnisse in Sarlat mit seinen 65 Denkmälern und denkmalgeschützten Häusern gelüftet, doch eine Frage bleibt: Zu welchem Zweck wurde im 12. Jahrhundert der Turm, Lanterne des Morts genannt, nahe der Cour des Fontaines gebaut? Er sieht aus wie eine Stein gewordene Rakete. Diente er nahe des einstigen Friedhofs gelegen als Kapelle? Oder liesen ihn aus Jerusalem zurückgekehrte Kreuzritter nach Vorbildern im Heiligen Land bauen? «Man weiss es bis heute nicht», sagt Stadtführerin Justine.

Burgen wie Sand am Meer

Ein weiterer Bilderbuchort im Périgord Noir ist La Roque-Gageac. Die Gemeinde mit nur 430 Einwohnern am Fluss Dordogne scheint vor einem riesigen, Schutz bietenden Felsen zu kauern. Treppen aus Naturstein führen ähnlich wie im Tessin steil nach oben in Gassen, die mit üppigem Grün bewachsen sind. La Roque-Gageac ist ein beliebter Ausgangspunkt für Bootstouren auf der Dordogne. Ständig legen kleine Boote mit Ausflüglern an Bord an und wieder ab. Es handelt



Wer von La Roque-Gageac aus eine Bootsfahrt auf der Dordogne macht, passiert drei Schlösser, zum Beispiel Château de la Malartrie.

sich um Nachbauten der Gabarres, flachgehende Schiffe, die im 19. Jahrhundert für den Warentransport eingesetzt wurden. Auf einer 45-minütigen Bootstour schippert man am privaten Château de la Malartrie und an der Burg Castelnaud vorbei, heute ein Museum für mittelalterliche Kriegsmaschinen. Dazwischen blitzt Château de Marqueyssac auf, das berühmt ist für seinen auf einem Felsvorsprung angelegten 22 Hektaren grossen Park. In dessen Café steht feines Mohn-, Veilchen-, Narzissen- und Akazieneis auf der Karte. Dass die Dordogne so überreich an Burgen ist, geht auf den Hundertjährigen Krieg zurück. Damals kämpften England und das Haus Valois um die Herrschaft des Königreichs Frankreich. Um den Feind besser im Auge behalten zu können, entstanden an strategisch wichtigen Punkten unzählige wehrhafte Bauten, die heute zur Anziehungskraft der Region beitragen.

Zurück in die Steinzeit

Wer sich für Archäologie interessiert, ist hier ebenfalls richtig. Ein guter Ausgangspunkt, um Tropfsteinhöhlen



Magische Formen Die Kalzitkristallisationen in der Höhle Le Grand Roc bei Les Eyzies.



Mohn wächst im Périgord Noir geradezu verschwenderisch.

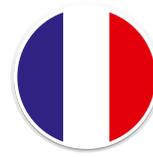
und Felsmalereien zu besichtigen, ist das hübsche Les Eyzies am Fluss Vézère. Renommiert ist das dortige, teilweise in eine Klippe gebaute Nationalmuseum für Urgeschichte. Nach Lascaux, dessen berühmte Höhle mit den Felsmalereien 1940 zufällig von vier Männern entdeckt wurde, sind es 28 Kilometer. Aufgrund konservatorischer Gründe ist die eigentliche Höhle geschlossen. Es ist dennoch eindrücklich Lascaux IV zu besichtigen, den identischen Nachbau der Höhle mit Zeichnungen von Stieren und Pferden, eingebettet in grossartige Architektur. Zu Les Eyzies gehört die nur wenige Autominuten entfernte Tropfsteinhöhle Le Grand Roc, ebenfalls wie Lascaux und andere Fundorte im Vézère-

Tal Unesco-Weltkulturerbe. 1924 vom Archäologen Jean Maury entdeckt, fasziniert sie mit Kalzitdreiecken und Sinterbecken, mit Stalaktiten und Stalagmiten in exzentrischen Formen.

Wer nach all den Besichtigungen entspannen will, leiht sich in Les Eyzies ein E-Bike und tritt den Fluss und Mohnfelder im Blick in die Pedale. Diesen Juni wurde das letzte Stück des insgesamt 22 Kilometer langen Veloweges Voie Verte eröffnet. Er verbindet Les Eyzies, Le Bugue, Limeuil und Saint-Chamassy. Wem nach Erfrischung zumute ist, kann in Les Eyzies auch ein Kanu mieten, nach Le Bugue paddeln und von dort mit dem Velo weiterfahren oder nach Les Eyzies zurückradeln. o



Auf der 22 Kilometer langen Voie Verte lässt sich gut Velo fahren (besser mit Helm).



Frankreich-Wissen

Nouvelle-Aquitaine: Die grösste Region Frankreichs wurde 2016 durch den Zusammenschluss der bisherigen Regionen Aquitanien, Limousin und Poitou-Charentes geschaffen. Sie ist in zwölf Departemente unterteilt, unter anderem Charente, Dordogne und Haute-Vienne.

Das Périgord entspricht weitgehend dem Departement Dordogne und wird touristisch in das Périgord Vert (Norden; Hauptort: Nontron), Périgord Blanc (Mitte; Hauptort: Périgueux) Périgord Pourpre (Südwesten; Hauptort: Bergerac) und Périgord Noir (Südosten; Hauptort: Sarlat) unterteilt.

Reise-Check



Wohnen:

Hotel Les Glycines, Les Eyzies, ein Traum mit Garten und Pool, mit Michelin-Stern ausgezeichnetes Restaurant.

Hotel Plaza Madeleine, Sarlat, erstes Haus am Platz mit Spa und schönem Pool.

Le Petit Manoir, Sarlat, wunderbar renoviertes Herrenhaus im Zentrum.

Hors-série Périgord, Peyrillac-et-Millac; zwei Fotografinnen haben eine fantastische Chambre d'hôte mit Kunstgalerie im Grünen geschaffen; Frühstück und Diner sind ein Genuss.

Essen:

Aux 3 sens, Sarlat, köstliche Terroirküche mit asiatischen, argentinischen und italienischen Einflüssen.

Aktivitäten:

Höhle Le Grand Roc, perigord.com

Lascaux IV, lascaux.fr

Velomiete für Touren entlang der Vézère, lascaux-dordogne.com/activites

Bootstour auf der Dordogne mit den Gabares Norbert, gabarres.com

sarlat-tourisme.com

perigord.com

nouvelle-aquitaine-tourisme.com



PRIVATE SELECTION
HOTELS & TOURS

zauberhaft persönlich

TCS REISETIPP:

LebensArt GenussTage

Entdecken. Geniessen. Verwöhnt werden. Glücklich sein.

Was macht für Sie den perfekten, erholsamen Hotelaufenthalt aus? Für uns sind es Werte wie Authentizität, Regionalität, Herzlichkeit und Naturverbundenheit. Mit dem Sommerangebot «LebensArt GenussTage» laden wir Sie ein, nicht nur die schönsten Ferienhotels zu geniessen und sich verwöhnen zu lassen, sondern auch die Destinationen mit ihrer Kultur, Kulinarik und Geschichte intensiv zu erleben. Gönnen Sie sich unvergessliche Tage voller Genuss, Entspannung und Entdeckungen in unseren ausgewählten Private Selection Hotels.

HOTEL	GÜLTIGKEIT	K	S	P
Hotel Cailler, Charmey	01.07. - 30.08.2024	•	•	•
Corbetta Boutique Hotel & Spa, Les Paccots	01.06. - 30.11.2024	•		
Hotel La Prairie, Yverdon-les-Bains	01.06. - 30.11.2024	•		
Hôtel La Barcarolle, Prangins - Lac Léman	01.06. - 30.11.2024	•	•	•
La Couronne Hotel Solothurn	15.06. - 31.08.2024	•		
Hotel Alpenland, Lauenen	01.06. - 26.11.2024	•	•	
Seehotel Wilerbad Spa & Seminar, Wilen am Sarnersee	01.06. - 20.11.2024		•	•
Wellnesshotel Golf Panorama, Lipperswil	01.06. - 30.11.2024		•	•
Hotel Heiden, Heiden - über dem Bodensee	01.06. - 30.11.2024	•		
Bad Horn Hotel & Spa, am Bodensee	01.09. - 30.11.2024	•		•
Boutique-Hotel La Rocca, Ronco sopra Ascona	01.06. - 20.10.2024		•	•
Cresta Palace Celerina, Celerina - St. Moritz	21.06. - 19.10.2024	•	•	•
Hotel Castell, Zuoz	21.06. - 19.10.2024	•	•	
Chalet Silvretta Hotel & Spa, Samnaun	01.06. - 30.11.2024	•		
Bio- & Wellnesshotel Alpenblick, Höchenschwand - Schwarzwald DE	01.06. - 30.11.2024	•	•	
HOTEL RUDOLF, Brunico - Südtirol IT	06.06. - 02.11.2024	•	•	
Agriturismo L'Unicorno, Bedizzole - Lago di Garda IT	01.06. - 20.10.2024		•	•
Hotel Villa Neri, Linguaglossa - Sizilien IT	01.06. - 15.11.2024		•	
Hotel L'Estelle en Camargue, Les-Saintes-Maries-de-la-Mer FR	01.06. - 10.11.2024		•	

FREUEN SIE SICH AUF:

- * 3 Nächte im Doppelzimmer Ihres gewählten Hotels
- * Täglich Frühstück vom reichhaltigen Buffet
- * am Anreise-Abend Mehrang-Abendessen mit regionalen Spezialitäten
- * Ein einzigartiges regionales Erlebnis
- * Freie Nutzung von Wellnesswelt und Hotelpark des gewählten Hotels
- * Teilnahme am abwechslungsreichen Aktivprogramm (wo vorhanden)
- * Nutzung der Hotel-Fahrräder

PREISE PRO PERSON FÜR 3 NÄCHTE

TCS-Spezialpreis Doppelzimmer bei Doppelbelegung	CHF
Komfort	495.-
Superior	595.-
Prestige	695.-

Preis für Einzelbelegung auf Anfrage



Für Informationen und Reservationsen
Tel +41 41 368 10 05
info@privateselection.ch
Online-Buchung:
www.privateselection.ch/touring

Legende

K Komfort S Superior P Prestige

Cognac leuchtet

Alte Gebäude aus Kalkstein, romantische Gassen und dazu ein schöner Fluss, der lange ein wichtiger Transportweg war. Das ist die Stadt, die dem Cognac seinen Namen gab.

In der Cognathèque im Altstadtzentrum werden 120 Marken von grossen und kleinen Herstellern angeboten, im Juli findet die Fête du Cognac statt, und ein italienisches Restaurant hat gar eine Pizza *cognaçaise* im Angebot. Am berühmten Weinbrand kommt man nicht vorbei in der hübschen Kleinstadt, deren historische Kalksteingebäude in der Sonne förmlich leuchten. Ebenfalls beliebt ist der *Pineau des Charentes*, ein Mix aus Traubensaft und Cognac. Den könnte man auf einer Terrasse am Fluss einmal probieren und sich vorstellen, wie früher Cognacfässer auf der Charente zum Hafen nach Rochefort verschifft wurden. Und von dort in alle Welt gelangten. o j!

Hotel- und Gastrotipp: quaidespontis.com;
bistro-de-claude.com

1 Das Haus Hennessy

Grosse Namen, die man nur aus den Läden kennt – hier an der Charente sind sie zu Hause: Rémy Martin, Martell und natürlich Hennessy, 1765 vom irischen Offizier Richard Hennessy – er stand in den Diensten von Ludwig XV. – gegründet. Ein Besuch lohnt besonders, denn neben der Besichtigung der Weinkeller und der Boutique (mit Raritäten wie der *Master Blender's Selection*) steht ein *Virtual-Reality-Spektakel* auf dem Programm, das es in sich hat. Die Firma Hennessy, Teil der LVMH-Gruppe, ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region, dank dem auch alte Handwerksberufe weiter existieren. So arbeiten in der eigenen Küferei noch zwölf Meister ihres Fachs.

hennessy.com





3 Die Cognacbar

Kamillenextrakt und Cognac? Was erst einmal nicht so verlockend tönt, dient Guillaume Le Dorner als Grundlage für den feinen Cocktail Avignon. Drinks mit Cognac sind die Spezialität des Bretonen. Er arbeitete lange in London, bevor er die Bar Luciole in Cognac eröffnete. Nuclear Sidecar oder Butter Kir Royal – seine Kreationen sind köstlich und einzigartig. Mit Können, Kreativität und Charme überzeugt er selbst Gäste, die Cognac nicht mögen, dass Weinbrand doch ganz gut schmecken kann.

bar-luciole.com



Porte Saint-Jacques

Jardin public

Parc François 1^{er}

2 Die Altstadt

Die Porte Saint-Jacques aus dem 15. Jahrhundert mit ihren zwei dicken Türmen ist das Wahrzeichen von Cognac. Dahinter führt die Rue Grande in die Altstadt mit zum Teil engen, charmanten Gassen. Einen Blick wert ist die Kirche Saint-Léger mit schöner dreigeschossiger romanischer Fassade und spätgotischer Fensterrosette. Fast schon grossstädtisch wirkt die belebte Place François 1^{er} mit repräsentativen Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert, die damals für den Reichtum der Stadt standen.

destination-cognac.com

La belle France

Das Limousin ist noch eine Art Geheimtipp, dabei hat es viel Geschichte und die spannende Stadt Limoges zu bieten. Schön ist auch, dass es in der dünn besiedelten, einstigen Region beschaulich zugeht.

Text Juliane Lutz Fotos Emanuel Freudiger

In Mortemart kommen auf 120 Einwohner ein Schloss, eine Kirche mit schönem Chorgestühl und zwei ehemalige Klöster. Das in den nordwestlichen Ausläufern des Zentralmassivs liegende Dörfchen ist das kleinste der insgesamt 176 «Plus Beaux Villages de France». Mit den alten Steinhäusern und Torbögen, den vielen Rosen und einem Café du Marché wäre Mortemart die ideale Kulisse für einen im Mittelalter angesiedelten Kriminalfilm oder eine Romanze, denn schon im 10. Jahrhundert bildete sich die Herrschaft von Mortemart heraus. Das kleine Schloss mit dem gedrungenen Turm wurde im 20. Jahrhundert restauriert. Teile davon stammen noch aus dem 13. und 15. Jahrhundert. Heute

vermietet der Herzog sein Anwesen mit Teich an Feriengäste. Etwa 1800 Euro kostet die schöne Wohnung auf mehreren Etagen pro Woche. Eine New Yorkerin leiste sich jedes Jahr diesen Luxus, um ungestört zu sein, heisst es.

Das Dorf aus dem Film

Einen Katzensprung entfernt ist Montrol-Sénard schon zum Schauplatz von Filmen geworden. So wurde das Drama «Les Gardiennes» dort gedreht. Nathalie Baye spielt eine der Frauen, die während des Ersten Weltkriegs versucht, das Leben aufrechtzuerhalten, während die Männer kämpfen. Die Dorfschule, die in einigen Filmszenen zu sehen ist, könnte mit den alten Landkarten, Holzbänken

und Abakussen tatsächlich aus der Zeit um 1900 stammen. Doch es handelt sich um eine Rekonstruktion. Gleiches trifft auf den Bauernhof, die Schmiede oder das Café zu. Achtzehn Stationen zeigen, wie das Leben im ländlichen Limousin um 1900 herum war, und ziehen viele Besucher an. Zu verdanken ist das Museum im Dorf, in dem wieder 320 Menschen leben, Adrien Denizou. Vor vierzig Jahren wurde er vom Gemeindepräsidenten um Hilfe gebeten. Immer mehr Bewohner wanderten ab, Montrol-Sénard drohte, zum Geisterdorf zu werden. Denizou, mit einer Frau von dort verheiratet, legte los und entwickelte die Idee des lebenden Museums. Er und Mitstreiter kauften einige der verlassen Häuser und sammelten unermüdlich alte Gegenstände vom Blasebalg über Sensen bis zu Kleidung, um die Räume möglichst originalgetreu einrichten zu können. Allein bis das Klassenzimmer komplett ausgestattet gewesen sei, habe es vier Jahre gedauert, erklärt der frühere Ingenieur.

Adrien Denizou brachte mit seiner Museums-idee wieder neues Leben ins fast schon verlassene Dorf.



Ideale Filmkulisse: Mortemart ist das kleinste der «schönsten Dörfer Frankreichs».



Mortemart und Montrol-Sénard sind zwei Beispiele für zahlreiche charaktervolle Dörfer und beeindruckende Schlösser im ländlichen, dünn besiedelten Limousin, in dem es beschaulich zugeht. Und das oft als «La belle France» bezeichnet wird. Seit 2016 ist die einstige Region Teil der Nouvelle-Aquitaine.

Stadt mit Lebensqualität

Fast grossstädtisch mutet 38 Kilometer weiter südöstlich Limoges an, obwohl es nur knapp 138 000 Einwohner zählt. Reiche Kaolinvorkommen in der Nähe machten Limoges ab den 1770er-Jahren zu einem Zentrum der Porzellanherstellung und damit wohlhabend. Für das wunderbare Musée National Adrien Dubouché mit 18 000 Exponaten aus aller Welt sollte man mehrere Stunden einplanen. Bereits seit dem Mittelalter spielte auch Email eine wichtige Rolle. So befindet sich in der beeindruckenden Kathedrale Saint-Étienne im ältesten Stadtteil Cité an der Nordpforte nahe des Hochaltars eine schwarze Madonna mit Jesus. Die Skulptur wurde 2003 von der Künstlerin Léa Sham's aus Email gefertigt. Das Ensemble von Kirche und angrenzenden Bischofsgärten gehört zu den Schmuckstücken der Stadt. Limoges bietet viel, will aber entdeckt werden. Und überrascht dann mit herrlicher Architektur. Da wäre der 1929 eingeweihte, im Jugendstil und Art déco erbaute, schönste Bahnhof Frankreichs mit dem 67 Meter hohen Uhrenturm. Oder der entzückende, mit Mosaikplättchen verzierte Pavillon du Verdurier von 1919, der als Kühlhaus diente. In der Rue de la Boucherie mit den mittelalter-



Die Markthalle von Limoges ist ein architektonisches Schmuckstück.

lichen Fachwerkhäusern hatten bis 1918 sieben Metzgerfamilien das Sagen. Noch heute gehört den Metzgern mit Saint-Aurélien eine eigene Kapelle.

Man lebt gern gut in Limoges. Und trifft sich zum Beispiel mittags und am Wochenende in der prächtigen Markthalle von 1889. Dort geht es bei Wein und Spezialitäten wie der Kartoffelpastete lebhaft zu. Derzeit ziehen viele Leute aus Paris nach Limoges, denn seine Reize und dass es noch bezahlbar ist, haben sich herumgesprochen. ○

Reise-Check

Wohnen:

Best Western Plus Hôtel Richelieu, zweckmässig und zentral nahe der Cité (Altstadt) gelegen.

Einkehren:

Le Cheverny, raffinierte französische Küche in elegantem Rahmen.

Le Bistrot d'Olivier (Markthalle), gute wahrschafte Gerichte.

visitlimousin.com
destination-limoges.com

Die Frankreichreise kam mit Beteiligung all dieser Partner zustande: Nouvelle-Aquitaine in Partnerschaft mit Atout France und den Touristenverbänden von Cognac, Limoges, Limousin Nouveaux Horizons, Dordogne Périgord und Sarlat Périgord Noir.

TCS ETI SCHUTZBRIEF

Der ETI gilt auch für bereits gebuchte Reisen

Was, wenn man unmittelbar vor der Abreise krank wird, einen Unfall oder einen Notfall in der Familie hat? Als wäre es nicht frustrierend genug, eine Reise abzusagen, kommen bei kurzfristigen Stornierungen oft noch finanzielle Einbussen hinzu. Mit dem TCS ETI Schutzbrief, der diese Kosten übernimmt, ist man auf der sicheren Seite. Sie haben noch keinen Reiseschutz, aber die Ferien schon gebucht? Kein Problem! Der ETI gilt auch für bereits gebuchte Reisen im In- und Ausland und kann kurz vor der Abreise noch abgeschlossen werden. Nebst dem Annullationschutz bietet der ETI-Schutzbrief auch Hilfe bei Pannen im Ausland, medizinischen Ereignissen oder Naturkatastrophen.

tcs.ch/eti



Für Porzellan ist die Stadt Limoges bekannt.



Entspannter Abheben

Ihr Koffer ist gepackt und der Parkplatz gebucht. Fahren Sie noch entspannter in die Ferien, indem Sie Ihren Stellplatz online in einem Parkhaus Ihrer Wahl reservieren. TCS-Mitglieder erhalten dabei neu 5% Rabatt anstelle von 5% Cashback auf alle Online-Parkplatzbuchungen und profitieren so noch schneller und direkt.

Reisen Sie entspannter in die Ferien. Nutzen Sie vor Ihrem Abflug die Online-Parkplatzbuchung für Ihren Parkplatz am Flughafen Zürich. Es findet sich ein Parkort für jedes Bedürfnis. Sie reservieren und geniessen die Vorteile von exklusiven Online-Angeboten, wie dem extrabreiten XXL Parking oder dem günstigeren Aussenparkplatz mit Shuttleservice. Terminalnahe und Parkflächen mit Elektrolademöglichkeiten vervollständigen das Angebot.

Die An- und Abreise erfolgt mit Ihrem per E-Mail erhaltenen QR-Code. Der QR-Code ermöglicht eine rasche

Einfahrt und bei der Ausfahrt öffnet sich die Schranke automatisch.

Dank der deutlich ausgeschilderten Wege zwischen Parkfläche und Terminal, ist eine angenehme und entspannte Anreise garantiert.

In den Aufzügen und an den Rufsäulen finden Sie einen QR-Code. Diesen einfach scannen, Parkplatznummer eintragen und ihr Parkort ist sicher gespeichert.

So werden Ihre Ferien schon im Voraus ein Erfolg. Wir wünschen eine gute Reise.

DAS TCS-ANGEBOT

TCS-Mitglieder profitieren online neu von 5% Rabatt statt 5% Cashback auf die Parking-Angebote am Flughafen Zürich.

So funktioniert es:

1. Wählen Sie auf **tcs.ch** im Bereich **TCS Benefits** den Partner **Flughafen Zürich**.
2. Melden Sie sich in ihrem **«Mein TCS»** Onlinekonto an. Falls Sie noch kein **«Mein TCS»** Onlinekonto haben, registrieren Sie sich und profitieren Sie ab sofort.
3. Sie werden nun auf die Buchungsplattform des Flughafens weitergeleitet. Dort buchen Sie den gewünschten Parkplatz.
4. Die **5% Rabatt** werden Ihnen während des Buchungsprozesses bei der Zahlung direkt abgezogen.

Flughafen Zürich

Parking online buchen auf benefits.tcs.ch



Alle Angebote auf benefits.tcs.ch und in der **TCS-App/Benefits**.

GESUND



Esstörungen: soziale Medien spielen eine grosse Rolle

**Dr. med. Bettina Isenschmid,
Spital Region Oberaargau AG,
erklärt die häufigsten Essstörun-
gsformen und was auf Dauer
in unserem Körper passiert.**

Was sind die häufigsten Arten von Essstörungen?

Bettina Isenschmid: Die häufigsten Essstörungen sind die Bulimie und die Binge-Eating-Störung. Bei der Bulimie handelt es sich um eine Essstörung, welche durch regelmässig wiederkehrende Essattacken mit nachfolgendem Kompensationsverhalten gekennzeichnet ist. Bei der Binge-Eating-Störung kommt es zu wiederkehrenden Essattacken mit dem Gefühl eines Kontrollverlustes ohne Kompensationsverhalten.

Welche Auswirkungen haben Essstörungen auf die körperliche Gesundheit?

Unser Körper ist allgemein sehr widerstandsfähig. Bei einem längeren Andauern des Zustandes versucht jedoch der Körper, Energie einzusparen, indem er den Puls verlangsamt sowie den Blutdruck und die Körpertemperatur senkt.

Welche Rolle spielen soziale Medien?

Es werden allerlei Tipps gegeben, wie man in kurzer Zeit viel Gewicht abnehmen oder fit werden kann. Diese Vorgaben sind natürlich nicht realistisch, doch können dies Menschen, die aufgrund ihrer Figur oder ihres Essverhaltens in Verzweiflung geraten sind, oft nicht durchschauen. Sie versuchen trotzdem und mit zunehmend ungesunden Methoden, diese Idealbilder zu erreichen.

Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/essstoerungen

C'est si bon

Spezialitäten aus dem Limousin
und dem Périgord.



Pâté de pommes de terre

Für diese feine Pastete sind lediglich Kartoffeln, Crème fraîche, Salz, Pfeffer und Peterli nötig. Und man kann sie eigentlich immer essen. Aus dem Limousin ist sie nicht wegzudenken, aber auch in anderen Landstrichen Zentralfrankreichs sehr verbreitet.



Clafoutis (aux cerises)

Im Limousin werden seit Jahrhunderten schwarze Kirschen angebaut. Das ist ein triftiger Grund dafür, dass der beliebte süsse Auflauf die Steinfrüchte (werden dafür nicht entkernt) enthält. Übrigens nur mit Kirschen darf ein Clafoutis dort auch so genannt werden.



Salade périgourdine

Das populäre Gericht enthält vieles, was man im Périgord so gern isst: Entenmagen und/oder geräucherte Entenbrust meist mit Baumnußhälften und Wachteleiern auf Salatblättern. Oft wird es auch mit der (umstrittenen) Foie gras serviert.



Gâteau aux noix

Wer den traditionellen Kuchen einmal probiert hat, will garantiert mehr. Zu gut schmeckt die Mischung aus Baumnußen, Butter, Eiern, Schokolade und Mehl. Heimweh nach dem Périgord lässt sich mit ihm leicht stillen, denn er ist schnell gemacht.

FERIEN IN ÖSTERREICH



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhntage mit Halbpension ab € 478,-

A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279

www.hagerhof.at

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2 1/2 Zi-Ferienwg, Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

Sonnige 3 1/2 Zi-Wg im **Süd-Tessin** zu vermieten. Tel 091 608 33 42 www.camping-tresiana.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig www.paganetti.ch Tel. 0917431610

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42 www.camping-tresiana.ch

ITALIEN

Ferienwhg am **Lago Maggiore** 4Pers. Info: www.vista-lagomaggiore.com Priv Strand Top Lage Tel 0795710391

AUTOMOBILE VON A-Z

BMW Isetta 250 rot/weiss, Veteranenfahrzeug. 1. Inv. 05.11.1957. Ab MFK 17.05.2024. Tel. 079/312'68'45

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne auch ältere Fzg. Barzahlung. Abholung. Tel. 044 431 51 64

Kaufe Autos+Busse,Zust.+km egal, auch unfall.Fair+Barbez.Abholung 079 534 00 11, Mo bis So 24 Std

WOHNMOBILE/WOHNWAGEN

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Tel 079 777 97 79

Wohnmobil Vermietung www.wohnwagen-weber.ch oder 071 277 35 77

Verkaufe VW T3 Typ 2 1987 ausgebaut guter gepflegter Ausbau. MFK /Gas 2023/ 21'000.- 079 531 06 23

DIVERSES

Zu Verkaufen: Franz. Hausboot, 4 Schlafplätze, Motor: Honda 30 PS Fahrbereit, Standort: Saarkanal (F) Liegeplatz kann vermittelt werden Tel. 079 360 03 00

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: Tel. 041 280 53 89

Kaufe Fotokameras; Leica, Alpa, Nikon, Rollei. Ganze Sammlungen. T 079 3226800 info@zimmer.ch

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: 052 232 36 17 R. Braun

ZAHNBEHANDLUNG UNGARN Nach modernen Methoden in neuer Privatklinik in wunderschönen Unterkünften zu ungarischen Preisen. Vor- und Nachbehandlung in der Schweiz F. Oswald Consulting GmbH, Tel. 071 951 02 71 Wöchentliche Fahrten.

Moosstrasse 4 - 6212 St. Erhard/Sursee
041 925 66 99 - info@alco-wohnmobile.ch
www.alco-wohnmobile.ch
www.facebook.com/alcoag

ALCO Wohnmobile AG

KNAUS WEINBERG LMC

CHAMPIONS DEALS 2024
15. Mai - 30. Juni 2024

NUR NOCH BIS 30.06.2024
BIS € 5'500.- ZUSÄTZLICH SPAREN

Das meistgelesene Magazin der Schweiz

Kleininserate aufgeben

Touring Club Schweiz
Frau Vanessa Ukoh
Frau Chantale Hofer
E-Mail: anzeigen@tcs.ch



bantam
Vermietung & Verkauf

Ausstellungsrabatte
für über 600 sofort
lieferbare Reisemobile
und Wohnwagen

3324 Hindelbank/BE, Kirchbergstr. 18, info-hindelbank@bantam.ch, 034 411 90 90
8902 URDORF/ZH, Heinrich Stutz-Str. 4, info-urdorf@bantam.ch, 044 777 00 00 bantam.ch

€-Rabatte!
Erkundigen Sie sich

1844

Text Juliane Lutz Foto Olivier Vogelsang

Sie ist knapp dreissig Meter lang und wunderschön. Stolz liegt das Holzschiff am Ende des Städtchens Villeneuve vor Anker. «La Demoiselle» ist aber nicht alt, sondern der Nachbau einer Barke von 1830. Im 19. Jahrhundert waren diese Transportschiffe auf dem Genfersee verbreitet. Die «Demoiselle» ist Christian Reymond zu verdanken. Der frühere Lehrer war schon als Jugendlicher ein begeisterter Segler. Mit 27 Jahren stieg er aus dem Arbeitsleben aus und segelte dreizehn Jahre lang auf seinem eigenen Boot auf den Meeren der Welt. Wieder zurück in der Schweiz und im Beruf, wollte er seine Begeisterung für das Segeln mit den Schülern teilen. Doch es gab keine Möglichkeit. Also beschloss er, selbst ein «schwimmendes Klassenzimmer» zu schaffen, und wählte dafür bewusst ein historisches Modell, um so das Erbe des Genfersees zu bewahren.

1996 gründete er einen Verein, der bald zum Projekt «Barke der Kinder» wurde. 1997 begann er mit dem Bau in einer provisorischen Werft auf dem Marktplatz in Vevey. Doch es kam zu vielen Rückschlägen, finanzieller und personeller Art. Der heute Siebzigjährige liess aber nie von seiner Idee ab. 2011 schliesslich – nach fünfzehn Jahren und rund 50 000 meist von Freiwilligen geleisteten Arbeitsstunden – erhielt «La Demoiselle» die Zulassung als Passagierschiff. Seitdem haben Schulklassen und Pfadfindergruppen sechs- bis siebenmal pro Jahr die Möglichkeit, ein paar Tage an Bord zu verbringen. Um Mathematik und Englisch geht es dann nicht. Je nach ihren Wünschen segeln die Kinder und Jugendlichen verschiedene Häfen an, besuchen Museen und Schloss Chillon. Andere wiederum beschäftigen sich mit dem Thema Umwelt. Stets sind die Kids in drei, täglich wechselnde Schichten eingeteilt: Entweder helfen sie beim Segeln mit, in der Küche oder machen eine Schiffszeitung. Um ihnen die günstigen Tarife zu ermöglichen, verleiht der Verein die «Demoiselle» für Feiern und Hochzeiten. Ob privat gebucht oder mit Schülern an Bord – eine Crew von mindestens fünf schiffserfahrenen Vereinsmitgliedern segelt immer mit. Alle machen das ehrenamtlich. Oft ist auch Christian Reymond dabei, er legte eigens die Schiffsführerprüfung für Fahrgastschiffe ab und freut sich über die Begeisterung der Jungen. ◦

lademoiselle.ch

Dank Christian Reymond gibt es in der Schweiz ein «Schulschiff».



Die TCS Autosuche Klick für Klick zu Wunschauto und Probefahrt.

Wer hier sucht, wird garantiert fündig

Ein Neuwagen ist eine Investition, die gut überlegt sein will. Eine grosse Hilfe, um das für sich passende Fahrzeug zu finden, bietet die Autosuche des TCS. Mit über 2000 Personenwagen – vom Verbrenner bis zum reinen Stromer – ist praktisch jedes in der Schweiz erhält-

liche Auto mit allen relevanten Details erfasst. In nur wenigen Klicks schafft die TCS Autosuche nicht nur Transparenz über die technischen Daten und Leistungen, sondern auch über die Kauf- und sämtliche Betriebskosten. Um die Fahrzeuge auf einen Blick miteinander

zu vergleichen, lassen sich bis zu drei Modelle auswählen und einander gegenüberstellen. Die ideale Grundlage für die richtige Kaufentscheidung. Neu lassen sich sogar für verschiedene Marken und Modelle per Knopfdruck Probefahrten buchen. Dieses Angebot wird laufend erweitert.

Klimabilanz berechnen

Ein heutzutage fast unerlässlicher Faktor ist der ökologische Fussabdruck, den ein Auto hinterlässt. Dank des in die TCS Autosuche integrierten Klimabilanzrechners lassen sich auch die CO₂-Emissionen für ein gesamtes Autoleben berechnen und vergleichen. Diese Lebenszyklusanalysen beinhalten die Herstellung, den Betrieb, die Treibstoffversorgung sowie Entsorgung respektive das Recycling. Berechnet werden die Ökobilanzen vom renommierten Paul Scherrer Institut mit Verwendung der neuesten Daten und Modellen. 



tcs.ch/autosuche

iStock, Montage TCS

Anzeige



**Auf unserem
Spielfeld gibt es über
2'000 Stars.**

Das grosse Neuwagen-Vergleichsportal: tcs.ch/autosuche



touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor
Dino Nodari (dno)

Redaktion
Jérôme Burgener (jb)
Dominic Graf (dg)
Juliane Lutz (jl)
Philippe Rawyler (pra)
Daniel Riesen (dan)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Gestaltungskonzept
Michele Iseppi

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat
Susanne Troxler (D)
Michela Ferrari (I)
Madeleine Röthlisberger (F)

Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Philippe Rawyler (F)

Korrespondenzadresse
Touring Club Schweiz
Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Deutsche Ausgabe: 687 183
Totalauflage: 1 111 449

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Cédric Martin
Chantale Hofer, +41 79 123 45 33
Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99
anzeigen@tcs.ch

Abonnement
 Für Mitglieder im Jahresbeitrag
 inbegriffen. Der «Touring»
 erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen
 Unter Angabe der Mitglieder-
 nummer direkt an:
 Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier
 0844 888 111, **info@tcs.ch**

Alle Texte und Fotos sind urheber-
 rechtlich geschützt. Nachdruck, auch
 auszugsweise, nur mit schriftlicher
 Genehmigung des Verlags. Für unver-
 langte Manuskripte wird jede Haftung
 abgelehnt.

Herstellung
 Swisssprinters AG
 Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

gedruckt in der
schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch,
 um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

**Sommerpneus sind laut Experten auf trockener
 Fahrbahn besser als Ganzjahresreifen. Wie macht sich
 dies beim Fahren mit Sommerreifen bemerkbar?**

A

Höherer
 Treibstoffverbrauch

B

Mehr Grip
 und Stabilität

C

Längerer
 Bremsweg

Preis: 1 HotelCard (Laufzeit: 1 Jahr) im Wert von 99 Franken

hotelcard.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein.
 Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost
 und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Teilnahme gratis
 bis am 11.8.2024 auf
touring.ch/leserquiz

Leserbriefe

Held in Gelb

«Touring» 6/2024

Auf dem Titelbild ist im Vor-
 dergrund der Patrouilleur
 zu sehen. Er hantiert an
 einem Rad in TCS-Gelb, das
 einem Reserverad ähnelt.
 Handelt es sich dabei um ein
 universelles Pannenhilfs-
 rad mit Adapterflansch, von
 dem es mehrere Modelle
 für die gängigsten Autotypen
 gibt?

G. Herbez @

Das gelbe Rad ist in der Tat
 ein Multifunktionsrad – der
 TCS nutzt dieses Produkt
 aus England seit mehreren
 Jahren. Dank diverser Adap-
 ter kann es bei verschiede-
 nen Fahrzeugen montiert
 werden. Mit reduzierter Ge-
 schwindigkeit ist anschlies-
 send die Weiterfahrt in die
 nächste Garage oder zum
 nächsten Reifenhändler
 möglich. Hier demontiert
 der Patrouilleur das Multifit-
 rad und nimmt es gleich
 wieder mit.

TCS Assistance

Die Zahl 236

«Touring» 5/2024

Auf Seite 6 geben Sie 24
 getötete Personen auf Fuss-
 gängerstreifen an. Die An-
 zahl der Leicht- und Schwer-
 verletzten wäre aber noch
 interessanter, da es sich wohl
 um eine riesige Anzahl han-
 deln dürfte! Auf der Strasse
 scheinen viele Fahrer ab-
 gelenkt und ignorieren (be-
 wusst oder unbewusst?!) die
 Vortrittsberechtigung am
 Fussgängerstreifen. Früher
 musste man beim Fussgän-
 gerstreifen ein Handzeichen
 geben, wenn man die Strasse
 überqueren wollte. Könnte
 dies nicht wieder eingeführt
 werden? Jede verletzte oder
 sogar getötete Person ist im-
 mer eine zu viel.

M. Gischarde @

Bitte klingeln!

Warum brauchen Velofahrer
 bei Tage Licht am Velo, aber

keine Klingel? Beim Spazie-
 ren auf Rad- und Fusswegen
 unterhalten sich die Leute
 oft und sind froh, wenn sich
 ein von hinten nähernder
 Radfahrer per Klingel an-
 kündigt. Bei Sonnenschein
 bemerkt niemand ein von
 hinten kommendes Velolicht.
 Man erschrickt oft. So gibt's
 auch manchmal Unfälle. Ich
 klinge immer und bedanke
 mich, wenn andere das auch
 tun. Ich wäre für die obli-
 gatorische Klingel ohne Tag-
 fahrlicht.

T. Heeb @

Danke, ETI!

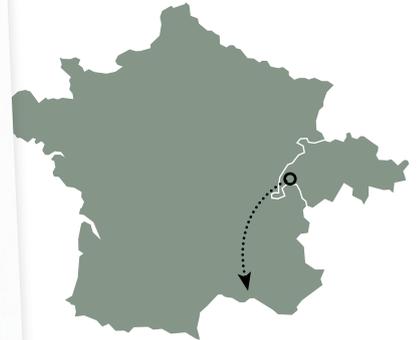
Vielen Dank allen Beteiligten
 für die wertvolle Hilfe! Ich*
 hatte trotz der Umstände
 eine gute Rückreise. Der TCS
 ist immer effizient, wohl-
 wollend und unterstützend.
 Das ist heutzutage so selten
 und doch so wichtig!

*Name der Redaktion bekannt.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz.
 Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe
 erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». touring.ch



Auf Hochzeitsreise
auf den von Platanen
gesäumten Strassen
Frankreichs.



Memoiren eines 2 CV

Es war in der Zeit dieses komischen Mai 1968. Ausgehend von Forderungen der Studentenschaft, aber auch der Arbeiterbewegung nehmen die Demonstrationen in Frankreich ein wachsendes Ausmass an und gipfeln am 13. Mai im Generalstreik. Ich war zum Glück nicht dabei, da ich in der Westschweiz zu Hause war, wohlbehütet in einer Garage. So erlitt ich nicht das gleiche Schicksal wie meine 63 Mitbrüder, die am frühen Freitagmorgen des 10. Mai auf der Place Denfert-Rochereau angegriffen und angezündet wurden.

Mein junger, etwa dreissigjähriger Meister und Autohalter hatte Ende Herbst im Jahr zuvor seine Freundin kennengelernt und am Samstag, 27. Juli, in genau jenem Jahr 1968 geheiratet. Ich freute mich sehr für das junge Paar, auch wenn dabei weniger Zeit für mich übrig blieb: etwa, um den Ladezustand



meiner Sechsvoltbatterie zu überprüfen oder die Höhe meiner Scheinwerfer einzustellen ... Einige Tage später fuhr ich sogar zum zweiten Mal in meinem Leben auf französischen Strassen, die noch von Platanen gesäumt waren, um das frisch verheiratete Paar auf seiner Hochzeitsreise ans Mittelmeer zu bringen. So kam es, dass ich von hinten fotografiert wurde, auf den Knien von Madame lag die Strassenkarte, weil es auf meinem Armaturenbrett noch kein GPS gab.

Wie Sie vielleicht wissen, war das erste Modell meines Typs auf dem Pari-

ser Automobilsalon von 1948 offiziell vorgestellt worden. Frankreich stellte die Serienproduktion Ende Februar 1988, also vierzig Jahre später, ein. Doch noch immer mache ich viele Sammler glücklich, die mein geringes Gewicht und meine Robustheit schätzen. Zudem fuhr ich dank des Antriebs und meiner relativ grossen Räder auch sehr gerne im Schnee. Der Garagist, der sich um meine seltenen Wartungen kümmerte, war ein ziemlich barscher, aber sehr gewissenhafter Mann aus der Deutschschweiz namens Roland Zimmerli. Er sprach nicht viel und nannte mich Döschwo. o

André Durussel

**«Er sah mich beinahe
als Kind seiner eigenen
Familie an.»**

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch



Lagoa do Fogo

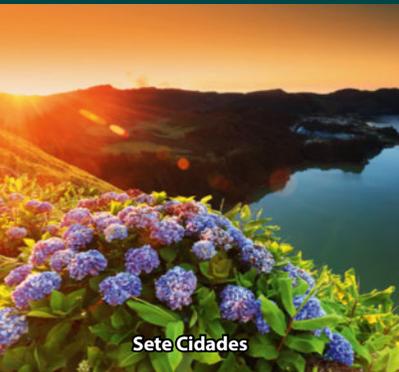
car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Flugreise

8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 1599.-
im Doppelzimmer, Abr. 5.+19.11.24
REISEHIT
52

Inkl. 4-Sterne-Hotel, Halbpension & allen Ausflügen!



Sete Cidades



Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Linienflüge Zürich-Ponta Delgada / Ponta Delgada-Zürich (jeweils via Lissabon) mit Tap Portugal
- ✓ Sämtliche Flugnebengebühren wie Taxen, Steuer & Kerosinzuschlag im Wert von Euro 75.- (Stand 5/2024)
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel Azoris Royal Garden****, Ponta Delgada
- ✓ Begrüssungsgetränk
- ✓ 7 x Frühstück im Hotel
- ✓ 7 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Sämtliche Transfers gemäss Programm
- ✓ Geführter Halbtagesausflug Vila Franca do Campo
- ✓ Geführter Ganztagesausflug Lagoa do Fogo & Caldeira Velha inkl. Wanderung und Besuch Likörfabrik mit Verkostung
- ✓ Geführter Ganztagesausflug Sete Cidades inkl. Besuch Ananasplantage mit Verkostung
- ✓ Geführter Ganztagesausflug Furnas inkl. Wanderung, Eintritt Botanischer Garten und Besuch Teeplantage
- ✓ Typisches Mittagessen Cozido
- ✓ Geführter Ganztagesausflug «In den Nordosten»
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Azoren - Blütentraum im Atlantik

Eine Reise wie aus dem Bilderbuch zum Sonderpreis!

Verbringen Sie mit uns eine Woche inmitten der unfassbar schönen Postkartenidylle der Azoren. Vulkanische Kräfte haben hier Traumlandschaften geformt, die sich mit Pflanzen aller Klimazonen und einer unglaublichen Blütenpracht schmücken. Hortensien strahlen teilweise bis in den Herbst in allen Farben mit fantastischen Kraterseen und spektakulären Küstenlandschaften um die Wette.

Ihr tolles Reiseprogramm:

- 1. Tag - Anreise**
Frühmorgens Linienflug von Zürich nach Ponta Delgada (via Lissabon) auf San Miguel, der grössten Insel des Archipels. Begrüssung & Transfer zum Hotel.
- 2. Tag - Vila Franca do Campo**
Nach dem Frühstück fahren wir in die ehemalige Hauptstadt Vila Franca do Campo. Im Atlantik vorgelagert erblicken wir die faszinierende Vulkaninsel, deren Kraterwand an der Nordseite zur See hin durchbrochen ist, so dass Meerwasser einfließen

- konnte und sich Sand abgelagert hat – ein fantastisches, schon fast karibisches Bild. Der Nachmittag steht Ihnen zu freien Verfügung.
- 3. Tag - Lagoa do Fogo & Caldeira Velha**
Heute unternehmen wir eine kleine Wanderung zum zauberhaften Kratersee Lagoa do Fogo, dem Feuersee. Bei gutem Wetter wandern wir mit Traumaussichten bis zum Pico Borrosa auf 947 m – ein grossartiges Erlebnis! Später staunen wir über den Wasserfall Caldeira Velha. Auf dem Rückweg ins Hotel besuchen wir noch eine typische Likörfabrik in Ribeira Grande – Verkostung inklusive!
- 4. Tag - Blauer See, Grüner See & Ananas-Plantage**
Eine malerische Gebirgsstrasse bringt uns zum Vista do Rei Belvedere und weiter zu den Seen. Die Szenerie ist einmalig – der Lagoa Azul leuchtet tiefblau, während der Lagoa Verde, wie der Name schon verrät, von grüner Farbe ist und das Auge des Betrachters beeindruckt. Auf dem Rückweg besuchen wir heute eine Ananas-Plantage und kosten feinen Ananaslikör.
- 5. Tag - Furnas, Botanischer Garten & Teeplantagen**
Von Tres Bicas, das im Tal auf einem Krater

- eines erloschenen Vulkans liegt, wandern wir gemütlich zum Furnas-See. Wir geniessen ein typisches Mittagessen «Cozido» – ein Eintopfgericht, das in Vulkanlöchern im Boden schmort. Nach dem Essen erleben wir die herrliche Fauna der Insel und das Warmwasserbassin im Botanischen Garten, bevor wir die Teeplantage von Gorreana besuchen.
- 6. Tag - Traumaussichten im Osten**
Vom Salto do Cavolo geniessen wir Traumaussichten über das Furnastal bis Povoação. Wir fahren weiter entlang der Küste zum Ponta da Madrugada – der Blick auf das Meer, die Fauna und die scharfen Felsformationen ist auch hier einfach nur atemberaubend! Wir beschliessen den Ausflug mit einem Aufenthalt im hübschen Städtchen Povoação.
- 7. Tag - Freizeit**
Der letzte Tag steht Ihnen zum Entspannen, Erholen und Erkunden zur freien Verfügung.
- 8. Tag - Heimreise**
Nach dem Frühstück bringt uns der Transferbus zum Flughafen, von wo aus wir die Heimreise nach Zürich antreten.

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

REISEGARANTIE

Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 5. – 12. November 2024 *
- 19. – 26. November 2024 *
- 19. – 26. Februar 2025
- 26. Februar – 5. März 2025
- 11. – 18. März 2025
- 18. – 25. März 2025

* Spardaten ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Hotel Azoris Royal Garden**, Ponta Delgada Fr. 1599.-**
Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 299.-
Saisonzuschlag Abreisen 19.2.-18.3.25: Fr. 100.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Flug: ab/bis Zürich

Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag! Ein Tag Ferien mit car-tours.ch

Die schönsten Tagesausflüge
immer inkl. Busfahrt & Mittagessen!
Einmalige Aktionspreise!
**Geschenk: pro Buchung
Fr. 30.- Reisegutschein!**


Tagesausflug
inkl. Mittagessen nur
Fr. 89.-
TAGTRAUM
NR. 2

Ein wunderbarer Ausflug zum eindrucklichsten Naturwunder der Schweiz: dem Creux du Van. Der Busfahrer bringt uns sicher ins wunderschöne Val de Travers. Nach einem feinen Mittagessen tauchen wir in die Faszination des Grand Canyon der Schweiz ein. Sie werden von der spektakulären Felsenarena mit 360-Grad-Rundsicht über Alpen, Mittellandseen & Juratäler begeistert sein.

Grand Canyon der Schweiz

Faszination Creux du Van & Val de Travers

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI! * Fahrt im komfortablen Extrabus * Feines 3-Gang-Mittagessen beim Creux du Van * Freie Besichtigung Creux du Van * Eigene Schweizer Reiseleitung
* **Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

St. Gallen - Wil SG - Winterthur - Zürich Flughafen:	31. Juli 20. August
Zürich - Aarau - Burgdorf:	14. Juli 28. Juli 24. August
Sargans - Pfäffikon SZ - Wädenswil - Urdorf:	9. Juli 19. August
Luzern - Sarnen - Thun - Bern:	16. Juli 6. August
Basel - Liestal - Egerkingen - Solothurn:	23. Juli 13. August



Tagesausflug
inkl. Mittagessen nur
Fr. 129.-
TAGTRAUM
NR. 6

Lassen Sie sich von den wechselnden Blütenfülle mit tausenden Tulpen, Rhododendren, duftenden Rosen, Stauden und farbenfrohen Dahlien verzaubern. Im Sommer verleihen die Mammutbäume, Palmen und Zitruspflanzen die Blumeninsel der Insel mediterranes Flair – traumhaft! Mit dem Schiff fahren wir von Konstanz auf die Insel Mainau und geniessen ein feines Mittagessen. Am Nachmittag flanieren wir bei einer Führung über die naturschöne Insel.

Bodensee & Blumeninsel Mainau

Ein märchenhafter Ausflug an den Bodensee

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI! * Fahrt im komfortablen Extrabus * Herrliche Schifffahrt auf dem Bodensee (Konstanz – Insel Mainau) * Eintritt Insel Mainau * Feines 3-Gang-Mittagessen auf der Insel Mainau * Spannende Führung über die Insel Mainau * Eigene Schweizer Reiseleitung * **Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

Sargans - St. Gallen - Wil/SG:	8. Juli 29. Juli
Luzern - Zug - Zürich - Winterthur:	15. Juli 5. August
Thun - Bern - Solothurn - Olten:	20. Juli 10. August
Basel - Aarau - Zürich Flughafen:	22. Juli 12. August
Altdorf - Schwyz - Pfäffikon SZ:	13. Juli 17. August



Tagesausflug
inkl. Mittagessen nur
Fr. 109.-
TAGTRAUM
NR. 10

Vorbei an La Chau-de-Fonds erreichen wir das malerische Grenzörtchen Les Brenets. Nach dem feinen Mittagessen starten wir unser unvergessliches Naturerlebnis mit einer wildromantischen Panorama-Schifffahrt auf dem Doubs. Später unternehmen wir einen kurzen Spaziergang zum 27 Meter hohen Wasserfall, der spektakulär in den malerischen Lac de Moron fällt – Fantastisch!

Naturerlebnisse Jura

Auf dem Doubs zum geheimnisvollen Wasserfall

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI! * Fahrt im komfortablen Extrabus * Feines 3-Gang-Mittagessen * Romantische Schifffahrt auf dem Doubs * Geführter Spaziergang zum Wasserfall * Eigene Schweizer Reiseleitung
* **Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

St. Gallen - Wil SG - Winterthur - Zürich Flughafen:	23. August
Zürich - Aarau - Burgdorf:	4. August 25. August
Sargans - Pfäffikon SZ - Wädenswil - Urdorf:	26. August
Basel - Liestal - Egerkingen - Solothurn:	26. Juli 16. August
Luzern - Sarnen - Thun - Bern:	9. Juli 9. August

 REISEGARANTIE

reka *Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!*

Limitierte Plätze! **Sofort buchen & profitieren!**

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch